

Reiterverein Würselen e.V.

1925 - 2025



Ein Verein. Eine Geschichte. Eine Leidenschaft.

Festschrift

Zum 100-jährigen Vereinsjubiläum

Inhalt

INHALT	1
GRUßWORT	2
EIN BESONDERES GESCHENK	3
CHRONIK	5
PERSÖNLICHKEITEN	78
DIE PRÄSIDENTEN	79
DIE PÄCHTER	85
NAMHAFTE MITGLIEDER	87
TRÄGER DES GOLDENEN REITABZEICHENS	96
DER VORSTAND	107
GEDENKEN	108
IMPRESSIONEN	109
HISTORISCHER ABRISS IN DATEN	132

Grußwort



Es erfüllt mich mit großer Freude und Stolz, Sie und Euch alle zum 100-jährigen Jubiläum unseres Reitvereins begrüßen zu dürfen. Ein Jahrhundert Vereinsgeschichte – das bedeutet unzählige gemeinsame Erlebnisse, sportliche Erfolge, gelebte Gemeinschaft und eine tiefe Verbundenheit zu Mensch, Tier und Tradition.

Für mich persönlich ist dieses Jubiläum etwas ganz Besonderes. Mein Vater war viele Jahre Präsident unseres Vereins, und ich bin mit den Geschichten, den Turnieren und dem Zusammenhalt auf unserer Vereinsanlage aufgewachsen. Dass ich heute selbst an der Spitze dieses Vereins stehen darf, ist für mich Ehre und Herzensangelegenheit zugleich.

100 Jahre Reitverein Würselen – das sind 100 Jahre Leidenschaft für den Reitsport, ehrenamtliches Engagement, Freundschaft und Zusammenhalt über Generationen hinweg. Unser Verein war und ist ein Ort, an dem Menschen gemeinsam ihre Begeisterung für Pferde leben und Werte wie Fairness, Respekt und Kameradschaft gepflegt werden.

Mein besonderer Dank gilt allen, die in diesen vielen Jahren dazu beigetragen haben, dass unser Verein zu dem geworden ist, was er heute ist – sei es durch sportliche Leistung, tatkräftige Unterstützung, treue Mitgliedschaft oder die Pflege unserer Gemeinschaft.

Ich wünsche uns allen ein wundervolles Jubiläum, viele schöne Begegnungen und ein Fest, das uns noch lange in Erinnerung bleibt. Und ich wünsche dem Reitverein Würselen, dass er auch in den kommenden Jahrzehnten lebendig, herzlich und erfolgreich bleibt – so wie wir ihn kennen und lieben.

Mit herzlichen Grüßen

A handwritten signature in cursive script, reading "D. Offermann".

Dorit Offermanns

Präsidentin des Reitverein Würselen 1925 e.V.

Vereinshymne

Zum 100-jährigen Jubiläum erhielt der Reiterverein Würselen ein ganz besonderes Geschenk: Die Reitschule Teuterhof unter der Leitung von Judith Reuber und André Uphoff komponierte eigens eine Hymne für den Reiterverein Würselen.

Ob im Viereck oder dort am Rande,
ob im Parcours oder in der Natur,
ob in der Halle oder an der Bande,
unsere Herzen schlagen für das Pferd.
Das ist, was unsere Gemeinschaft stärkt.

Hufschlag im Takt der Harmonie,
von Sprung zu Sprung in der Euphorie,
die Pferde haben uns zusammengebracht,
zusammen trainiert, gefeiert, gelacht.
Seit 100 Jahren schon und viele sollen es noch sein.
RV Würselen ist unser Verein!

Ob früh morgens oder abends spät,
die Ställe gemistet, das Heu noch gemäht,
ob alt oder ob jung, ob im Wald oder am Sprung
von ersten Versuchen bis zum großen Wettstreit
mit den Pferden verbringen wir die gemeinsame Zeit.

Hufschlag im Takt der Harmonie,
von Sprung zu Sprung in der Euphorie,
die Pferde haben uns zusammengebracht,
zusammen trainiert, gefeiert, gelacht.
Seit 100 Jahren schon und viele sollen es noch sein.
RV Würselen ist unser Verein!

Reiterverein Würselen 19-25 e.V. -
aus Passion für Reiter und Pferde erbaut.
Das Geburtsjahr im Namen - seit jetzt 100 Jahren,
gemeinsam gestriegelt, gesattelt, getrenst,
auf dem Turnier mal gescheitert,
mal in der Platzierung gegläntzt.

Hufschlag im Takt der Harmonie,
von Sprung zu Sprung in der Euphorie,
die Pferde haben uns zusammengebracht,
zusammen trainiert, gefeiert, gelacht.
Seit 100 Jahren schon und viele sollen es noch sein.
RV Würselen ist unser Verein!

Gemeinsam! Zusammen! Die Liebe zum Tier!
RV Würselen das sind wir!
Seit 100 Jahren und viele sollen es noch sein.
RV Würselen ist unser Verein!
Gemeinsam! Zusammen! Die Liebe zum Tier!
RV Würselen das sind wir!

Ein besonderes Geschenk



Transporte & Baustoffe GmbH

Chronik

Reiterverein Würselen 1925 e.V.

Chronik 1925 - 2025



Reiterverein Würselen

Gegründet am 2.Juli1925

Statuten

- § 1 Zweck des Vereins ist die Pflege des Reit- und Fahrsports.
- § 2 Mitglied kann jede unbescholtene Person werden
- § 3 Über die Aufnahme bestimmen die Mitglieder
- § 4 Das Eintrittsgeld beträgt 3,- RM
- § 5 Versammlungen finden allmonatlich nach vorheriger Einladung statt
- § 6 Ehrenmitglieder können aufgenommen werden
- § 7 Jedes ausscheidende Mitglied verliert jedes Unrecht an den Verein
- § 8 Die letzten vier Mitglieder haben das Recht, den Verein aufzulösen, müssen jedoch die Bürgerrechte der Stadt Würselen besitzen
- § 9 Alljährlich im Monat Januar findet eine Generalversammlung mit Neuwahl des Vorstandes statt
- § 10 Der Vorstand setzt sich zusammen aus
- a) dem Vorsitzenden,
 - b) dem stellvertretenden Vorsitzenden,
 - c) dem Kassierer,
 - d) dem Schriftführer.
- § 11 Mitglieder, welche nacheinander an drei Monatsversammlungen ohne triftigen Grund fehlen, sind vom Verein ausgeschlossen.

Ludwig Berenz

Vorsitzender

Peter Jünger

Kassierer

Wilh. Dolfen

Schriftführer

Chronik

Ein Jahrhundert und eine Vielzahl von schönen aber auch weniger schönen Ereignissen liegen im vielumjubelten Jahr 2025 zwischen der offiziellen Gründung des Reiterverein Würselen und dem aktuellen Vereinsalltag.

100 Jahre, in denen allen Mitgliedern ihre gemeinsame Passion, die Reiterei und die Faszination Pferd so wichtig war, dass ein Weltkrieg und viele kleinere und größere Probleme regelrecht wie „Hürden“ bei einem Turnier betrachtet und nach etwas Übung übersprungen wurden. In diesen 100 Jahren hat sich im Reiterverein Würselen ganz offensichtlich etwas entwickelt, was gerade in der heutigen Zeit viel zu selten ist: ein Zusammengehörigkeitsgefühl und ein Verantwortungsbewusstsein sich selbst, den Tieren und auch



den Vereinskollegen gegenüber. Dabei verloren die Mitglieder, bemerkenswerterweise auch besonders die der ersten Stunde, niemals die Tatsache aus dem Auge, dass ein Pferd kein Sportgerät und ein Verein kein anonymer Aufenthaltsort ist. Stets darauf bedacht, die Reiterei in Harmonie mit dem Pferd als mit einem mit Emotionen und einem eigenen Charakter ausgestatteten Lebewesen stattfinden zu lassen und dem Verein den Status einer sozialen Gemeinschaft zuzugestehen, ist der Reiterverein Würselen heute eine sich unaufhaltsam weiterentwickelnde feste Institution - und bleibt dies hoffentlich auch noch lange entgegen „modernen“ Tendenzen zur Anonymität und Konsum.

Ein Rückblick auf die vergangenen 100 Jahre soll Mitgliedern, aber auch unbeteiligten Interessierten die Möglichkeit bieten, den Reiterverein Würselen heute besser als das zu verstehen, wozu er sich entwickelt hat.

1925

Bereits zu Beginn der 20-er Jahre des 20. Jahrhunderts gewann das Reiten als Teil der Freizeitgestaltung immer größere Bedeutung. Nachdem das Pferd noch im Ersten Weltkrieg lediglich als Unterstützungs-„Maschine“ zur schnelleren und kraftschonenden Fortbewegung gedient hatte, wurde es nun mehr und mehr als zum Alltag gehörendes Lebewesen betrachtet.

Auch im Raum Würselen, damals noch mehr ein ländliches Dorf als Rand-Stadtteil von Aachen, kam Bewegung in die Reiterei. Gleichgesinnte - Pferdefreunde und Reitbegeisterte - trafen sich regelmäßig zu gemeinsamen Ausritten in das umliegende Gelände. Auch planten sie die Teilnahme bei Umzügen und Aufmärschen und führten diese auch durch - und das nachweislich bereits seit 1923.



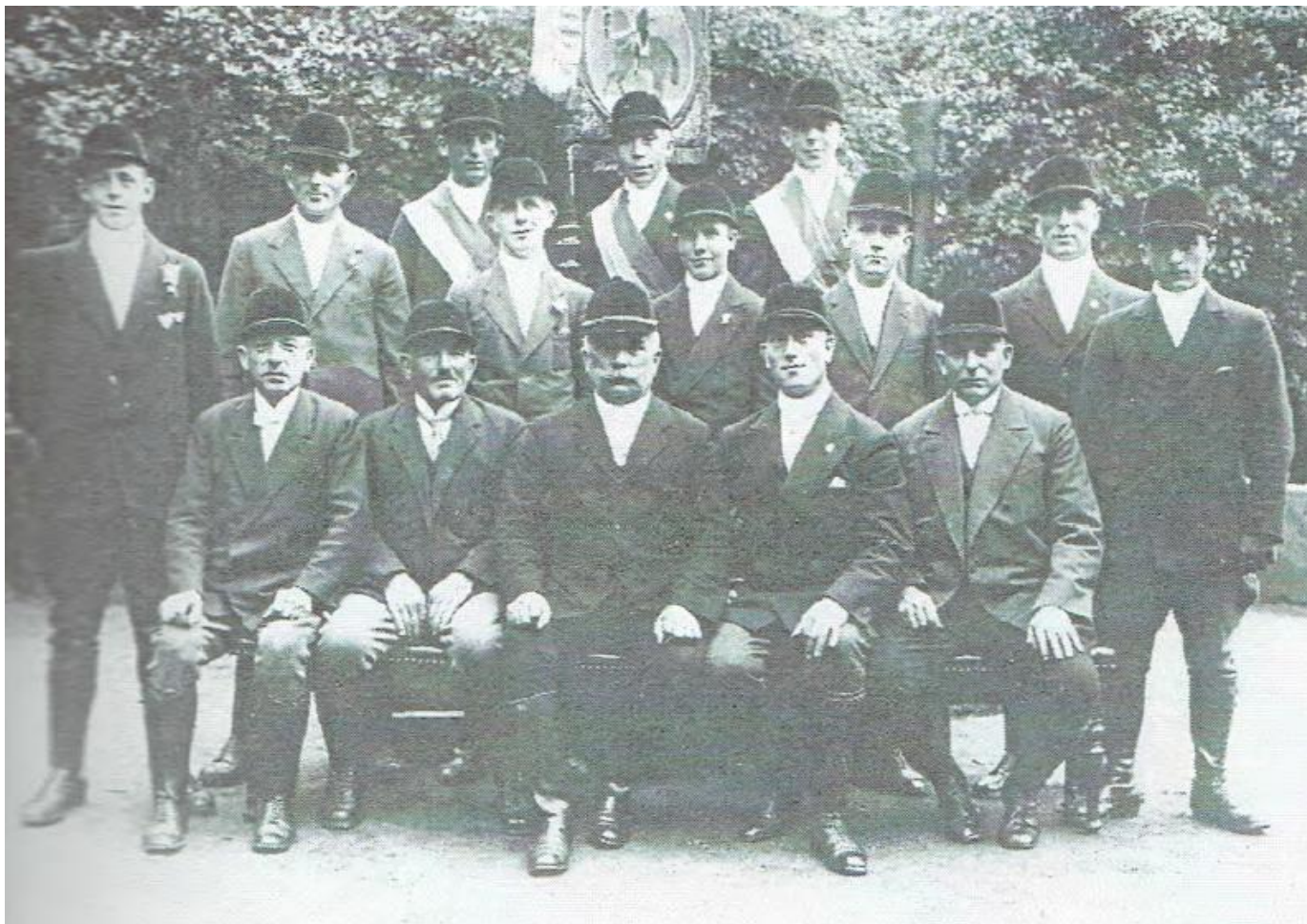
1925 entwuchs diesen ersten Gemeinschaftsaktivitäten zunächst die Idee, ein Fundament, eine Basis zu schaffen, auf der die gemeinsamen Interessen rund um das Pferd erblühen sollten. Die Treffen sollten regelmäßiger werden, die Aktivitäten einen gefestigten Hintergrund erhalten.

So entstand bald der Entschluss, einen Verein zu gründen.

Am 2. Juli des gleichen Jahres wurde in der Runde zur Gründerversammlung geladen. Initiator Johann Strang gründete mit seinen Reitfreunden (in alphabetischer Reihenfolge) Ferdinand Claesen, Fitz Dahmen, Heinrich Dahmen, Josef Dahmen, Wilhelm Dolfen, Josef Dobbstein, Heinrich Göttgens, Michael Heller,

Chronik

Friedrich Hilden, Josef Kahlen, Peter Koch, Adolf Langohr, Josef Langohr, Wilhelm Mertens, Josef Nollé, Peter Ritzen, Peter Schwartz, Jakob Sturm und Heinrich Weidenhaupt den Reiterverein Würselen, der seit seinem „Geburtsjahr“ seinen Namen auch behalten hat. Das Amt des ersten Vorsitzenden fiel in allgemeinem Einverständnis Josef Nollé zu.



Vorstand 1930

aufgenommen im Hof des Vereinslokals Dobbstein, Sebastianusstraße

v.l.n.r. 1. Reihe: Friedrich Hilden, Adolf Langohr, J. Strang, Michael Heller, Peter Koch, Josef Zartenar; 2. Reihe: Cornel Quarten, Josef Langer, Hans Keufen, Hubert Rosenbein, Willi Mertens; 3. Reihe: Peter Jünger, Heinrich Weidenhaupt, Peter Dobbstein

1926 - 1930

Die ersten Jahre des Reiterverein Würselen kennzeichnen im Wesentlichen gleiche Aktivitäten, wie sie vor der Gründung schon vorgeherrscht hatten: gemeinsame Ausritte und Abordnungen bei Umzügen und großen Feierlichkeiten. Aktivitäten, die in den Bereich des Leistungssports fielen, wie Turniere oder gezielte Ausbildung von Pferden zum Springen und für die Gangarten und Disziplinen der Dressur, wurden eifrig geplant. Allerdings fehlten dem Reiterverein Würselen eine funktionierende Organisation. Schließlich war der Verein jung und das Vereinsleben musste sich erst einmal „einpendeln“ und eine gewisse autonome

Chronik

Ordnung und Normalität entwickeln.

In diesen Lehrjahren des Reiterverein Würselen führte vor allem Josef Strang die Geschicke.



Gruppenfoto aktiver Vereinsmitglieder mit Standarte aus der Mitte der 30-Jahre

v.l.n.r. Vorne: Hubert Rosenstein, Cornel Quarten, Josef Zartenar; Mitte: Josef Langohr, Alex Schwarz, Wilhelm Dolfen, Ludwig Schmalen, Ferdinand Claessens, Friedrich Hilden, Hans Keulen, Helmut Goertz, Peter Dobbstein, Peter Jünger, Peter Koch, Heinrich Dohmen, Ludwig Jumpertz, Michael Heller; Hinten: Heinrich Weidenhaupt, Adolf Langohr, Wilhelm Mertens



Willi Becker Landmaschinen

1930

Nach langer Planung konnte 1930 das erste Turnier des Reiterverein Würselen erfolgreich auf dem Haaler Hof (bei Jennes) stattfinden. Die erste Fuchsjagd wurde ebenfalls im gleichen Jahr veranstaltet. Sowohl das Turnier als auch die Fuchsjagd erfreuten sich reger Teilnahme. Die Organisatoren und der gesamte Vorstand des Reiterverein Würselen konnten stolz auf die innerhalb weniger Jahre erreichten Ziele sein. Im Jahr 1930 gehörten folgende Mitglieder des Reitervereins zum Vorstand (in alphabetischer Reihenfolge):

Peter Dobbstein, Wilhelm Dolfen, Michael Heller, Friedrich Hilden, Peter Jünger, Hans Keufen, Peter Koch, Josef Langer, Adolf Langohr, Willi Mertens, Cornel Quarten, Hubert Rosenbein, Johann Strang, Heinrich Weidenhaupt, Josef Zartenar.

Kriegsjahre (bis 1945)

Trotz des guten Starts, den der Reiterverein Würselen hinter sich gebracht hatte, blockierte die sich verändernde politische und damit auch allgemeine Lage ab der Mitte der 30-er Jahre eine erfolgreiche Weiterentwicklung des Vereins und ein tatkräftiges Anstreben weiterer Ziele. Die Umstände erlaubten lediglich einen bescheidenen Fortbestand des Vereins. Den Vereinsvorsitz in Nachfolge von Josef Nollé übernahm in dieser schwierigen Phase zunächst Walter Dobbstein, später Johann Strang, der in Würselen in seinem Beruf als berittener Polizeihauptwachmeister bekannt war.

1945 - 1949

Gerade in der letzten Phase des Zweiten Weltkrieges nahm Würselen und die nahe Umgebung schweren Schaden. Doch schon kurz nach Kriegsende, im Jahr 1945, fanden die Reitsportfreunde und Vereinskollegen sich wieder zusammen. Unter Leitung von Ludwig Berenz begannen die Mitglieder des Reiterverein Würselen einen geordneten Wiederaufbau des Vereinslebens. Schon 1946 konnte wieder ein Turnier stattfinden, das kein Einzelereignis blieb. Das organisatorische Talent des Vereinsvorstandes und die ungebrochene Liebe zu Sport und Pferd ermöglichten die regelmäßige Veranstaltung eines ständig größer werdenden Turniers in den nachfolgenden Jahren. 1949 führten diese Turniere bereits zu dem ersten großen Reitertreffen auf dem Rhenania-Sportplatz am Lindenplatz in Würselen.

Neben Ludwig Berenz waren an diesem erfolgreichen Wiederbeginn Peter Jünger, Kassenwart, und Wilhelm Dolfen, Schriftführer, entscheidend beteiligt. Alle Mitglieder waren bestrebt, die Vereinsstatuten von 1925, wegen der widrigen Umstände lediglich auf blassen Nachkriegskarton festgehalten, in Realität umzusetzen, vor allem aber - wie es auch in den Statuten heißt - die „Pfleger des Reit- und Fahrspportes“ als den zentralen Zweck und das höchste Ziel des Reiterverein Würselen zu betrachten.

REITERVEREIN WÜRSELEN

**Ländliches Reit-
und Fahrturnier**

am 8. Juni 1947



Sportplatz am Kaninsberg

Preis RM 1.—



MÜLLERPARTNER

IMMOBILIEN

AACHEN DÜREN ESCHWEILER JÜLICH MONSCHAU STOLBERG

*Zeit nehmen, zuhören,
Vertrauen schaffen*



IMMOBILIEN



FINANZEN



GUTACHTEN



PROJEKTENTWICKLUNG

www.ich-will-meine-immobilie-verkaufen.de

 **0241 51886677**

Lena Müller
Immobilienkauffrau (iHK)
Büroleiterin Monschau

Marc Müller
Diplom-Immobilienwirt (DIA)
Geschäftsführer

Mitglied im IVD



mueller-partner.de





Das Reitsport-Ereignis des Jahres 1947

**Aachen-Laurensberger-
Rennverein e. V.**

Bitte merken Sie den Termin vor:

Reit-, Spring- u. Fahrtturnier

vom 13.-17. August 1947

Wieder: Großer Preis von Aachen
JAGDSPRINGEN KL. Sa.

Nennungsschluß: 5. Juli 1947

Ausschreibungen durch das Sekretariat Aachen, Pontstr. 13
Fernsprecher 355 15

Käthe Haupt

DAMENHUT-SALON · MODISCHE NEUHEITEN

Anfertigung und Umändern nach den neuesten Modellen

Aachen, Gottfriedstraße 14

Fernruf 32669

Pferdeliste

Nr.	Name des Pferdes	Besitzer	gemeldet für Prüfung
1	Amateur- flieger	J. Jungbluth M.Gladbach	1, 2
2	Antigone	J. Schmitz Gut Schwarzenbruch	2, 4
3	Amateur	J. Schmitz Gut Schwarzenbruch	4,
4	Ajax	K. Hötte Königshoven	3B, 4, 5
5	Ajax	M. Berndorff Vetschau	7B,
6	Bobby	H. Kremer Richterich	3B, 4
7	Bento	Dickopp Morenhoven	3A, 3B, 5
8	Bobbi	J. Vohs Aachen	6,
9	Blitz	A. Deden Laurensberg	3A, 3B, 4, 6
10	Cäsar	J. Lafaire Aachen	7A
11	Dux	J. Jungbluth M.Gladbach	1, 2, 4
12	Eno	A. Deden Laurensberg	3B, 7A
13	Erlkönig	A. Krummen Holzweiler	1, 3B, 4, 5
14	Elfi	J. Crumbach	1, 3A, 3B
15	Emma	J. Schnell Aachen	6,
16	Elch	J. Schüller Immerath	3B, 4, 5
17	Fritz	J. Vohs Aachen	6,

1950

Der spätere Ehrenpräsident Dr. Peter Breuer wurde am 8. Februar 1950 zum neunten Vorsitzenden des Reitervereins gewählt. Seine wertvollen Helfer waren fortan Karola Schröter, Geschäftsführerin, sowie



Sie führten seit 1949 viele Jahre die Geschicke des Vereins. Erster Vorsitzender Dr. Peter Breuer und Geschäftsführerin Karola Schröter

Friedrich Hilden, Hans Keufen und Peter Dobbstein; Kassierer. Als neue Führungsmannschaft sah dieses Quintett seine erste Aufgabe darin, für die Vereinsmitglieder eine eigene und vollständig überdachte Trainingsstätte zu schaffen. Diese fand der Verein schließlich in einer Werkhalle der Firma „Dr. Ing. Heinz Recker“. In dieser Halle bildete Hans Berenz die Vereinsangehörigen fachmännisch in der Reiterei aus. Das nächste Trainings-Domizil des Reiterverein Würselen wurde das Gut Elchenrath. Der dortige Trainingsleiter Hans Dahmen richtete in einer ausgeräumten ehemaligen Scheune einen Reitplatz und eine Möglichkeit zum reiterlichen Training ein. Pläne diese Halle zu pachten und dort für den Reiterverein eine eigene individuell nutzbare Reitbahn einzurichten, waren bald geschmiedet.

Allerdings musste dieser Gedanke aus Kostengründen sofort wieder fallen gelassen werden. Auf der anderen Seite resultierten gerade aus der intensiven Trainingsarbeit in der Werkhalle und in der Scheune sichtbare Erfolge der Reiter. So ist es verständlich, dass die Idee einer ständigen Übungshalle und bestenfalls sogar einer eigenen umfassenden Turnieranlage nicht völlig bei Seite geschoben wurde.



Der Anfang des Turniersports nach dem Zweiten Weltkrieg war die ländliche Reiterei - geprägt von einem außergewöhnlichen Teamgeist.

Chronik



Karneval
Würselen 1953



Die Gruppe der Wüstenreiter mit Peter Degentesch als Clown mit Pferd,



sowie im Festzug zur Kirmes



Sparkasse Aachen

1952

Während die Vereinsmitglieder weiter eifrig an ihren kühnen Plänen arbeiteten, fanden die bereits zur Tradition gewordenen Würselener Reitturniere auf dem offenen Gelände an der Straßenkreuzung des Kainsberges statt. Die Würselener Reiter holten sich hier und auch bei anderen regionalen Turnieren der so genannten „grünen Saison“ immer neue und immer größere Erfolge ein. Diese Phase in der Chronik des Würselener Reitervereins ist gekennzeichnet durch eine stetige sportliche Aufwärtsbewegung. Nachdem der Verein auch die Kreisturniere für den Kreisverband Aachen durchführte, wurde den Vereinsmitgliedern klar, dass sie eine neue rechtliche Basis für den Verein schaffen mussten. Den endgültigen Beschluss fällten die Reiter in der ordentlichen Mitgliederversammlung des Jahres 1952. So ließ der Reiterverein Würselen sich am 2. Dezember 1952 in das Vereinsregister beim Amtsgericht Aachen eintragen und trägt seitdem offiziell hinter seinem Namen den Zusatz „e.V.“.

Unterschriften :

Julius Hüfner
 Heinrich Weidenhaupt
 Wilhelm Ruelen.
 Peter Jobstein
 Gottfried Heinsrich
 Josef Krawinkel
 Hans Wahn

Vorstehende Mitglieder unterzeichneten die Niederschrift zur ordentlichen Mitgliederversammlung im Jahr 1952, die die Eintragung des R.V. Würselen ins Vereinsregister beim Amtsgericht beschloß.

1960

Im Herbst des Jahres 1960 nahm der Reiterverein Würselen mit dem ersten Spatenstich seine Arbeit an dem Bau einer eigenen Reitanlage auf. Die Idee hierzu bestand schon lange, der Entschluss war bereits in den 50-er Jahren gefallen.



Dr. Ing. Heinz Recker - Schirmherr des Turniers auf dem Kaninsberg anno 1959 in Begleitung des Vorsitzenden Dr. Peter Beuer.

Nachdem der Verein mit seiner Eintragung in das Vereinsregister 1952 eine rechtliche Verankerung erreicht hatte, stand in den darauffolgenden Jahren der Gedanke um eine vereinseigenen „Bleibe“ im Vordergrund. Die Vereinsmitglieder waren sich en gros einig, dass es nötig sei, dem Reiterverein durch den Bau einer Reitanlage sowohl sportlich als auch sozial einen festen Platz zu sichern, der das Vereinsleben und die reitsportlichen Erfolge vorantreiben würde. Mit ihrer Beratung halfen Kurt Capellmann und der



damalige Oberkreisdirektor Dr. Otto Korn dem Verein, letztlich sowohl die Finanzierung dieses Projekts zu klären als auch einen geeigneten Ort für die Durchführung ausfindig zu machen. Die Wahl fiel auf das Gelände am Teutertorf im Wurmatal, das direkt am Waldrand gelegen ist. Der Architekt Peter Eichelmann erstellte die Baupläne für die Halle und weitere Vereinsgebäude, sodass 1960 die Arbeit aufgenommen werden konnte.

Dr. Otto Korn, Oberkreisdirektor des Aachener Landkreises und Förderer des R.V. Würselen machte sich um den Bau der Reithalle im Würselener Wurmatal verdient.



Oberkreisdirektor Dr. Korn saß bei den traditionellen Fuchsjagden Durch das Wurmatal fest im Sattel. Der Verwaltungschef führte neben dem Kreisvorsitzenden Arnold Deden und dem Gastgeber Hans Berenz das Feld im Galopp an.

1962

Der Enthusiasmus nach dem ersten Spatenstich war groß, dennoch gingen die Bauarbeiten nicht immer so zügig voran, wie die Vereinsmitglieder es sich ursprünglich gedacht und gewünscht hatten. Manche finanziellen Bittgänge, vor allem durch Dr. Breuer, waren nötig, um die Arbeiten an der Halle voran zu treiben.



Auch die handwerkliche Eigenleistung vieler Mitglieder an dem Projekt half, die finanzielle Belastung so klein wie möglich zu halten. Dabei wurde in Kauf genommen, dass dieser Selbsthilfe etliche der begehrten Reitstunden zum Opfer fielen.

Bei so viel Elan konnte der Würselener Reitverein nach zweijähriger Bauzeit einen Hallensteinbau mit einem 20x40 Meter großem Viereck, eine Tribüne

Chronik

von 20 Meter Breite und 7 Meter Tiefe, darüber hinaus weitläufige Stallungen fertigstellen. Am 24. März 1962 weihten die Vereinsmitglieder feierlich ihre neue Reithalle ein. Reiterpastor Pfarrer Paul Högel segnete diese festlich ein.



Reithalle im schönen Wurmthal

Würselen. - Langsam wird die schon seit Jahren geplante Reithalle des Reitvereins Würselen 1926 mehr und mehr zur Wirklichkeit. Im Wurmthal, gegenüber dem Ausflugslokal Teuterhof, wurde der Rohbau, wie - unser Bild zeigt, fertiggestellt. In dem Wiesengelände in unmittelbarer Nähe der Wurm erhielt die Halle einen schönen Standort, so daß damit gerechnet werden kann, daß sich der Mittelpunkt des reitsportlichen Geschehens des Landkreises in Kürze in das Wurmthal verlagern wird. - Ein augenblicklich auf der benachbarten Wiese untergebrachtes Pferd schien zu ahnen, daß es etwas Besonderes mit dem Neubau auf sich hat, denn als das Bild gemacht wurde, wollte es doch unbedingt mit dabei sein, um so wohl zu dokumentieren, daß demnächst in dem aus Stahl und Steinen gefertigten Haus das Pferd zu Hause sein wird. (Foto: AVZ)

Reitzentrum wird erweitert

Positive Bilanz beim Würselener Reiterverein

Das Jahr 1962 ist in der 37jährigen Geschichte des Würselener Reitervereins eines der ereignisreichsten gewesen. Dieses Resümee ist aus der Jahreshauptversammlung des Vereins zu ziehen, zu der die Freunde den Pferdesports in Würselen am Samstagabend zusammengekommen waren. Neben diesem Rückblick auf die vergangene Turniersaison standen die Neuwahl des Vorstandes sowie ein Vorausblick auf das Turnierjahr 1963 im Mittelpunkt der Tagesordnung.

Die Versammlung stand unter der Leitung des bewährten Vereinspräsidenten Dr. Peter Breuer, dem die Vereinsmitglieder einstimmig Dank und Anerkennung für die geleistete Vorstandsarbeit sagten. Er seinerseits sprach allen, die im vergangenen Jahre wieder unermüdlich zum Wohle des Vereins gewirkt hatten, seinen aufrichtigen Dank aus.

Im Jahresbericht kennzeichnete Frau Karola Schröter den Weg des Vereins im letzten Jahre. Die Reithalle am Teuterhof wurde am 24. März eröffnet. Die Gesamtkosten beliefen sich auf etwa 100 000 DM

Kein toter Bau

Daß diese Halle aber nicht ein toter Bau ist, sondern ein Sportzentrum der Reiter, das spiegelt die weitere Entwicklung am Teuterhof. Schon einen Tag nach der feierlichen Einweihung wurde vom Aachener Kreisverband der Reiter das erste Hallenturnier veranstaltet. Dem folgte Ostermontag ein Hallenturnier des Würselener Vereins. Zu einem vereininternen Turnier trafen sich die Würselener Reiter noch einmal im November.

Neuer Reitlehrer

Im Oktober 1962 kam dann Reitlehrer Mathieu Daidid von Aachen nach Würselen, um hier den Reitschulbetrieb zu übernehmen. Damit wurde der Grundstein für eine weitere Breitenarbeit der Würselener Reiterei gelegt, denn seit dieser Zeit ist jeder als Reitschüler am Teuterhof gern gesehen, und

es hat sich ein reger und intensiver Unterricht für Anfänger und Fortgeschrittene entwickelt. Auch wird die Ausbildung der Springreiter des Vereins mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgt. Dreizehn Pferde sind in der Stallung im Hallenbau ständig untergebracht.

Neben der Eröffnung der Halle bildete das Turnier im August am Teuterhof den Höhepunkt des abgelaufenen Sportjahres. Das Turnier war mit der Einweihung des offenen Reitplatzes verbunden. Dieser Platz soll in diesem Jahr noch erweitert werden, so daß er dann eine Länge von hundert und eine Breite von sechzig Metern umschließt. Weiter beabsichtigen die Würselener Reiter, noch zwei Natursprünge in ihre Anlage einzufügen.

Intensives Training

Sportwart Anton Fischer wies auf das intensive Training des Vereins hin und betonte, daß dies die Grundlage zu den zahlreichen Erfolgen der Vereinsreiter auf den Turnieren gewesen sei. Herausragende Leistung waren hierbei Fräulein Gisela Bramanns Ritte, die ihr den Titel der erfolgreichsten rheinischen Reiterin in Prüfungen der Kategorie einbrachten. Sportwart Fischer erwähnte auch, daß 60 Prozent der Würselener Vereinsmitglieder aktive Reiter seien und daß der Verein die erstaunlich große Zahl von 68 Pferden umfasse.

Bei der Neuwahl des Vorstandes wurde zunächst Dr. Peter Breuer als Vorsitzendem einmütig das Vertrauen der Versammlung auch weiterhin ausgesprochen. Als 2. Vorsitzenden trat Dipl.-Ing. Arnold Gego neu in den Vorstand ein. Frau Karola Schröter wurde als erste Geschäftsführerin bestätigt, während Fräulein Kelleter zu ihrer Stellvertreterin gewählt wurde. Ebenfalls wurde Sportwart A. Fischer, der erste Kassenwart Peter Dobbelsstein und der zweite Kassenwart Arnold Crumbach. Die Beisitzerstühle wurden von zwei auf vier erweitert und werden besetzt von Heinrich Weidenhaupt sen., Hans Dahmen, Hans Rueben und Harry Zartenaer. er.



Dahmen & Lahaye ETG

1963/1964

Mit der Einweihung der Reithalle war der erste Schritt in Richtung Unabhängigkeit und Autonomie getan. Jedoch nicht der letzte: Bis zum Ausbau auf den heutigen Umfang an eigenen Anlagen mussten noch einige Jahre vergehen.

Zunächst folgte in den Jahren 1963/1964 die Anlage eines vereinseigenen Turnierplatzes. Mit diesem neuen „Rahmen“, den der Reiterverein Würselen sich durch die Baumaßnahmen gegeben hatte, veränderte sich auch die Maßstäbe merklich. Aus dem zunächst ländlichen Reiterverein der späten 20-er Jahre mit Festumzügen und gemeinsamen Ausritten als Glanzlichter des Reiterjahres entwickelte sich immer rascher eine größere reiterliche Organisation mit sportlicheren Zielen und einem betreuten Training. Diese Entwicklung ist besonders deutlich an den steigenden Mitgliederzahlen abzulesen: In den 50-er Jahren gehörten nur annähernd 50 Mitglieder dem Verein an, in den 60-er Jahren, vor allem nach der Fertigstellung der Halle, stieg diese Zahl auf mehr als 100 Mitglieder und somit kurzfristig auf das Doppelte an.

Vagt & Kampf
— *Bestattungsunternehmen* —

Würselens Reiter zogen Bilanz

Einmütiges Vertrauen für Dr. Peter Breuer als weiteren Vorsitzenden

Das Jahr 1962 ist in der 37jährigen Geschichte des Würselener Reitervereins eines der ereignisreichsten gewesen. Dieses Resümee ist aus der Jahreshauptversammlung des Vereins zu ziehen, zu der die Freunde des Pferdesports in Würselen am Samstagabend zusammengekommen waren. Neben diesem Rückblick auf die vergangene Turniersaison standen die Neuwahl des Vorstandes sowie ein Vorausblick auf das Turnierjahr 1963 im Mittelpunkt der Tagesordnung.

Die Versammlung stand unter der Leitung des bewährten Vereinspräsidenten Dr. Peter Breuer, dem die Vereinsmitglieder einstimmig Dank und Anerkennung für die geleistete Vorstandsarbeit sagten, er seinerseits sprach allen, die im vergangenen Jahre wieder unermüdlich zum Wohle des Vereins gewirkt hätten, seinen aufrichtigen Dank aus.

Im Jahresbericht kennzeichnete Frau Karola Schröter den Weg des Vereins im letzten Jahre. Die Reithalle am Teuterhof, der goldene Schatz der Würselener Reiter, wurde am 24. März eröffnet. Die Gesamtkosten beliefen sich auf etwa 100 000 DM und wurden aus Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen, des Landkreises Aachen, der Stadt Würselen, privaten Spenden, Vereinsmitteln und Eigenleistungen des Vereins zusammengebracht. Daß diese Halle aber nicht ein toter Bau ist, sondern ein Sportzentrum der Reiter, das spiegelt die weitere Entwicklung am Teuterhof. Schon einen Tag nach der feierlichen Einweihung wurde vom Aachener Kreisverband der Reiter das erste Hallenturnier veranstaltet. Dem folgt Ostermontag ein Hallenturnier des Würselener Vereins. Zu einem vereinsinternen Turnier trafen sich die Würselener Reiter noch einmal im November.

Im Oktober 1962 kam dann Reitlehrer Mathieu David von Aachen nach Würselen, um hier den Reitschulbetrieb zu übernehmen. Damit wurde der Grundstein für eine weitere Breitenarbeit der Würselener Reiterei gelegt.

Neben der Eröffnung der Halle bildete das Turnier im August am Teuterhof den Höhepunkt des abgelaufenen Sportjahres. Das Turnier war mit der Einweihung des offenen Reitplatzes verbunden. Dieser

Platz soll in diesem Jahr noch erweitert werden, so daß er dann eine Länge von hundert und eine Breite von sechzig Metern haben wird. Weiter beabsichtigen die Würselener Reiter, noch zwei Natursprünge in ihren Anlagen einzufügen.

Sportwart Anton Fischer wies auf das intensive Training des Vereins hin und betonte, daß dies die Grundlage zu den zahlreichen Erfolgen der Vereinsleiter gewesen sei. Herausragende Leistungen waren hierbei Frl. Gisela Bramanns Ritte, die ihr den Titel der erfolgreichsten rheinischen Reiterin in Prüfungen der Kategorie B einbrachten. Sportwart Fischer erwähnte auch, daß 60 Prozent der Würselener Vereinsmitglieder aktive Reiter seien und daß der Verein die erstaunlich große Zahl von 68 Pferden umfasse.

Bei der Neuwahl des Vorstandes wurde zunächst Dr. Peter Breuer als Vorsitzender einmütig das Vertrauen der Versammlung auch weiterhin ausgesprochen. Als zweiter Vorsitzender trat Dipl.-Ing. Arnold Gego neu in den Vorstand ein. Frau Karola Schröter wurde als erste Geschäftsführerin bestätigt, während Frl. Kelleter zu ihrer Stellvertreterin gewählt wurde. Ebenfalls wurde Sportwart A. Fischer mit Dank in seinem Amt bestätigt, nicht anders der erste Kassenwart Peter Dobbstein und der zweite Kassenwart Arnold Crumbach. Die Beisitzerstühle wurden von zwei auf vier erweitert und werden besetzt von Heinrich Weidenhaupt sen., Hans Dahmen, Hans Rueben und Harry Zartenar.

Der Vorausblick auf die Saison 1963 erstreckte sich in erster Linie auf spezielle vereinsinterne Besprechungen zum Hallenturnier am Ostermontag und dem Turnier am 10. und 11. August auf dem Reitplatz.

Maijungen beraten

Würselen. - Die Maijungen des Ortsteiles Morsbach treffen sich am Dienstagabend um 20 Uhr im Restaurant Kranenpohl zu einer weiteren Besprechung ein. Alle Jugendlichen über 18 Jahre alt sind herzlich eingeladen.

AVZ - 4.3.63

Mehlkopf Bester auf dem SA-Parcours

Gute Besetzung und großartige Leistungen beim Würselener Reitturnier - R. Schriever gewann Zwei-Pferde-Springen

P. Breuer erhielt hohe Ehrung

Bei wechselhaften Wetter boten über 250 gemeldete Pferde aus dem rheinischen und westfälischen Raum am Samstag und Sonntag beim Würselener Reit-Spring-Turnier überdurchschnittlichen Sport. Das von Dr. P. Breuer, K. Capellmann, A. Fischer, Dipl.-Ing. Gego und H. Rueben ausgezeichnet organisierte Reitertreffen wurde zu einem rheinischen Spitzenturnier. Trotz der Regenschauer wagte auch mancher nicht besonders Passionierter den Spaziergang durchs Wurmatal zum herrlich gelegenen Würselener Reiterzentrum.

Die Jugendreiter eröffneten am Samstagmorgen das Treffen, das durch sein hohes sportliches Niveau gekennzeichnet war. Im Springen

Goldgraf im B-Springen (Kat. L), während im L-Springen der Kat. A Willibert Mehlkopf seinen Dandor zum Sieg führte. Den ersten Höhe-



Sieger des Tages beim Würselener Turnier: Willibert Mehlkopf, den unser Bild bei dem erstmals durchgeführten Sa-Springen zeigt.

gab es gleich einen Doppelsieg durch Renate Mohr, die sich auch am Sonntag bestens ins Licht setzen konnte. Die Jugenddressur wurde ein Erfolg für Katja Dohmen, die Drittplacierte der Dressur-Kreismeisterschaft. In der A-Dressur ritt Maïke Kuhlmann ihre Madyarin zum Sieg, während Schwester Frauke nach längerer Pause gleich Dritte wurde. Einen weiteren Erfolg für die Reiter des Aachener Raumes sicherte Karl Breuer durch seinen Ritt auf

lach - diesen Wettbewerb für sich und drängte Willibert Mehlkopf mit Nandor auf den zweiten Platz. Hans Rueben - in den Material- und Eignungsprüfungen mehrfach gut placiert - wurde auch hier wieder mit Senegal Dritter, nachdem er am letzten Wochenende schon zweimal zu einem solchen Erfolg geritten war.

punkt des Turniers bildete am Samstagnachmittag das Springen der Klasse M. Neun Pferde blieben hier ohne Fehler. Mit einem Vorsprung von zwei Sekunden entschied Karl Heinz Giebmanns auf dem Savelsbergschen Pferd Spritzer - ein treffender Name für den sechsjährigen Schimmelwal-

1965 - 1970

1965 feierte der Reiterverein Würselen sein 40-jähriges Jubiläum. Und dies mit Glanz und viel Reiterei. Anlässlich des runden „Geburtstages“ veranstaltete der Verein ein drei Tage dauerndes Großturnier am Teuterhof, der mittlerweile mit weitläufigen Anlagen ausgestattet war. Dressur- und Springprüfungen gehörten ebenso dazu, wie eine ansprechende Festveranstaltung. Mit der Teilnahme von rund 270 Pferden war das Jubiläumsturnier des Reiterverein Würselen tatsächlich eines der größten ländlich veranstalteten



Turniere im Rheinland des Jahres 1965. Eine Premiere für den Verein war das besondere „Bonbon“ dieses Turniers: Zum ersten Mal führten die Würselener Reiter eine Eignungsprüfung für Jagdpferde durch. Die gelungene Organisation des Turniers sowie die Innovationen wurden aber nicht nur von Reitern des gesamten Umlandes gut aufgenommen, auch ein großer Zuschauerandrang ehrte den Verein: Am letzten Tag des Turniers fanden sich mehr

als 2000 Zuschauer auf dem Teuterhof ein.

Ein großer Festabend anlässlich des Jubiläums fand in dem damaligen Casino Kohlscheid statt, wo auch zahlreiche Ehrungen vorgenommen wurden. Das Wort hatte Dr. Peter Breuer, der gemeinsam mit „seinem“ Verein ein Jubiläum beging. 1965 war er bereits seit 15 Jahren Vorsitzender des Reiterverein Würselen e.V..

Die positive Entwicklung des Vereins ließ sich in den folgenden Jahren auch an der Zuwachsrate der Mitgliederzahlen erkennen. 1968 zählten bereits mehr als 200 Mitglieder zu dem Reiterverein Würselen, bis zum Ende des Jahrzehnts sollte die Anzahl auf annähernd 300 steigen.

2000 Zuschauer sahen spannende Reitwettbewerbe

Richard Kisker gewann als Höhepunkt des dreitägigen Würselener Reitturniers das Sa-Springen vor Kajo von Ameln und Toni Breuer—Erstmals als Eignungsprüfung für Jagdpferde



Aufmarschiert zur Siegerehrung sind die Placierten des L-Springens, Abteilung I. Links K. Breuer, daneben H. Kreuder und F. W. Lux. Foto Heiliger

Einen schönen Verlauf nahm das Jubiläumsturnier des Würselener Reitvereins, das -von Freitag bis Sonntag in den Anlagen am „Teuterhof“ durchgeführt wurde. Wenn auch das Wetter am ersten Tag wenig Hoffnung für die Springen, und Dressuren der Senioren aufkommen ließ, so waren doch Veranstalter wie Teilnehmer überrascht über den plötzlichen Wetterumschwung. Es wurde alles das noch möglich gemacht, was an Leistungen und Erfolgen erwartet worden war. Und so wurde das Jubiläumsturnier mit 270 Pferden wirklich zu einem der größten bisher im Rheinland veranstalteten Turniere.

Tapfer und entschlossen gingen am Freitag die Jungen und Mädchen an den Start und nahmen bei schwerem und tiefem Boden mit mehr oder weniger Erfolg den Parcours. Auf Grund der Bodenverhältnisse war der Parcours von Horst Ense (Bonn) dennoch sehr flott aufgebaut worden. Das war auch noch für den nachfolgenden Tag erforderlich, als die Senioren erstmalig ihr Können in Dressur und Springen zeigten. Den Höhepunkt an diesem Tage bildete ein Springen der Klasse M mit Stechen. Willibert Mehlkopf meisterte als 1. im Stechen den Parcours mit einem Null-Fehler-Ritt. Den Sieg sicherte sich am Ende aber Sjöberg (Gladbeck), der eine bessere Zeit schaffte. Erstmals in einem Turnier des Würselener Reitvereins wurde auch eine Eignungs-

prüfung für Jagdpferde durchgeführt. In dieser Prüfung ging eine beachtliche Anzahl von Reitern an de Start.

Der krönende Abschluß der Würselener Reitertage war ein Springen der Klassen Sa. Wie bei allen am Sonntag abgewickelten Prüfungen zeigte sich auch hierbei die große Anziehungskraft, die die Würselener Turniere im weiten Rheinland und darüber hinaus ausüben. Nicht nur die Zahl der teilnehmenden Reiter war überragend, sondern auch der Anklang, den das Turnier an diesem Tag bei den Zuschauern fand. Mehr als 2000 Zuschauer aus Würselen und aus der Umgebung fanden sich am „Teuterhof“ ein.

Fünf Gründer wurden geehrt

Vierzig-Jahr-Feier des Würselener Reitervereins - Festabend im Casino

Würselen. – Ein Festabend fand anlässlich des 40jährigen Bestehens des Reitervereins am Samstagabend im Casino in Kohlscheid statt. Nach schweren Dressur und Springprüfungen fand sich die Reiterfamilie mit ihren auswärtigen Gästen zusammen, um zahlreiche verdiente Mitglieder ihres Vereins zu ehren und durch den Vorsitzenden auszeichnen zu lassen. Eine besondere Ehrung wurde den fünf Gründern zuteil, die heute noch dem Verein mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Vorsitzender Dr. Peter Breuer gedachte zu Beginn der Festfeier der verstorbenen Mitglieder, besonders des vor einigen Wochen verstorbenen Mitgliedes Leo Brepols, der an diesem Abend für 25jährige Vereinstreue ausgezeichnet werden sollte.

Ratgeber und Kameraden

Dann wandte er sich den zu ehrenden Gründern zu. Es waren: Heinrich Göttgens, Josef Dahmen, Heinrich Weidenhaupt, Friedrich Hilden und Josef Langohr. Sie waren es, wie Vorsitzender Breuer sagte, "die vor 40 Jahren den Baum gepflanzt haben, der heute schöne Früchte trägt. Sie sind bis zum heutigen Tage Kameraden im wahrsten Sinne des Wortes gewesen und haben zu allen Zeiten die Arbeit des Vereins mit guten Ideen befruchtet". In dankbarer Anerkennung überreichte der Vorsitzende ihnen eine Ehrenurkunde, die ihnen den Dank aussprechen sollte, der Ihnen vom Verein zugebracht ist.

Sieben Silberjubilare

Neben den Gründern hatte der Verein auch noch sieben Silberjubilare zu ehren. Es waren die Mitglieder Josef Zartener, Peter Döbelstein, Wilhelm Schümmer, Hans Dahmen, Peter Eschweiler, in Abwesenheit H. Crombach und H. Cardaun.

Als verdiente Mitglieder des Würselener Reitervereins wurden mit der silbernen Ehrennadel des Verbandes ausgezeichnet: Arnold Gego, Wilhelm Rüben, Hans Rüben, Matthias David, Heinz Weidenhaupt und Peter Degentesch. Für seine großen Verdienste um den Verein wurde Sportwart, Anton Fischer, den Breuer das "Arbeitspferd des Reitervereins" nannte, mit einem kleinen Ehrenpräsen bedacht.

Glückwünsche und ein Bild

Grüße des Deutschen Reit- und Fahrverbandes überbrachte Präsident Kurt Capellmann. Er ließ in kurzen Zügen die Vereinsgeschichte Revue passieren. Besonders gedachte er der verstorbenen Vorsitzenden. Worte des Dankes fand er auch für den noch lebenden ehemaligen Vorsitzenden Ludwig Berenz, der im Jahre 1947 die Zügel des Vereins in

die Hände nahm und zu einem neuen Anfang schritt.

Nicht zuletzt gratulierte er dem derzeitigen Vorsitzenden Dr. Peter Breuer zu den in der jüngsten Zeit errungenen Erfolgen. Im Namen des Vereins und des Vorstandes, dem Capellmann als beratendes Mitglied angehört, übergab er in Anerkennung seiner Verdienste ein schönes Bild.

"Gelungenes Experiment"

Den Verein würdigte er als einen der erfolgreichsten und aktivsten im gesamten Rheinland. Er habe vor einigen Jahren die Initiative ergriffen und eine eigene Reitanlage und Halle am "Teuterohof" erbaut, die im Rheinland und über die rheinischen Lande hinaus großen Anklang gefunden habe. Würselen, sei so zu einem Anziehungspunkt für die Reiterei geworden. Er wünschte dem Verein, daß es auch in Zukunft so bleiben möge.

Als gelungenes Experiment bezeichnete Capellmann die Reiterseminare, die in jüngster Vergangenheit durchgeführt wurden. Sie sollten der theoretischen Unterweisung im Dressur- und Springreiten dienen. Sie standen unter der Leitung von Arnold Gego, dem Capellmann zu diesen Erfolgen beglückwünschte.

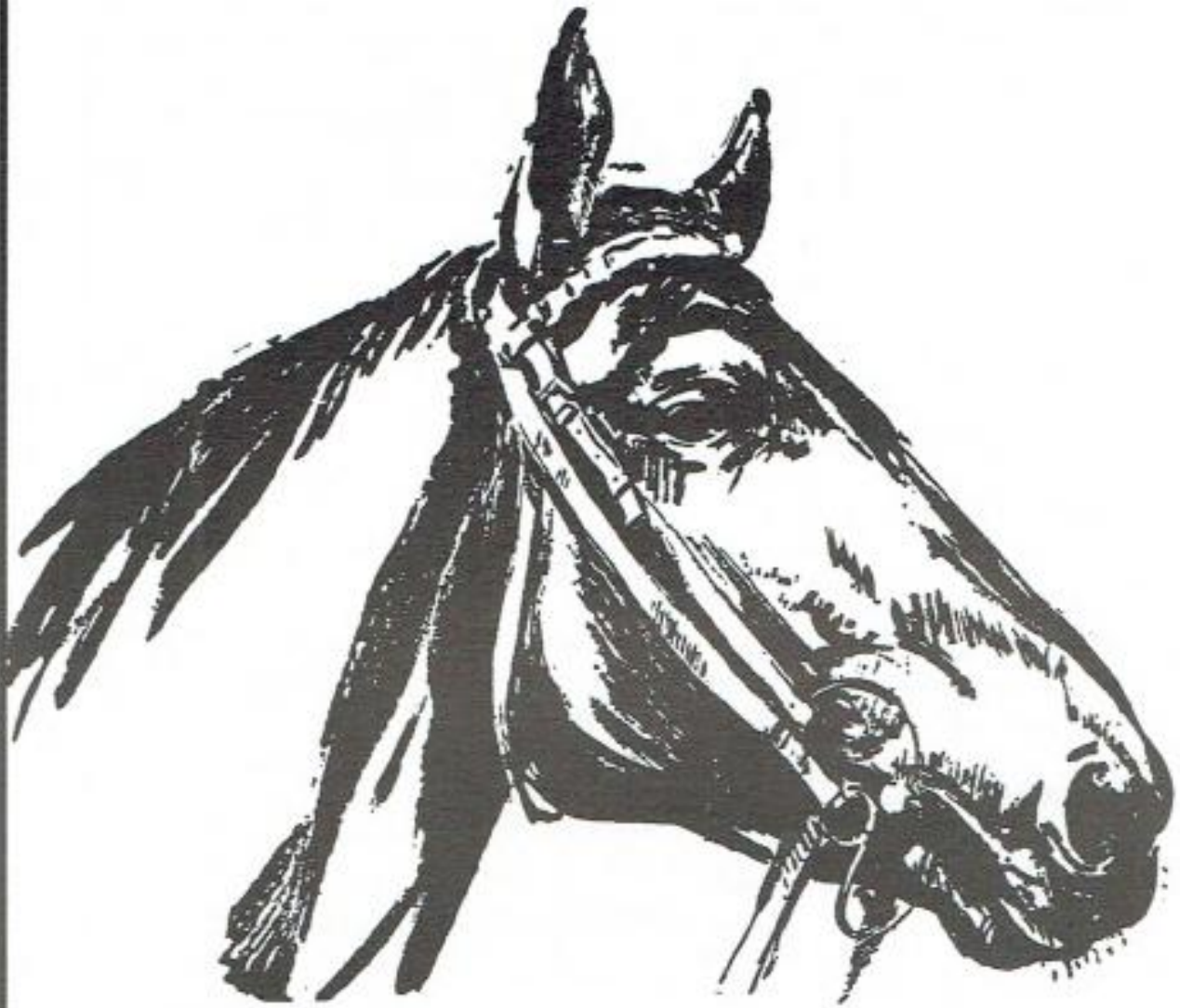
Polizei und Bundeswehr

Nach dem offiziellen Teil blieben die Reiter bei Tanz und Unterhaltung noch einige Stunden zusammen. In ihrer Mitte weilten an diesem Abend neben dem Präsidenten des Deutschen Reit- und Fahrverbandes, Kurt Capellmann, auch Oberst Fürth mit Offizieren der Bundeswehr, die durch ihren Einsatz zum reibungslosen Ablauf des Turniers beitrugen, als Vertreter des Landrats Kreisdeputierter Birken, als stellvertretender Vorsitzender des Reiterverbandes Aachen-Land und -Stadt Johann Lanckohr, als Vertreter der Reiterstaffel der Polizei Aachen Obermeister Nießen sowie der "Diözesanreiterpastor" Paul Högel und der "örtliche Reiterpastor" Gottfried Pergens.



Sie waren von Anfang an dabei. Bild oben v.l.n.r.: Peter Eschweiler, Hans Dahmen, Wilhelm Schümmer, Peter Dobbstein, Josef Zartenar. -Bild unten: Dr. Peter Breuer zeichnet Mitglieder für 25-jährige Vereinstreue aus (v.l.n.r.): Friedrich Hilden. Josef Langohr, Heinrich Göttgens, Heinrich Weidenhaupt, Josef Dahmen

REITERVEREIN WÜRSELEN E. V.



REIT-, SPRING- UND FAHRTURNIER
vom 13. bis 15. September 1968
in Würselen, Teuterhof

Organisation des Turniers

Turnierausschuß

Dr. Peter Breuer, Vorsitzender
Peter Dobbelstein
Dr.-Ing. Arno Gego
Rudolf Kolb
Hans Rueben
Heinz Schüller
Heinz Weidenhaupt

Turnierleitung

Kurt Capellmann
Anton Fischer

Geschäftsführung

Dr. Peter Breuer
Werner Pohl

Technische Leitung

Springprüfungen: Oberstleutnant Wilhelm Stein
Dressurprüfungen: Dr.-Ing. Volker Moritz
Josef Beckers

Kasse

Peter Dobbelstein

Vertreter der Kommission

Hermann Wibbeling

Richter

Ernst Gössing, Oberlandwirtschaftsrat
Oberst a. D. Ernst Katzmann
Carl Meulenbergh
Dr.-Ing. Volker Moritz
Gustav Platen
Major Alexander Scheele
Hans-Ludwig Schwecht
Brigadegeneral Albert Stecken
Hermann Wibbeling

Gehilfe der Richter

Heinz Rühl

Schiedsgericht

Hans Berenz
Hans Lanckohr
Hanns List
Heinz Mohr

Meldestelle

Rudolf Kolb
Anette Fischer
Walter Klein
Alexander Neullens
Margret Neullens

Sekretariat

Hannelore Gego
Karin Degentesch
Helga Kohnen
Rita Kolb
Dorit Offermanns
Christel Leyendecker
Bärbel Schervier
Paula Widua

Ehrenpreise

Ingeborg Crumbach
José Antoinette Dangela
Ursula Chermin

Parcouraufbau

Dr.-Ing. Arno Gego

Mitarbeiter

Willi Rueben
Math. Klinkenberg
Arnold Beckers

Hindernisdienst

Soldaten der Bundeswehr, Standort
Eschweiler

Kommando

Arnold Crumbach
Reitlehrer Hans Dahmen
Reitlehrer Matthias David
Georg Wels

Ansage

Günter Born
Karl-Heinz Schmidt

Starter

Heinrich Weidenhaupt
Peter Degentesch
Heinz Weidenhaupt

Die 70-er Jahre

Die Auswirkungen der „68-er“ in der Erziehung der Kinder und der Entwicklung der Heranwachsenden hatte offenbar keinerlei negativen Einfluss auf die Vorgänge im Reiterverein Würselen. Vielmehr sind gerade die 70-er Jahre eine bezeichnende Phase in der sportlichen Entwicklung und in der individuellen Disziplin der Reiter. So fanden regelmäßige Turniere statt. Ebenso nahmen die Mitglieder des Vereins mit mehrfachen Glanzleistungen an „fremden“ Turnieren teil. 1973 dankte der seit 1950 dem Verein vorsitzende Dr. Peter Breuer ab. Sein Amt übernahm im gleichen Jahr Dr. Bert Lennartz.



Ein besonders wichtiges Jahr in der Chronik des Reitervereins ist das Jahr 1977. Im Sommer dieses Jahres wurde zum ersten Mal ein internationales Spring- und Dressurturnier mit 14 Prüfungen veranstaltet. Zunächst waren es vor allem die euregionalen Nachbarn aus Belgien und den Niederlanden, die mit großem Enthusiasmus und Elan an dem „EUREGIO“-Turnier teilnahmen. Bald sagten sich aber auch Teilnehmer aus Dänemark, Österreich, Luxemburg, der Schweiz, Italien, der damaligen Sowjetunion und Polen an.

Vereinzelte Reiter reisten sogar aus Japan, Argentinien und Venezuela an. Aber nicht nur den Dressur- und Springreitern gab der Reiterverein Würselen die Gelegenheit, ihre Pferde und ihr Können im Rahmen dieses Turniers vorzustellen. 1978 kamen weitere Prüfungen hinzu: Fahrer von Einspännern und Zweispännern kamen ebenso zu ihrem Recht wie Freunde der Vielseitigkeitsreiterei.

Dass die Beliebtheit der sommerlichen Turniere in Würselen ebenso stetig zunahm wie die Mitgliederzahlen des Vereins - 1975 zählte der Verein bereits annähernd 400 Mitglieder -, lässt sich einfach an den Meldezahlen ablesen: Nahmen an dem ersten Turnier 1977 noch 280 Pferde teil, so waren es zwei Jahre später im Jahr 1979 bereits mehr als 300, 1980 sogar schon mehr als 400.

Bei diesen „extrovertierten“ Entwicklungen läge der Verdacht nahe, dass über den internationalen Turnieren, die jüngeren Mitglieder ganz aus den Augen verloren werden. Die jüngeren Mitglieder wurden be-

Chronik

wusst gefördert. Sie konnten bei „kleineren“ Turnieren des Vereins, in Reiterwettbewerben und in Prüfungen der Kategorie C an den Start gehen und wurden auch fachmännisch auf diese neue Herausforderung vorbereitet.



Voltigier-Schaubild anlässlich des Turniers im Jahr 1967





Internationales Reitertreffen in Würselen

Es geht um den Euregio-Pokal - Namhafte Spring- und Dressurreiter
600 Starts bei 14 Prüfungen

Zu einem großen Treffen aller Reitsportfreunde aus dem Dreiländereck soll vom 12. bis 14. August die Euregio 77, ein, internationales Spring- und Dressurturnier, am Teuterhof in Würselen werden. Das ist das besondere Anliegen der Verantwortlichen des veranstaltenden Würselener Reitervereins mit Präsident Dr. Bert Lennartz und Ehrenpräsident Dr. Peter Breuer an der Spitze. Der Würselener Reiterverein hat alles in seinen Kräften stehende getan, damit dieses Unterfangen auch gelingen kann. In 14 Prüfungen wird es um die 600 Starts geben, wobei mehr als 300 Reiter und Reiterinnen aus den belgischen Regionen Hasselt und Lüttich, aus der niederländischen Region Maastricht und aus Nordrhein-Westfalen an den Start gehen werden. Der Veranstalter hofft, daß die Freunde des Reitsportes aus dem Dreiländereck ein ebenso großes Interesse zeigen und bei allen Prüfungen in großer Zahl die Ränge des Turnierplatzes am Rande des Wurmtales füllen werden. Neben den verschiedenen Prüfungen, in denen die Aktiven im fairen und sportlichen Wettstreit aufeinandertreffen werden, sollen die Begegnungen mit Pferd und Reiter einen besonderen Platz bei diesem internationalen Turnier einnehmen. Zum ersten Male wird am Teuterhof in einer Art "Ladenstraße" alles geboten werden was es so "rund um das Pferd" zu kaufen gibt. Das Angebot wird vom Halfter bis hin zum Pferdetransporter reichen. Wer etwas mehr über "Pferd und Reiter" erfahren möchte, der darf sein besonderes Augenmerk der ausgestellten Fachliteratur zu wenden. Im reichen Maße wird auch für das leibliche Wohl von Aktiven und Besuchern gesorgt sein. Dazu wird nämlich ein Restaurant errichtet und werden lukullische Genüsse vom Grill

geboten. Verschiedene Schaudarbietungen werden obendrein noch dem ganzen Turnier eine mehr spielerische Note verleihen. So werden die rheinischen Meister im Voltigieren ihre Künste zur Schau stellen. Nicht minder wird dazu gewiß auch eine Damen-Blaskapelle aus den Niederlanden ihren Beitrag zu leisten wissen. Im Mittelpunkt aller

EUREGIO '77

LEISTEN
SIE SICH
MAL
WÜRSELEN.

 Reitgemeinschaft
Würselen 1970 e.V.

Internationales
Spring- und Dressur-Turnier
in Würselen
12.-14. Aug. 1977
Reitstadion
Teuterhof

Reitverein Würselen e.V.

sportlichen Wettbewerbe wird zunächst der Euregio-Mannschaftswettbewerb stehen. Hieran werden Reiter aus folgenden Regionen beteiligt sein: Hasselt und Lüttich (Belgien), Maastricht (Niederlande), Aachen, Düren und Euskirchen (Deutschland). Jede Region darf mit drei oder vier Reitern teilnehmen. Die siegreiche Mannschaft erhält dann den Pokal der Euregio.

AN 11.08.1977

“Der Kopf wird 65”

Dr. Bert Lennartz hat heute Geburtstag

WÜRSELEN. Am heutigen Samstag gilt es, einen verdienten “Horseman”, einen Liebhaber des Pferdesports, in Würselen zu feiern: Dr. med. Bert Lennartz (unser Bild), seit 1973



Vorsitzender des Reitervereins Würselen e. V., begeht seinen 65. Geburtstag!

Während Dr. Lennartz bis in die 70er Jahre selbst erfolgreich im Sattel Turniere ritt und als Parcourgestalter bis vor wenigen Jahren auf zahlreichen Anlagen sehr gefragt war, gelang es ihm, viele neue Freunde des Pferdesports im Reiterverein Würselen zu vereinen, so daß dieser Club heute mit mehr als 450 Mitgliedern zu den größten Deutschlands zu zählen ist.

Doch nicht nur auf lokaler Ebene fand die Arbeit Dr. Lennartz bemerkenswerte Resonanz, auch auf Kreis- und Landesebene wurden seine Verdienste anerkannt, so daß ihm bereits 1979 die große Medaille des Verbandes der Reit- und Fahrvereine Rheinland e. V. verliehen wurde: bleibt vielleicht noch “am Rande” zu erwähnen, daß er seit vielen Jahren Vorsitzender des Kreisverbandes Aachen ist und der Kommission für Pferdeleistungsprüfungen als Mitglied angehört.

Wie groß die Sympathie in seinem eigenen Verein sind, ist an einem kleinen Satz abzulesen, der als Überschrift eine aktuelle Turnierinformation zielt: „Der Kopf wird 65 Jahre.“ In diesem Sinne wünschen auch wir alles Gute zum Geburtstag und weiterhin viel Glück und Gesundheit.

AN 1. 10.1984

1980 - 1990

Die Mitgliederzahlen des Reiterverein Würselen stiegen in den 80-er Jahren auf weit mehr als 400 an. Auch die Beteiligung an den jährlichen Sommerturnieren expandierte weiter. 1983 und 1984 waren es nahezu 400 Pferde, die zur Teilnahme angemeldet wurden. Vereinsintern kam es 1985 noch einmal zu einer großen Amtsübergabe. Der Vorsitzende Dr. Bert Lennartz legte sein Amt nieder. Der neue Vorsitzende wurde Albert Haugg, der seiner neuen Aufgabe mit Unterstützung vieler Mithelfer hingabevoll nachkam.

1986 ist einer der prägnantesten Jahre in der Geschichte des Reitervereins. Seit diesem Jahr veranstaltet der Würselener Reitverein neben seinem mittlerweile zur Tradition gewordenen Sommerturnier in einer Turniergemeinschaft mit dem ALRV, der auch für das Stattfinden des bekannten internationalen CHIO-Turniers verantwortlich ist, erstmals ein Hallenturnier in der Albert-Vahle-Halle. Die Albert-Vahle-Halle gehört zu den weitläufigsten und zu diesem Zeitpunkt schon lange gut ausgebauten Turniergelände des ALRV. Das Hallenturnier hatte sich schon bei seiner Premiere renommiert und gewann im Reitsport schnell an ausschlaggebender Wichtigkeit: Es war als nationaler Vorlauf für den Weltcup in Dortmund, als Aufgabelopp für die deutsche reiterliche Elite, als erste Standortbestimmung nach der Winterpause konzipiert und wurde schon bald von Spitzensportlern im Sinne einer optimalen Vorbereitung für die großen Turniere der Saison angenommen. Aufgelockert wurden und werden diese Hallenturniere durch das Zeigen von Schau- nummern und reit-künstlerischen Vorführungen, die eine Abwechslung im Ablauf für Zuschauer, aber auch für die Reiter bieten.

Günter Born

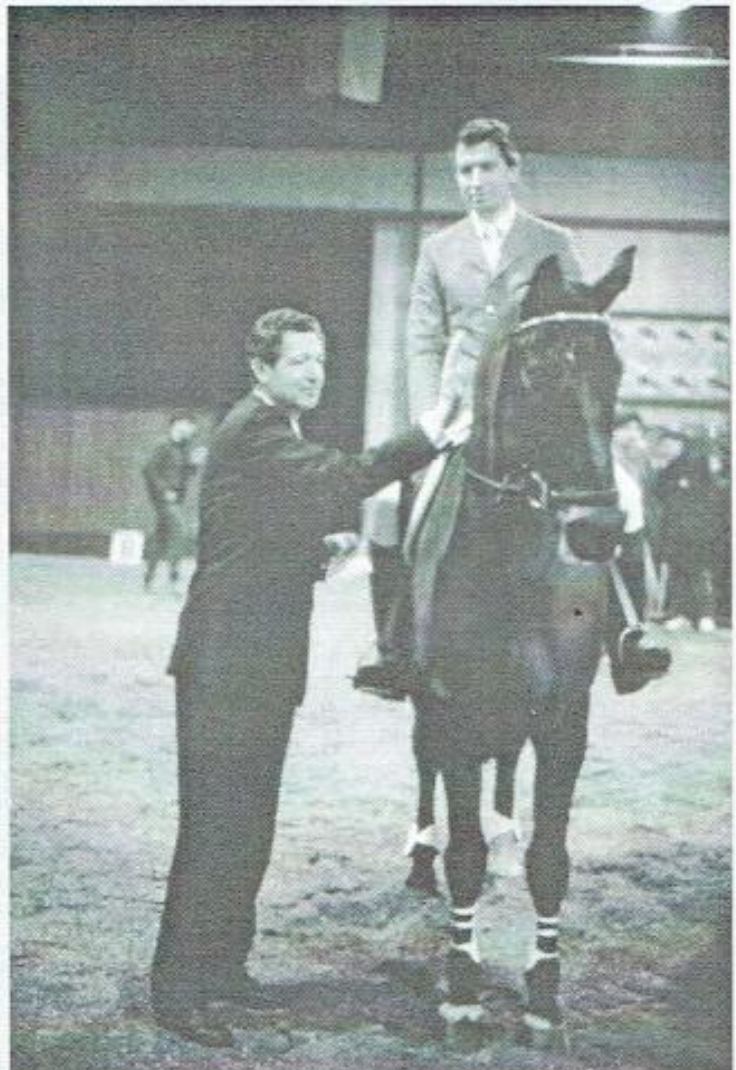
Aachen - Ein Turnier der Extraklasse

Die Soers in Aachen im Sommer das Mekka des internationalen Turniersports wagte sich erstmals an ein nationales Hallen-Reit- und Springturnier. Das Resümee in Reiterkreisen war bestens und so sah man zahlreiche prominente Reiter mit ihren Pferden am Start.

Mit diesem Turnier schuf die Turniergemeinschaft ALRV und Reiterverein Würselenein Hallenturnier, welches das Rheinland, nach dem Wegfall der Düsseldorfer Philips-Hallenturniere, auch dringend benötigte. Der RV Würselen - der beim Weltfest der Reiter in der Soers schon immer das Team hinter den Kulissen stellt - und aus dem neben Kurt Capellmann, Anton Fischer, Wilhelm Stein auch zahlreiche international bekannte Reiter, wie das Ehepaar Rüben und die Geschwister Capellmann im Dressursattel, dazu die Springreiter Willibert Mehlkopf, Peter Schmitz und Peter Weinberg um nur einige zu nennen, kommen, ist ein rühriger Verein. Ihm und auch dem Hausherrn der Albert-Vahle -Halle gebührt Dank und Anerkennung für die Ausrichtung dieses Reiterfestivals.

Der Sieger des "1. Großen Preises" Peter Schmitz mit dem Präsidenten des RV Würselen Albert Haugg, zugleich Sponsor der Prüfung

Rheinlands Reiter Pferde 4/86



Peter Petzold und Hans Rueben

Erfolgreiche Reiter beim Euregio-Turnier am Teuterhof in Würselen

W ü r s e l e n - Peter Petzold bei den Springreitern sowie Lokalmatador Hans Rueben bei den Dressurreitern waren die herausragenden Teilnehmer des 2. Euregio-Turniers des Reitervereins Würselen von Freitag bis Sonntag gleich an drei Schauplätzen. Insgesamt 5000 Besuchern sahen die über 20 Prüfungen an den drei Turniertagen.

Im abschließenden S-Springen blieb in zwei Umläufen allein Peter Petzold aus Homberg mit Sinclair fehlerfrei. Er verwies damit den Niederländer Albert Voorn sowie den Belgier Philippe Lienart in dem bis zum Schluß span-

nenden Springen auf die Plätze. Hans Rueben siegte in der 1. Abteilung der S-Dressur und war erfolgreichster Dressurreiter des Turniers.

Ergebnisse

Materialprüfung (Preis der H.-G. Betriebe Geulen): 1. M. Henn/Insalla (Wertnote 7,24), 2. J. Peters/Ducas (7,02), 3. M. Henn/Arsen (6,86)

Springpferdeprüfung Kl. L (Landschaftsgestaltung Eichner-Preis): 1. K. Breuer/Lotus (Wertzahl 7,6) 2. P. Schmitz/Star (Wertzahl



Der Lokalmatador über dem Hindernis. Peter Weinberg mit Lemur. Er gewann eine Prüfung, hatte aber im anschließenden S-Springen einen Abwurf.

Aachener Hallen-Reitturnier

28. Februar - 2. März 1986

Enge Kontakte gab es schon immer zwischen dem Reiterverein Würselen und dem Aachen-Laurensberger Rennverein, der auch personell von der Nachbarschaft profitierte. Immerhin kam Anton Fischer von dort, der Mann, der zusammen mit Oberst a. D. Wilhelm Stein und Monika Hagemann das fast omnipotente Triumvirat des ALVR bildet. Und Fischer wollte schon immer zusammen mit den Kameraden aus Würselen etwas Größeres auf die Beine stellen. ein Hallenturnier mit gehobenen Ansprüchen für die erste Garnitur der Reiter.

Dazu bot sich die Albert-Vahle-Halle an, die bisher nicht unbedingt erste Qualität zeigen konnte. Das wird jetzt anders.

Auf der Suche nach einem geeigneten Termin blieb im Kalender der deutschen Reiterei nur ein Wochenende, das mit Aussicht auf Erfolg belegt werden konnte; die Tage unmittelbar vor dem Internationalen Reit- und Springturnier in der Dortmunder Westfalenhalle.

Eine Woche vor den schweren Parcours im Ruhrpott kann sich die deutsche und speziell nordrhein-westfälische Dressur- und Springreiterei auf alles, was da kommt, gut vorbereiten. So ist jedem gedient

Bei Erfolg - und davon geht man in Aachen und Würselen bei

entsprechender Unterstützung der Medien aus - wird dieses Turnier zur ständigen Einrichtung jeweils eine Woche vor Dortmund. Die Ausschreibungen sind schon beim ersten Turnier am kommenden Wochenende maßgeschneidert für alle deutschen Starter in der Westfalenhalle, wo sich ja im Gegensatz zu Aachen stärkste internationale Konkurrenz tummelt.

Nach dem Reglement dürfen sich beim Aachener Hallenturnier Reiter aus nur zwei Gastländern bewerben, was für den Auftakt Luxemburg und

Spanien sind, sowie Kanada bei den Dressurreitern.

Das gleichzeitig in Amsterdam stattfindende Turnier, bei dem Paul Schockemöhle, Fritz Ligges, Gert Wildfang und Franke Sloethaak starten, ist für die Aachener Veranstaltung, die fast rein national ausgerichtet ist, keine Konkurrenz. Soll sie auch nicht sein, betont Anton Fischer und setzt hinzu: "Wenn Bremen und Neumünster die Besetzung hätten, die wir anbieten können, würden die Verantwortlichen vor Freude in die Luft springen."

Und in der Tat, die Starterliste beim Springen und in der Dressur zeigt, daß das erste Aachener Hallen-Reitturnier zumindest von den Aktiven gut angenommen wurde. Weltmeister Norbert Koof und Willibert Mehlkopf als Inhaber des deutschen Hochsprungrekordes führen die Namensliste an, die auch viele Reiter aus den verschiedensten Nationenpreisen der letzten Jahre ausweist

Die jüngere Generation ist durch Reiter wie Stefan Schewe, Jürgen Kenn, Peter Schmitz und Peter Weinberg - um nur einige zu nennen - gut vertreten und Garant für soliden, großen Sport.

In der Sparte Dressur ist Weltmeister, Olympiasieger und Europameister Dr. Reiner Klimke ebenso am Start wie Ann-Kathrin Linsenhoff (Siegerin in der Europa-Liga des Weltcups), Gabriele Disterer und Jan Bemelmans (zwei Meister 1984)

Das Programm wird aufgelockert durch Schaubilder und Vorführungen. Am Freitag, 28. Februar, geht es mit der Dressur morgens um 8.30 Uhr los.

Das erste Hallenturnier mit hohen Anforderungen im Bereich der Kommission Rheinland ist gut gerüstet. Jetzt müssen nur noch Zuschauer kommen.

Glück-Magazin 2/86

Seite 1 AB 5. Aachener Hallenreittournee AVZNR, Donnerstag, 6. April 1990

ALRV
AACHENER LEISTERSPORTVEREIN

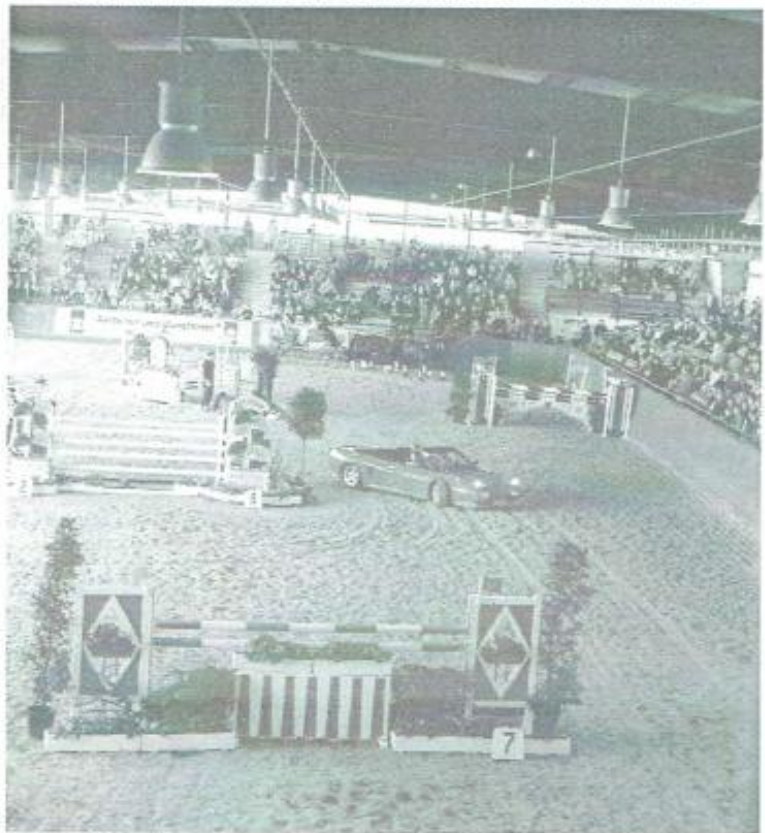
5. Aachener Hallenreittournee 1990

vom 06. bis 08. April 1990
in der Albert-Vahle-Halle
Aachen, Hubert-Wienen-Strasse



(Gold)glänzende Namen auf der Liste Aachen ist für alle Asse eine Reise wert

Die Starterliste zum großen Ereignis in der Albert-Vahle-Halle ist beeindruckend



Was macht ein feuerroter Ferrari im Parcours? Treue Besucher des Aachener Hallenreittourneers wissen natürlich, was es mit dem vierrädigen Geschoß aus Modena auf sich hat. Neben hochkarätigem Sport gibt es nämlich auch viel Schau.

Die jüngere Entwicklung:

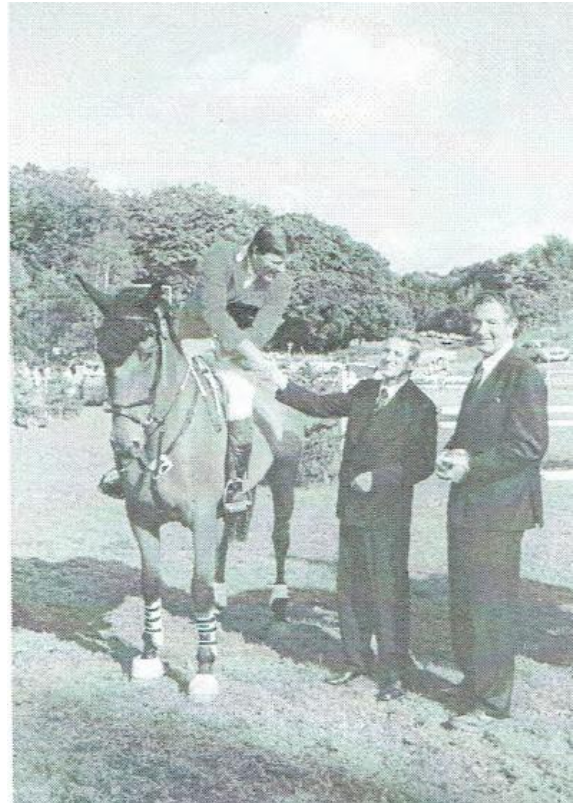
1990 - 2000

Jede Zeit stellt die Verantwortlichen vielfach vor Fragen von existenzieller Bedeutung und gleichermaßen vor immer neuen Herausforderungen. Was für die Betrachtung der jüngeren Entwicklung des Reiterverein Würselen relevant ist, das sind der Wandel der Identifikation der Mitglieder zu ihrem Verein, die Entwicklung des Leistungssports, die besondere Struktur speziell des Reitervereins sowie die Maßnahmen des jeweiligen Vorstands.

Chronik

Für einige hat sich nicht nur der Reiterverein Würselen von einem Verbund gleichgesinnter Reiterkameraden zu einem Dienstleistungsunternehmen entwickelt. Warum auch nicht? Diese Betrachtungsweise der Entwicklungen der 90-er Jahre heißt noch lange nicht, dass der Verein sich von seinen grundsätzlichen Prinzipien, von den Idealen, die die Gründer im Jahr 1925 verfolgt, abgewandt oder entfernt hat. „Zweck des Vereins ist die Pflege des Reit- und Fahrsports“, heißt es in den Statuten. Lediglich die Art und Weise, mit der diese Leitlinie verfolgt wird, hat sich mit dem Zeitgeist gewandelt.

Albert Haugg behielt bis zum Jahr 1996 den Vorsitz des Vereins. Unter seiner Federführung haben die Vereinsmitglieder in verschiedenen Bereichen der Vereinsarbeit Meilensteine gesetzt. Die Zusammenarbeit mit dem ALRV ist noch stärker geworden und das gemeinsame Hallenturnier gewann von Jahr zu Jahr mehr an Bedeutung und zeigt immer großartigere Ereignisse. Allerdings bedurfte auch diese Veranstaltung einer „inneren und äußeren Erneuerung“, da die



Sommerturnier 1991: Sieger im Großen Preis, Michael Fervers, daneben Landrat Walter Meyer und Präsident Albert Haugg



Helena Weinberg (heute Stormanns) mit dem unvergessenen Ferdinand. Sieger „Großer Preis“ beim 10. Jubiläumshallenturnier

Entwicklung des Reitsports in den 90-ern, insbesondere auf internationalem Niveau, einen stark expandierenden Verlauf genommen hatte. Die Elite des Reitsports ist mittlerweile das ganze Jahr über „auf Tournee“. Folgerichtig suchte der Reiterverein Würselen in seiner Turniergemeinschaft mit dem ALRV gerade in seinem Jubiläumsjahr 2000 eine neue Herausforderung. Unter dem Titel „Aachener Hengst-Gala! Folgte der Vorstand einer neuen Konzeption, die den Reitsport, die Pferdezucht und Showelemente zu einer interessanten Symbiose verband (später mehr dazu). Parallel hierzu war geboten, auf der vereinseigenen Reitanlage Teuterhof ein Pendant zu dem sportlichen und gesellschaftlichen Spitzenereignis zu bieten. Der Vorstand hat es verstanden, verstärkt in den vergangenen zehn Jahren während der traditionellen Sommerturniere ein attraktives Programm zu gestalten. Für jede Leistungs- und Altersklasse findet sich in dem Programm mindestens ein

Chronik

interessanter Punkt. Der Nachwuchs stellte sich unter großem Interesse von Zuschauern erstmals ihren Eltern auf Ponys vor. Großer Beliebtheit erfreuten sich auch Dressur- und Springprüfungen der C-Kategorie. In der mittleren Schwierigkeitskategorie von A-, L- und M-Prüfungen war die Nachfrage oftmals so hoch, dass Teilnehmerfelder in Gruppen geteilt werden mussten. Und auch „älteren“ Reitern wurde der Wettkampf um Schleifen und Preise schmackhaft gemacht: In speziellen Springen für Reiterinnen und Reiter „über 40“ konnten die „Senioren“ ihr Können und ihren Elan beweisen.

Erste Auftritte im Sattel gemeistert

Beim Turnier auf dem Teuterhof zeigte der Prominenten-Nachwuchs Ergeiz

Würselen (elg). Der Schein, den die parkenden Fahrzeuge erweckten, trug. Schließlich gaben sich doch nicht so viele Reitsportfreunde auf der landschaftlich reizvoll gelegenen Anlage des Reitvereins Würselen ein Stelldichein wie vermutet.

Dennoch war Geschäftsführer Hans-Dieter Hüllenkremer mit der Besucherresonanz recht zufrieden. Zumindest konnte 1994 der Abwärtstrend vergangener Jahre gestoppt werden.

Als einziger Repräsentant des Kreises Aachen und der Stadt Würselen konnte RV-Präsident Albert Haugg den Würselener Verwaltungschef, Stadtdirektor Karl-Heinz Marschner, begrüßen. Er fungierte bei der Siegerehrung am Sonntag in doppelter Mission: Einmal vertrat er den erkrankten Schirmherrn, Landrat Walter Meyer, und zum anderen überbrachte er die Grüße des Bürgermeisters Martin Schulz.

Am Rande des sportlichen Geschehens wurde vielfach in Erinnerungen gekramt. Es wurde das Rad der Turniergeschichte in Zeiten zurückgedreht, da die Zuschauerränge noch dichter besetzt waren. In einem stimmten die Experten überein: Das Angebot an sportlichen Veranstaltungen im allgemeinen und an reitsportlichen Wettbewerben im besonderen hat in den letzten Jahren stark zugenommen.

Daß das Turnier gegenüber früheren Jahren nichts an seiner Attraktivität eingebüßt hat, ging aus der Zahl der Meldungen und auch der Nennungen eindeutig hervor. Von rund 700 gemeldeten Pferden starteten immerhin an die 500. Dabei wurde bei den Nachwuchsprüfungen sogar ein Nennungsergebnis von rund 90 Prozent erzielt, was Geschäftsführer Hans-Dieter Hüllenkremer als äußerst positiv bezeichnete.

Beim abschließenden S-Springen (mit Stechen) gingen am Sonntag auch noch mehr als 50 Prozent der gemeldeten Pferde über den Parcours. "Es war das attraktivste Turnier des letzten Ferienwochenendes im Rheinland", schloß Geschäftsführer Hüllenkremer nicht nur aus der Zahl der Meldungen und Nennungen. Vielmehr auch daraus, daß am Teuterhof sowohl in der Dressur, als auch -in den Springprüfungen an den Start ging, was im Rheinland Rang und Namen hat.

Bis auf wenige Tropfen Regen am Sonntagmorgen konnten die Turniertage '94 trocken über die Run-

den gebracht werden. Auch waren die Temperaturen noch so, daß weder Pferde und Reiter, noch die Zuschauer zu stöhnen hatten. Wenn auch wegen der Trockenheit auf dem Parcours viel Staub aufgewirbelt wurde, waren die äußeren Bedingungen durchaus annehmbar.

Die Nachricht vom Weltmeisterschaftserfolg des Franke Sloothaak in Den Haag, die wenige Minuten vor dem Beginn der abschließenden Springprüfung über den Lautsprecher ging, beflügelte die Reiter nur noch. Beim S-Springen konnte als einer der Lokalmatadoren Peter Weinberg gleich zwei Pferde ins Stechen bringen. Doch darin war ihm das Glück weniger hold: Sowohl mit "Monterey", als auch mit "Wapiti" sammelte er vier Strafpunkte. Mit einem Null-Fehler-Ritt entschied der amtierende rheini-



sche Meister Wilhelm Bettinger aus Kaarst auf "Pandur" die Prüfung Nr. 29 um 19 Uhr für sich. Helena und Peter Weinberg, sowie Peter Petzold und Marc Boes "teilten" sich die nachfolgenden Plätze. Den ersten Auftritt mit dem Pferd erlebten die Bambini im Sattel unmittelbar vor der sonntäglichen Hauptprüfung bei der "Pony-Führzügelklasse". Ganze zwei Jahre alt war der jüngste Nachwuchsaktive. Die Zuschauer hatten ihre helle Freude daran, wie Nachwuchs nicht zuletzt auch die und die Knorrens über den Parcours "scheuchte". Herzhaft frisch kommentiert von Chefrichter Siegfried Weiss. AN: 10. 08.1994



DIPLOM. ING. M. DUTESCU

UNFALLGUTACHTEN & FORENSIK

Chronik



Zentrum der Aktivitäten: Turnierbüro und Meldestelle



Eva und Asrid Virnich auf Poldi Plum



Pas de Deux



Warten auf den Sieger

Chronik

Denkwürdig sind auch die regionalen Meisterschaften auf dem Teuterhof (Kreismeisterschaften 1990) und dem Landesturnier auf dem Gut Kuckum 1995. Auch diese Veranstaltungen waren geprägt vom Geschick und der Einsatzfreude der Verantwortlichen. Der Erfolg sprach für sich.



Für den Bestand und die Kontinuität in der Vereinsarbeit ist das Jahr 1993 von elementarer Bedeutung. Nach intensiven Verhandlungen mit den Eigentümern des Areals am Teuterhof, den Eheleuten Eschweiler, konnte das Grundstück im Würselener Wurmatal schließlich erworben werden. Der Kauf musste glücklicherweise nicht separat finanziert werden. Lange Jahre gewissenhafter Führung der Kassengeschäfte und sparsamer Umgang mit den vereinseigenen Ressourcen gestattete es Albert Haugg, guten Gewissens und ohne finanzielle Sorgen den Notarvertrag zu unterschreiben.



1965 - Teuterhof - 1995



Chronik

Das rund zwei Hektar große Grundstück an der Wurm hat jedoch nicht nur einen Reiz aufgrund seiner idyllischen Lage. Die Festschreibung als Teil des Landschaftsschutzgebietes und nun auch die Festlegung als Retentionsraum für mögliche Hochwasserphasen der Wurm stellen den Vorstand hinsichtlich der Entwicklung der Reitanlage vor ständig neue Probleme. Ökologische Aspekte aus Sicht der Landschafts- und Wasserbehörden schränken die Nutzungen und dringend erforderlichen Sanierungsmaßnahmen deutlich ein und belasten aufgrund erheblicher Auflagen die eigens hierfür gebildeten Rücklagen. Zurückblickend bleiben der Bau neuer sanitärer Anlagen, eine Teilsanierung des Daches am Stalltrakt an der Wurmseite und die Errichtung neuer Boxen zur ordnungsmäßigen Einstallung der Schulpferde vor Jahreswechsel als wichtige Maßnahmen zur Substanzerhaltung.

Darüber hinaus wird kurzfristig die Errichtung einer neuen Mistgrube in Angriff genommen, da die alte Festmistlagerstätte weder von ihrer Lage noch von ihrer baulichen Qualität her heutigen Anforderungen entspricht.

Die Entwicklung des Teuterhofes als führender Standort der Reiterei ist aufgrund der örtlichen Gegebenheiten und der traditionellen Struktur des Vereins sensibel zu betrachten. Gleichwohl sollen weitere Maßnahmen im Einklang mit ökologischen Aspekten behutsam und doch wirkungsvoll weiter vorangetrieben werden. Die Vision einer Verbesserung der gesamten Anlage mit artgerechter Haltung der Pferde und dem Bau einer überdachten Reitbahn von 20x60 Metern sollte jedoch nie aus dem Auge verloren werden.


Die Mitgliederzahlen haben sich von annähernd 500 zu Anfang der 90-er Jahre auf mehr als 400, die zum Wechsel in das Jahr 2000 geführt wurden, zwar leicht zurückentwickelt, aber dabei ist nicht zu vergessen, dass der Reiterverein Würselen ein gemeinnütziger Verein ist. Er lebt vom Idealismus und der Initiative eines begrenzten Personenkreises. In Hinblick auf die Entwicklung des Zeitgeschmacks im vergangenen Jahrzehnt zu einer gewissen Schnelllebigkeit und Tendenz hin zum, wie eingangs dieses Kapitels erwähnt, Gedanke des Dienstleistungsunternehmens kann der Vereinsvorstand mit der Entwicklung der Mitgliederzahlen durchaus zufrieden sein. Über Nachwuchsprobleme kann der Reiterverein Würselen sich - im Gegensatz zu den meisten Vereinen heute - nicht unbedingt beklagen.

Somit muss auch in Zukunft das Kernziel der Gemeinschaft die Freude an der Gestaltung der individuellen Freizeit gemeinsam mit Freunden und natürlich Pferden bleiben. Sie kann dabei auf unterschiedliche Weise geprägt sein von sportlichem Aufeinandertreffen, ebenso wie durch Ausritte in die freie Natur oder schlicht der Betrachtung der herrlichen Kreatur auf der Weide. Und dies können kein Computer und kein Service-Unternehmen der Welt vermitteln.

WÜRSELEN '98

3. - 6. September

Reit- und
Springturnier Kat. B/C/A



Reitstadion Teuterhof
3. - 6. September 1998
Springen Kat A-C
Dressur Kat. B-C

Reiterverein Würselen e.V.

Chronik



1997
Hoher Besuch,
zufriedene Gesichter:
Präsident H.D. Hüllenkremer,
Landrat Carl Meulenberg
Oberst a.D. Wilhelm Stein



1998
Thomas Patt,
Sieger im Preis der Stadt Würselen
mit Bürgermeister
Wolfgang Peltzer



1998
Blick zum Himmel.
Bange Frage:
„Hält das Wetter?“
Vizepräsidentin Karin Wisgens und
Präsident H.-D. Hüllenkremer



Aachener Hengst-Gala

4. - 6. Februar **2000**



Die Hengst-Gala 2000

An dem Wochenende vom 4. Bis zum 6. Februar 2000 fand zum ersten Mal die „Aachener Hengst-Gala“ statt und hat mit seinen Innovationen und der Kreativität in der Zusammenstellung des Programms das bisherige Hallenturnier abgelöst. Veranstalter war erneut die Turniergemeinschaft des Reiterverein Würselen und des ALRV, die jedoch bei den Darbietungen aus dem Zuchtbereich vom Pferdesportverband des Rheinlandes tatkräftig unterstützt worden ist. Die Hengst-Gala hat sich als Mischung von Schaubildern verschiedener namhafter Gestüte, die für Züchter und pferdebegeisterte Zuschauer gleichsam interessant waren, Spring- und Dressurprüfungen und einer messeartigen Zurschaustellung verschiedener Artikel rund um die Reiterei schon zu ihrer Premiere als ein Publikumsmagnet erwiesen. Diese Vereinigung von Zucht und Sport war in der Tat von einer besonderen Faszination. So ist es wenig verwunderlich, dass gerade die Präsentationen der Gestüte und Privathengste besonders gut besucht waren. Kenner bekamen bei der Vorführung namhafter Tiere direkt leuchtende Augen.

Innovativ war vor allem die Idee, gleichzeitig zu diesem Hallenturnierereignis in Zelten im Eingangsbereich die Ausstellung rund ums Pferd stattfinden zu lassen. In dieser Relation findet sich Ähnliches im Raum Aachen lediglich auf dem CHIO.



Eine glanzvolle Premiere mit viel Show und Spitzensport

Über 8000 Besucher bei der Hengst-Gala in der Albert-Vahle-Halle

Aachen. „My heart will go on“, trällerte Celine Dion zum Untergang der Titanic. Mit herrlichen Stimmen und viel Applaus bedacht, intonierten die Musical-Stars Annika Bruhns und Axel Herrig - übrigens auf Einladung der AZ - den Song auf der Aachener Hengst-Gala in der Albert-Vahle-Halle. Doch diese ging nicht unter, ganz im Gegenteil: Die Gala feierte eine glanzvolle Premiere mit über 8000 begeisterten Zuschauern.

„Die Resonanz hat unsere Erwartungen im ersten Jahr weit übertroffen. Die Stimmung an allen drei Turniertagen war einfach toll. Das zeigt, dass unser Konzept stimmt“, strahlte Turnierleiter Frank Kemperman mit der Sonne um die Wette. Schon jetzt ist klar, dass es bei der Erstauflage nicht bleiben soll, eine zweite Gala wird im nächsten Jahr folgen. „Wir werden an dem Konzept noch etwas feilen. Vor allem der Bereich der jungen Hengste ist noch ausbaufähig.“ Neben dem Sport, bei dem die Vererber hochklassige Leistungen zeigten, waren die Hengstschauen die anderen Highlights. Moderiert von Martin Spoo, Geschäftsführer des Rheinischen Pferdestammbuchs, präsentierten die rheinischen und auch einige westfälischen Privatstationen ihre Vererber am Freitag und Samstag vor vollem Haus. Bewährte Väter neben hoffnungsvollen Youngstern - Züchter und Pferdefreunde bekamen die gesamte Palette geboten. Höhepunkt des Sonntags war die zweistündige Schau des NRW-Landgestüts aus Warendorf, das mit rund 40 Hengsten in Staatsdiensten und deren erfolgreicher Nachzucht angereist war. Stehende Ovationen gab es gar für die einmalige Zwölferquadrille.

Rekordverdächtige 127 Dezibel laut war der Applaus für die Darbietung des NRW-Landgestüts. Denn das Publikum - war bei der Hengst-Gala um tätige Mithilfe gebeten worden. Auch in der Kür am Morgen war der Publikumsliebling per Messung gewählt worden. Mit 118 Dezibel siegte Lisa Wilcox (USA) vor Lokalmatador Antonie de Ridder (Oberforstbach, 115). „Das war eine

gute Idee, die Zuschauer so einzubeziehen, und hat viel Stimmung in die Halle gebracht“, stand Ton de Ridder, Ehemann und Trainer von Team-Europameisterin Alexandra Simons-de Ridder, anschließend gemeinsam mit seiner Frau AZ-Redakteur Manfred Kutsch auf der AZ-Bühne Rede und Antwort. Heraus kam dabei auch Überraschendes: „Wir Dressurreiter können nicht erwarten, dass die Zuschauer immer ruhig sitzen, sie müssen mitgehen können. Nur so können wir unseren Sport fördern.“ Das sympathische Dressurreiter Paar war nicht der einzige Gast auf der AZ-Talkbühne. Frank Kemperman und Martin Spoo ließen die Zuhörer hinter die Kulissen der Gala schauen und sprachen auch über die Zukunft.

„Hengste im Sport zu zeigen, entspricht dem Zeitgeist, darauf haben wir mit der Gala reagiert. Und die Symbiose von Sport und Zucht ist gelungen“, so Spoo. Ähnlich sah es auch Landstallmeisterin Susanne Rimkus, die als erste auch Staatshengste in den Sport brachte. Nicole Uphoff, vierfache Dressur-Olympiasiegerin,



Talk auf der AZ-Bühne: Die Musical-stars Axel Herrig und Annika Bruhns, die vierfache Dressur-Olympiasiegerin Nicole Uphoff und AZ-Redakteur Manfred Kutsch

Sieger Toni Hassmann: „Lancer hat im Stechen hervorragend gekämpft“

Reiten: Großer Preis beendet 1. Aachener Hengst-Gala - Starterfeld soll vergrößert werden

Von Helga Raue

Aachen. Spannender kann Sport kaum sein: In einem hochklassigen Springen hatte mit Toni Hassmann (Lienen) der Letzte der zehn Starter die Nase vorne. Der 24-Jährige Pferdewirt sicherte sich auf dem zehnjährigen Lancer III das große Finale der 1. Aachener Hengst-Gala in der Albert-Vahle-Halle vor Holger Hetzel (Goch) dem



Gehörte zu den Stars bei der 1. Aachener Hengstgala in der Albert-Vahle-Halle: Toni Hassmann und Lancer.

zwölfjährigen Russen Waitaki und dem in Belgien gekörnten, erst siebenjährigen Holsteiner Clinton unter Dirk Demeersman, der eins der auffälligsten Pferde in diesem hochkarätigen Hengstspringen war.

Mit seinem Sieg im Großen Preis avancierte Toni Hassmann endgültig zum erfolgreichsten Reiter der Hengst-Gala. Mit den beiden holsteinischen Landgraf-Söhnen Lancer und Landstreicher hatte er zum Auftakt noch Platz 2 und 4 belegt - hier siegte der NRW-Landbeschäler Focus unter Heinrich Wilhelm Johannsmann - , die zweite Qualifikation mit Lancer gewonnen und Landstreicher erneut auf Platz 4 gesteuert. Hinzu ka-

men vordere Platzierungen des für das Gestüt Falkenhof reitenden Stilisten. „Lancer hat im Stechen hervorragend mitgekämpft“, ging das Kompliment des ehemaligen Junioren-Europameisters an sein sprunggewaltiges Pferd. Hassmann, der neben Marcus Ehning (Borken) als das größte deutsche Talent gilt, ist derzeit sehr gut beritten, denn neben den Hengsten stehen ihm mit Cabrio und Rodrigo zwei weitere „Kracher“ zur Verfügung. „Im nächsten Jahr könnte die EM ein Thema sein“, werden denn auch vorsichtig größere Aufgaben angepeilt.

Stark präsentiert sich die belgischen Gäste in der Albert-Vahle -Halle, die immer auf den vorderen Plätzen zu finden waren. Neben Platz 5 am ersten Tag und Platz 3 im Finale auf Clinton ritt Dirk Demeersman mit dem ebenfalls erst siebenjährigen Fuego de Prelet, ein Sohn des berühmten Jalisco B, auf Platz 2 vor seinem Landsmann Johann Philippaerts, der den Galoubet A-Sohn Premium de Laubry (Platz 6 im Finale) gesattelt hatte. Klein, aber fein waren die Starterfelder bei den jungen Pferden. „Dieser Bereich ist noch ausbaufähig“, blickt Turnierleiter Frank, Kemperman bereits in Richtung 2001. Auch wenn die Masse fehlte, war die Qualität hervorragend. „Einige dieser jungen Pferde haben eine große Karriere vor sich“, so Gerd Rietbrock (Sotterum), dessen Kommentare in den Springpferdeprüfungen ein zusätzlicher Genuss für die Zuschauer waren. Sieger in den Finals der Klassen L und M waren Ralf Sparenberg (Borken) auf dem Contender-Nachkommen Cantonus sowie Lokalmatador Peter Weinberg (Herzogenrath) auf dem Graf Grannus-Sohn Gavi.

AZ 7. Februar 2000

Hürden beim Umbau der Reit- anlage Teuterhof beklagt

Würselener Verein blickt trotzdem optimistisch in die Zukunft -
Empfang zum 75-Jährigen im Alten Rathaus

Der Reiterverein Würselen blickte auf der Jahreshauptversammlung in der "Alten Mühle" auf ein zwar schwieriges, aber dennoch erfolgreiches Jahr zurück. Würselener Reiter waren - so Präsident Hans-Dieter Hüllenkremer - nicht nur national, sondern auch international erfolgreich. Stellvertretend nannte er die Dressurreiterin Nadine Capellmann und die Springreiterin Helena Weinberg.

Würselen. Immer noch stellt die Anlage am Teuterhof für den Reiterverein ein ungelöstes Problem dar. Präsident Hüllenkremer bedauerte, dass wegen der erheblichen Schwierigkeiten im Umweltbereich und bei der Finanzierung einige Abstriche bei den Vorhaben gemacht werden mussten. Der Vorstand habe sich darauf konzentriert, die Verhältnisse auf der Anlage zu verbessern: Die bestehenden Wälle wurden zurückgebaut, so dass die Halle wieder ebenerdig zu erreichen ist.

Durch schöne, neue Boxen wurden die Ständer für die Schulpferde ersetzt. "Immer mehr Hemmnisse und neue Vorschriften aus dem ökologischen Bereich stehen unseren Plänen entgegen", konstatierte der Präsident voller Frust, obwohl er in den letzten Tagen ein kleines Licht am Ende des Tunnels ausmachen konnte. Da das wasserrechtliche Verfahren auf den Weg gebracht werden konn-

te, wartet der Verein jetzt auf den Bescheid, um den Bauantrag für die neue Mistgrube stellen zu können.

Bewusst hat der Vorstand - so Hüllenkremer - darauf verzichtet anlässlich des 75-Jährigen Bestehens ein großes Fest auszurichten. Dennoch soll das Jubiläum niveauvoll begangen

werden. Es wird dazu am Sonntag, 25. Juni, einen Empfang im Alten Rathaus an der Kaiserstraße geben.

Es wird auch eine Festschrift aufgelegt, in der sich die wechselvolle Vereinsgeschichte lebendig darstellen soll. Dass die Arbeit bei den Mitgliedern Resonanz findet, damit wollte sich der Präsident nicht zufrieden geben. Deshalb appellierte er an sie alle, ihren Beitrag dazu zu leisten, dass der Verein wieder in die erste Reihe gebracht werden kann. Zur Verwirklichung der ehrgeizigen Ziele

Jubilare:

Mit der silbernen Ehrennadel dekorierte Präsident Hüllenkremer für 25-jährige Vereinszugehörigkeit Ruth Crumbach-Trommler, Margit Offergeld, Elke Säglitz, Evelyn Seelig, Willi Kochs, Albert Kradepohl, Leo Lynen, Peter Mester, Walter Offermanns und Horst Steffens. Für 40-jährige Mitgliedschaft zeichnete er Gina Capellmann-Lütkelemer aus. Hochleben ließ der Verein erst recht seinen 70-jährigen Jubilar Peter Dobbstein. Ihm gebührte die goldene Ehrennadel des Pferdesportverbandes Rheinland.

und Pläne benötigt, so Hüllenkremer, der Reiterverein noch mehr Sponsoren.

Dank sagte der Verein Annemarie Siebel, die seit 1973 das Amt der Sozialwartin bekleidete, und nun nicht mehr für diese Aufgabe zur Verfügung steht.

Als Anerkennung für ihre aufopferungsvolle Tätigkeit überreichte der Präsident ihr die gol-



Ein seltenes Jubiläum: Für seine 70-jährige Mitgliedschaft im Reiterverein Würselen ehrte Präsident Hans-Dieter Hüllenkremer (r.) Peter Dobbelstein. Foto: W. Sevenich

dene Ehrennadel. Auch Sandy Vonhoegen, die seit einigen Jahren für die Pressearbeit verantwortlich zeichnete, zog sich zurück. An ihre Stelle trat Resi Steinbeck. Wie dem Bericht des Geschäftsführers Thomas Erkelenz zu entnehmen war, blieb die Mitgliederzahl weitgehend konstant. Neben 309 Senioren zählt der Verein nunmehr 83 Junioren und 21 junge Reiter. Da in die Reitanlage Teuterhof investiert wurde, überstiegen die Ausgaben im letzten Jahr die Einnahmen, so dass auf die Rücklagen zurückgegriffen werden musste. Dennoch darf der Verein als finanziell gesund bezeichnet werden. Erkelenz konstatierte: Die Anlage Teuterhof wird zur Zufriedenheit von Gisela van Loon geführt und betreut. Beson-

ders hervor hob er die Ausbildung und Förderung junger Reiter. Positiv wertete er, dass aufgrund der Initiative des Vereins öffentliche Mittel in die Wiederherstellung und Erhaltung der Reitwege im Wurmatal geflossen sind. Sein Appell: "Wer ins öffentliche Gelände geht, sollte eine Reitplakette erwerben." Es freute den Geschäftsführer, dass das Sommerturnier immer noch einen hohen Stellenwert im weiten Umkreis genießt. Die vielfältigen sportlichen Aktivitäten und Erfolge der Aktiven ließen Sportwart Harry Zartenar und Jugendwartin Susanne Schwenk in ihren Berichten Revue passieren. Über die finanziellen Verhältnisse legte der Schatzmeister Günter Quaden detailliert Rechenschaft ab.

Erfolge, Veränderungen und Herausforderungen 2000-2010

Die 2000er-Jahre standen im Reiterverein Würselen ganz im Zeichen sportlicher Erfolge, engagierter Vereinsarbeit und großer Ereignisse.

Chronik

Allen voran sorgte Nadine Capellmann mit ihren herausragenden Leistungen auf internationalem Parkett für Begeisterung. Mit ihrem Fuchs Farbenfroh gewann sie im Jahr 2000 Mannschafts-Olympiagold in Sydney und krönte ihre Erfolge 2002 bei den Weltreiterspielen in Jerez mit Doppelgold. Auch bei der grandiosen Weltmeisterschaft 2006 in ihrer Heimatstadt Aachen holte sie gemeinsam mit Elvis Mannschaftsgold. Zwei Jahre später folgte ein weiterer Höhepunkt: Olympiagold 2008 in Hongkong mit dem deutschen Dressurteam.



Nadine Capellmann mit ihrem unvergessenen Farbenfroh

Auch Thomas Weinberg trug in diesen Jahren mit herausragenden sportlichen Erfolgen zum Ansehen des Reitervereins Würselen bei. Mit seinen Erfolgspferden Raminos Boy und Escobar konnte er zahlreiche Titel erringen: 2004 gewann er Teamsilber bei den Europameisterschaften der Jungen Reiter, 2005 wurde er Vize-Deutschermeister, 2006 folgte Team-Bronze und 2008 krönte er seine Nachwuchskarriere mit der Einzelsilbermedaille bei den Europameisterschaften der Jungen Reiter in Prag. Diese Erfolge unterstrichen eindrucksvoll die hohe sportliche Qualität und Nachwuchsarbeit, die im Reiterverein Würselen gepflegt wurde.

Nach der Verleihung des Goldenen Reitabzeichens war auch Frederik Knorren nicht mehr zu bremsen. Neben internationalen Erfolgen in Großen Preisen und Nationenpreisen konnte er zahlreiche Siege in der schweren Klasse (S) verbuchen. Dreimal wurde er rheinischer Vizemeister im Junioren- und Junge-Reiter-Lager, 2008 sicherte er sich den Titel des rheinischen Meisters der Jungen Reiter. Insgesamt nahm er an neun Deutschen Meisterschaften der Junioren und Jungen Reiter teil. 2009 krönte er seine Nachwuchszeit mit dem Sieg im Nationenpreis von Pontedera (Italien), den er mit der deutschen Equipe auf seinem Erfolgspferd Aspen errang.



Im Jahr 2003 kam es zu einer bedeutenden Veränderung auf der Vereinsanlage: Nach 26 Jahren übergab die langjährige Pächterin Gisela Mouhlen den Schulbetrieb und die Verantwortung für die Anlage an Sabine Görgens, die fortan mit großem Engagement die Arbeit weiterführte.

Auch in die Vereinsanlage wurde in diesen Jahren stetig investiert. Besonders 2004 stand eine wichtige Modernisie-

Pächterwechsel auf dem Sommerturnier: Gisela Mouhlen übergibt die Reitanlage in die Hände von Sabine Görgens



Chronik

rung an: Der Abreiteplatz wurde erneuert und vergrößert, um den Reiterinnen und Reitern sowohl im täglichen Training als auch bei Turnieren deutlich bessere Bedingungen zu bieten. Damit setzte der Verein ein klares Zeichen für die Weiterentwicklung seiner Infrastruktur und die Förderung des Reitsports in Würselen.



Maria Haugg

Ein weiterer wichtiger Abschnitt dieser Dekade war der Wechsel in der Vereinsführung. Nach acht Jahren im Amt übergab Präsident Hans-Dieter Hüllenkremer im Jahr 2005 den Vorsitz an Frau Kelch-Schmitz. Bereits 2007 übernahm dann Maria Haugg, selbst eine international erfolgreiche Springreiterin, das Amt der Präsidentin und führte den Verein mit großem Engagement und Leidenschaft.

Ein einschneidendes Ereignis prägte das Jahr 2007. Nach umfangreichen Renovierungsarbeiten und der Erneuerung des Dachs der Reithalle war eine feierliche Einweihung geplant. Doch in der Nacht vor dem großen Tag trat die Wurm über die Ufer – Stallungen und Reithalle wurden überflutet. Trotz dieses Rückschlags bewies der Verein einmal mehr Zusammenhalt und Tatkraft: Gemeinsam wurden die Schäden behoben, und der Reitbetrieb konnte bald wieder aufgenommen werden.



2011 - 2019

Im Jahr 2011 kam es zu einem weiteren Pächterwechsel auf der Vereinsanlage. Nach acht engagierten Jahren übergab Sabine Görgens den Schulbetrieb an die Dressurreiterin Judith Reuber und den Springreiter André Uphoff. Mit dem neuen Pächterteam begann ein frischer Abschnitt in der Geschichte des Reitverein Würselen.

Judith Reuber und André Uphoff führen bis zum heutigen Tag den Betrieb mit viel Fachwissen und Leidenschaft fort und brachten zugleich neue Impulse auf den Teuterhof. Neben dem Reitunterricht und dem



André Uphoff und Judith Reuber

Chronik

Turniersport fand nun auch die Ponyzucht ihren festen Platz auf der Anlage. So wurde die Vereinsanlage zu einem lebendigen Ort, an dem Ausbildung, Sport und Zucht gleichermaßen gepflegt wurden.

Im Jahr 2013 fand in der Reithalle des Reitervereins Würselen eine feierliche Pferdesegnung statt. Zahlreiche Reiterinnen und Reiter versammelten sich mit ihren Pferden, um den Segen für Gesundheit, Glück und unfallfreies Reiten zu empfangen. In stimmungsvoller Atmosphäre zeigte sich eindrucksvoll, wie eng im Reiterverein Würselen Tradition, Gemeinschaft und die Liebe zum Pferd miteinander verbunden sind.



Dorit Offermanns

Im Jahr 2014 kam es auch an der Spitze des Vereins zu einem Wechsel: Dorit Offermanns, die Tochter des langjährigen Vorsitzenden Dr. Peter Breuer, übernahm nach sieben Jahren das Amt der Vorsitzenden von Maria Haugg. Maria Haugg hatte den Reiterverein Würselen mit großem Engagement, Herzblut und Weitblick geführt. Unter ihrer Leitung wurden zahlreiche Projekte angestoßen und umgesetzt, die das Vereinsleben bereicherte. Sie setzte sich besonders für die Förderung der Jugendarbeit und den Zusammenhalt innerhalb des Vereins ein.

Leider verstarb Maria Haugg am 30. September 2014 nach langer, schwerer Krankheit im Alter von nur 53 Jahren. Ihr Tod war ein großer Verlust für den Verein, dessen Entwicklung sie über viele Jahre entscheidend geprägt hatte.

Mit Dorit Offermanns stand fortan eine engagierte Reiterin und langjährige Vereinskennnerin an der Spitze des Reitervereins Würselen. Sie führte die Arbeit ihrer Vorgänger mit großem Einsatz fort und brachte zugleich neue Ideen ein, um den Verein auch in Zukunft erfolgreich und lebendig zu gestalten – in der Tradition ihrer Familie, die seit Generationen eng mit dem Reiterverein verbunden ist.

In den Jahren nach 2018 ging der Reiterverein Würselen auch im Bereich der Veranstaltungen neue Wege. Neben den traditionellen Spring- und Dressurlehrgängen sowie den beliebten Turnieren etablierte sich ein neues Format, das schnell großen Zuspruch fand: das „Reiterfrühstück“.



Vereinsmitglied Nicole Blum, Präsidentin Dorit Offermanns, Kurt Weidenhaupt und Ute Steinbusch (v.l.) zusammen mit dem belgischen Springreit-Profi und Olympioniken Dirk Demeersman aus Sint Truiden (Mitte).

Bei dieser besonderen Veranstaltungsreihe kamen Reiterinnen und Reiter in gemütlicher Atmosphäre zusammen, um bei einem gemeinsamen Frühstück mit erfahrenen Profis ins Gespräch zu kommen.

Unter den Gästen waren unter anderem Dirk Demeersman und Uta Gräf,

Chronik

die Einblicke in ihren Alltag als Berufsreiter gaben, Fragen beantworteten und wertvolle Tipps für Training und Pferdeausbildung weitergaben.

Mit dem Reiterfrühstück schuf der Verein eine Begegnungsplattform, die über den sportlichen Austausch hinausging und die Gemeinschaft unter Reitern, Ausbildern und Pferdefreunden stärkte – ein gelungenes Beispiel für gelebte Vereinsentwicklung mit Herz und Ideenreichtum.



2020

Das Jahr 2020 stellte auch den Reiterverein Würselen vor große Herausforderungen. Die Corona-Pandemie legte monatelang das öffentliche Leben lahm – auch im Bereich Sport und Freizeit. Reitunterricht, Training und Vereinsleben mussten stark eingeschränkt werden, Sportveranstaltungen waren lange Zeit verboten, und der gewohnte Rhythmus auf der Anlage kam beinahe zum Erliegen.

Als im Sommer endlich Lockerungen in Kraft traten, zeigte sich der Verein einmal mehr von seiner engagierten Seite. Der Vorstand krempelte die Ärmel hoch, entwickelte ein umfassendes Hygienekonzept und

Chronik

tat alles dafür, um wieder einen sicheren Turnierbetrieb zu ermöglichen. Im Zelt galt eine Einbahnstraßenregelung, überall standen Desinfektionsspender, Anwesenheitslisten wurden geführt, Plexiglasscheiben montiert und Abstände von 1,5 Metern sorgfältig eingehalten. Erst nach sorgfältiger Prüfung und mit der Freigabe durch die Stadt Würselen durfte das geplante Turnier stattfinden.



Unter dem treffenden Motto „Mit Abstand das beste Turnier“ gelang es dem Verein, trotz aller Auflagen ein Spring- und Dressurturnier auf die Beine zu stellen – mit großem Erfolg. Es war eines der wenigen Turniere für Amateure in der Region und im Rheinland,

sorgte für große Dankbarkeit und Begeisterung in der Reiterszene und zeigte eindrucksvoll, was mit Zusammenhalt, Engagement und Kreativität auch in schwierigen Zeiten möglich ist.



Flutkatastrophe kurz vor dem Turnier

2021

Im Sommer 2021 traf die verheerende Flutkatastrophe auch den Reiterverein Würselen schwer. Am 14. Juli 2021, nur zwei Tage vor dem geplanten Turnierbeginn am 16. Juli, trat die Wurm über die Ufer und setzte große Teile der Anlage unter Wasser. Abreiteplatz und Turnierwiese standen vollständig unter Wasser, Stallungen waren bedroht, und zahlreiche Helfer eilten herbei, um gemeinsam die Pferde in Sicherheit zu bringen.

Chronik

Durch die Wassermassen wurde das Uferbett der Wurm so stark aufgeweicht, dass mehrere Bäume entwurzelt wurden und auf den Abreiteplatz stürzten. Weitere Bäume drohten umzufallen und gefährlich nahe an die Stallungen zu geraten. Erst mit vereinten Kräften und großem Einsatz konnte die unmittelbare Gefahr gebannt und Schlimmeres verhindert werden.

Das geplante Springturnier musste schweren Herzens abgesagt werden – die Schäden und die Folgen der Überschwemmung ließen eine Durchführung unmöglich erscheinen. Doch der Verein zeigte einmal mehr seine Stärke und seinen Zusammenhalt: Mit unermüdlichem Einsatz vieler Mitglieder, Freunde und Unterstützer gelang es, die Anlage innerhalb kurzer Zeit wiederherzurichten.

Nur eine Woche später konnte tatsächlich das Dressurturnier stattfinden – ein beeindruckendes Zeichen für die Tatkraft, den Teamgeist und das Engagement aller Beteiligten. Trotz der widrigen Umstände herrschte eine besondere Stimmung auf der Anlage: Dankbarkeit, Zusammenhalt und das Bewusstsein, gemeinsam eine schwierige Zeit gemeistert zu haben.



Der erste Jugendstammtisch wurde im Jahr 2021 ins Leben gerufen. Ziel war es, den Jugendlichen des Vereins eine feste Anlaufstelle zu bieten, um eigene Ideen einzubringen, gemeinsame Aktivitäten zu planen und die Gemeinschaft innerhalb der Jugendabteilung weiter zu stärken.



Chronik





Investitionen in die Zukunft

2022

Nach den schwierigen Jahren mit Pandemie und Flutkatastrophe blickte der Reitverein Würselen im Jahr



2022 wieder nach vorn. Dank des großen Engagements des Vorstands konnten im Rahmen des Förderprogramms „Moderne Sportstätten NRW“ umfangreiche Fördermittel akquiriert und gezielt in die Weiterentwicklung der Anlage investiert werden.

Ein wichtiger Schritt war der Bau einer neuen Flutlichtanlage auf dem Abreiteplatz, die nun sowohl im Trainingsalltag als auch bei Turnieren optimale Lichtverhältnisse ohne Schattenwurf bietet. Darüber hinaus wurden die sanitären Anlagen vollständig saniert sowie das Reiterstübchen renoviert und modernisiert, wodurch ein freundlicher und zeitgemäßer Treffpunkt für Mitglieder und Gäste entstand.



Auch in den Stallungen wurde umfangreich gearbeitet: Sowohl der Bereich zur Wurmseite als auch die Stallungen am Turnierplatz wurden renoviert, ausgebaut und auf moderne Standards pferdegerechter Haltung gebracht. Zusätzlich wurde eine Bewässerungsanlage für die Reithalle und den Außenplatz installiert, um ganzjährig beste Trainingsbedingungen zu gewährleisten. Mit diesen Maßnahmen setzte der Verein ein starkes Zeichen für Zukunftsfähigkeit, Tierwohl und sportliche Qualität – und bewies erneut, dass Tradition und Fortschritt in Würselen Hand in Hand gehen.

Hand in Hand gehen.



Neue rutschfeste Auftritte



Einbau von Fenstern in den neuen Boxen in der Stallgasse (Wurmseite)

Aufschwung, Wandel und gelebte Gemeinschaft

2023 - 2024

Nach den bewegten Jahren zuvor kehrte in den Jahren 2023 und 2024 allmählich wieder Ruhe in den Vereinsalltag ein. Doch sportlich und organisatorisch blieb der Reiterverein Würselen in Bewegung – der Wandel war deutlich zu spüren. Immer mehr Lehrgänge und Seminare fanden statt, unter anderem zu Themen wie Erste Hilfe am Pferd, Kolik oder Pferdefütterung, die auf großes Interesse bei Reiterinnen und Reitern



Kolikseminar im frisch renovierten Reiterstübchen



weniger Sekunden fiel der gesamte Parcours des S-Springens samt Bande in sich zusammen. Der Wettergott hatte kein Erbarmen und konnte nicht die letzten sechs Reiter abwarten – die Prüfung musste abgebrochen werden. Doch der Rückschlag hielt nicht lange an: Schon am nächsten Morgen war alles wieder aufgebaut, und das Turnier konnte planmäßig fortgesetzt werden – ein beeindruckendes Beispiel für den Zusammenhalt und die Einsatzbereitschaft im Verein.



Auch hohe sportliche Erfolge konnten Mitglieder des Reiterverein Würselen im Jahr 2023 verbuchen. Mia Steinbusch war in diesem Jahr hocheffolgreich in der Pony-Dressur unterwegs. Mit ihrem Ponywallach Cyrill sicherte sie sich den Titel der Rheinischen Meisterin und gewann das Finale des Hamburger Pony-Dressur-Derbys. Auch auf nationaler Ebene konnte sie überzeugen: Sowohl bei den Deutschen Jugendmeisterschaften als auch beim Bundeschampionat der sechsjährigen Ponys erreichte sie jeweils einen hervorragenden 10. Platz. Für ihre herausragenden sportlichen Leistungen wurde Mia von der Stadt Würselen mit der Sportlermedaille ausgezeichnet.

Chronik

Im Jahr 2024 sorgte das Turnierwochenende erneut für besondere Höhepunkte. Das erstmals durchgeführte Barrierespringen am Samstagabend wurde zu einem echten Publikumsmagneten und begeisterte Zuschauer wie Teilnehmer gleichermaßen. Für ein farbenfrohes Highlight sorgten die Freunde der Fahnen-schwenker Oppen-Haal, die mit einem eindrucksvollen Schaubild zu Gast waren.



Zum Jahresende 2024 fand schließlich – erstmals seit langer Zeit – wieder ein Nikolaus-WBO-Turnier statt. Der Besuch des Nikolaus und das fröhliche Miteinander vieler Kinder und Vereinsjugendlicher machten die Veranstaltung zu einem warmherzigen Abschluss des Reitsportjahres und zeigten eindrucksvoll, wie lebendig und familiennah das Vereinsleben in Würselen geblieben ist.

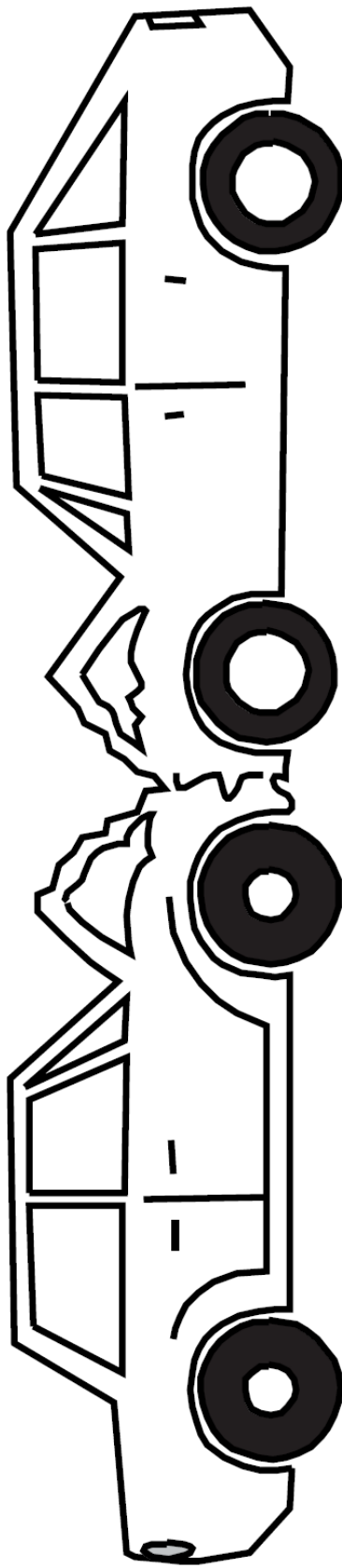
Zum Jahresende 2024 fand schließlich – erstmals seit langer Zeit – wieder ein Nikolaus-WBO-Turnier statt. Der Besuch des Nikolaus und das fröhliche Miteinander vieler Kinder und Vereinsjugendlicher machten die Veranstaltung zu einem warmherzigen Abschluss des Reitsportjahres und zeigten eindrucksvoll, wie lebendig und familiennah das Vereinsleben in Würselen geblieben ist.



Ankunft des Nikolauses und Bescherung

Dipl.-Ing **Günther Diezenthel** VDI

Ingenieur- und Sachverständigenbüro für das Kraftfahrzeugwesen



52070 Aachen · Grüner Weg 103 · Tel.: 0241-158015

Hundert Jahre und kein bisschen eingerostet 2025

Ein Jahrhundert Reiterverein Würselen – und kein bisschen müde!

Im Jubiläumsjahr 2025 präsentiert sich der Verein lebendiger denn je: engagiert, sportlich erfolgreich und mit einem ungebrochenen Gemeinschaftsgeist. Schon früh war sich der Vorstand einig: Dieses Jahr soll etwas ganz Besonderes werden. Und so jagt ein Highlight das nächste.

Erstmals werden in Würselen die Stadtmeisterschaften für den Nachwuchs ausgerichtet – in Spring- und Dressurprüfungen bis zur Klasse A. Damit setzt der Verein ein deutliches Zeichen für die Förderung junger Reiterinnen und Reiter und schafft ideale Bedingungen, um Talente frühzeitig zu fördern und an den Turniersport heranzuführen. Doch auch für die erfahrenen Reiterinnen und Reiter wird viel geboten: Das große Som-



merturnier glänzt mit Prüfungen bis S** im Springen und Inter I in der Dressur – sportliche Spitzenleistungen, die Teilnehmer und Zuschauer gleichermaßen begeistern.

Ein besonderer Eyecatcher des Jubiläumsturniers waren die eigens entworfenen Jubiläumsschleifen, die an die Platzierten überreicht wurden – ein schönes Symbol für 100 Jahre Reitsporttradition in Würselen und eine bleibende Erinnerung an dieses außergewöhnliche Turnier.

Ein besonders emotionaler Moment war der Auftritt der Reitschule Teuterohof, die von Andre Uphoff und Judith Reuber geleitet wird. Ihre Schüler präsentierten ein liebevoll gestaltetes Schaubild, das eigens für das Jubiläum einstudiert wurde. Höhepunkt war die eigens komponierte Vereinshymne, die bei vielen Zuschauern für Gänsehautmomente sorgte, eindrucksvoll die Verbundenheit zum Verein zeigte und ein ganz besonderes Geschenk für den Verein darstellt - ein musikalisches Symbol für Zusammenhalt, Freundschaft und die Liebe zum Pferdesport.



Frederik und Leni Knorren

Chronik



Bürgermeister Roger Nießen (rechts) im Gespräch mit Peter Vonhoegen (links) zu Gast am Teuterhof

Dabei ist für alle etwas dabei – vom Ponykind bis zum ambitionierten Turnierreiter. Die Zuschauerzahlen sind beeindruckend, das Interesse groß, die Stimmung ausgelassen. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher, Vereinsfreunde und Unterstützer strömen auf die Anlage, um das Jubiläum gemeinsam zu feiern. Auch Bürgermeister Roger Nießen ließ es sich nicht nehmen, persönlich vorbeizuschauen und dem Reiterverein Würselen zu diesem besonderen Jubiläum zu gratulieren. Das Jubiläumsjahr steht sinnbildlich für das, was den Verein seit 100 Jahren ausmacht: Engagement, Zusammenhalt und Leidenschaft für den Pferdesport. Mit großem Stolz, steigenden Mitgliederzahlen und viel positiver Resonanz blickt der Reiterverein Würselen 1925 e.V. in die Zukunft – voller Energie, Tatkraft und der Gewissheit, dass die nächsten hundert Jahre genauso lebendig und erfolgreich werden können wie die ersten.



Siegerehrung der Flutlichtkür v.l.n.r Susanne Zartnar, Marie Vonhoegen, Bürgermeister Roger Nießen, Dorit Offermanns, Nina Maqua, Johanna Philippi, Rolf-Peter Fuß



Gesammelte Zeitungsartikel und Bilder aus 100 Jahre Vereinsgeschichte

Turniergeschichte im Wandel Hinter den Kulissen - DANKE für 100 Jahre Turnierleidenschaft

Wer auf die Turniergeschichte zurückblickt, erkennt, wie sehr sich der Reitsport und seine Rahmenbedingungen im Laufe der Jahrzehnte verändert haben. Früher fanden nur wenige Turniere im Jahr statt – und nahezu alle Außenturniere wurden auf Rasenplätzen ausgetragen. Große Sandplätze waren die Ausnahme, denn kaum ein Verein verfügte über solche Anlagen. Meist wurde einfach die Wiese genutzt, die ohnehin vorhanden war – und das funktionierte viele Jahre lang bestens.

Doch die Zeiten haben sich geändert. Mit der technischen Entwicklung und dem steigenden Anspruch an Bodenqualität entstanden immer mehr große Sandplätze. Sie sind pflegeleichter, wetterunabhängiger und bieten eine gleichbleibende Trittfestigkeit. Rasenplätze dagegen, einst das Herzstück vieler Vereinsturniere, sind heute seltener geworden und sterben aus – nicht, weil sie schlechter wären, sondern weil sie mehr Arbeit, Pflege und Vorbereitung erfordern. Viele Reiterinnen und Reiter bevorzugen inzwischen Sandböden – teils auch aus Bequemlichkeit, etwa, um sich das Einschrauben der Stollen zu sparen.

Gerade deshalb ist es heute eine besondere Leistung, wenn ein Turnier auf Rasen unter besten Bedingungen stattfinden kann. Im Reiterverein Würselen ist das möglich – dank eines Teams, das mit Herzblut, Engagement und großem Fachwissen den Rasenplatz pflegt und dafür sorgt, dass er Jahr für Jahr in perfektem Zustand ist. Ohne diese vielen helfenden Hände hinter den Kulissen wäre ein solches Turnier gar nicht denkbar.

Und vielleicht darf man am Ende eines solchen Rückblicks auch daran erinnern: Der Reitsport lebt nicht nur von guten Böden und sportlichen Erfolgen, sondern vor allem von Gemeinschaft, Wertschätzung und Zusammenhalt.

Denn hinter jeder Veranstaltung steckt enorm viel ehrenamtliche Arbeit, Zeit, Aufwand – und leider auch Geld. Es sind die Menschen, die morgens früh und abends spät auf der Anlage stehen, die Schubkarren schieben, Zäune tragen, Stangen putzen, Starterlisten sortieren und Blumen gießen. Sie tun es nicht, weil sie müssen, sondern weil sie ihren Verein lieben. Sie halten die Tradition lebendig und schaffen die Grundlage dafür, dass sich Reiterinnen, Reiter und Zuschauer bei uns wohlfühlen.

Ihnen allen gilt unser herzlichster Dank. Ohne euch gäbe es keine Turniere, keine schönen Wochenenden auf dem Platz, keine Begeisterung am Rande des Parcours. Ihr seid das Herzstück unseres Vereins – leise, verlässlich, mit ganz viel Herz und Zusammenhalt. Dafür ein ehrliches, tief empfundenes Danke.

Denn am Ende ist genau das der Geist, der den Reiterverein Würselen seit 100 Jahren trägt: Gemeinschaft, Leidenschaft und das Gefühl, gemeinsam etwas Großes zu schaffen – auf Sand, auf Rasen und vor allem miteinander.

Wenn wir das bewahren, dann bleibt auch in Zukunft jeder Turniertag in Würselen ein Stück gelebte Vereinskultur.

Chronik



Persönlichkeiten

Der Reiterverein Würselen ist geprägt von etlichen Persönlichkeiten. Ohne diese Männer und Frauen wären nicht die großartigen Ereignisse zustande gekommen, die den Verein über die Grenzen der Stadt bekannt gemacht haben. Nachfolgend sind nur einige erwähnt, deren Namen auch heute in den Gesprächen der nachwachsenden Generation Bedeutung und Wertschätzung finden und gefunden haben. Die Liste kann nicht vollständig sein, denn manche nicht Genannten haben den Reiterverein ebenso durch ihr Engagement jedoch meist hinter den Kulissen gefördert. Auch ihnen soll die Anerkennung nicht verwehrt bleiben. Diesen allen nicht Genannten gebührt an dieser Stelle ebenso unser ganz besonderer Dank und wohlverdienter Respekt.

Die Präsidenten

1925 - 1930	Josef Nollé
1930 - 1935	Walter Dobbelstein
1935 - 1940	Johann Strang
1945 - 1950	Ludwig Berenz
1950 - 1973	Dr. Peter Breuer
1973 - 1985	Dr. Bert Lennartz
1986 - 1996	Albert Haugg
1997 - 2005	Hans-Dieter Hüllenkremer
2005 - 2007	Hanne Kelsch-Schmitz
2007 - 2014	Maria Haugg
Seit 2014	Dorit Offermanns

Die Präsidenten

Dr. Peter Breuer 1950 - 1973



Der Name des langjährigen Vorsitzenden und späteren Ehrenpräsidenten ist wie kein anderer in der Nachkriegsgeschichte mit dem Reiterverein und insbesondere mit dem Teuterhof verknüpft. Sein Werk, so beschrieb es seinerzeit die Aachener Tagespresse anlässlich seiner 75. Geburtstages, steht zweifellos am Teuterhof. Mit unermüdlichem Willen und Passion vollzog er das seinerzeit unerreichbar scheinende: dem Reiterverein einen festen Standort und eine überdachte Reitbahn zu verschaffen. Unter seiner Federführung haben Pferdefreunde gearbeitet, die es später in der Reiterwelt zu hohem Ruhm und Ansehen gebracht haben. Einige sind auch hier nachfolgend erwähnt. Die Reithalle am Teuterhof, für die vor 65 Jahren der erste Spatenstich gesetzt worden ist, trägt in Würdigung seiner großartigen Leistung seinen Namen.

Dr. Bert Lennartz 1973 - 1985



Der begeisterte Reiter und Parcoursgestalter übernahm bei seinem Amtsantritt den Reiterverein in einer starken positiven Entwicklung. Der Zuwachs bei den Mitgliederzahlen war stetig und stieg in seiner Verantwortung über die Grenze von 400. Die Durchführung der internationalen EU-REGIO-Turniere auf dem Teuterhof ist auch seinem Engagement zuzuschreiben. Neben dem Vorsitz im Würselener Reiterverein wurde ihm die Führungsrolle bald auch im Kreisverband angetragen, die er noch etliche Jahre über seine Amtszeit hinaus in Würselen innehielt.



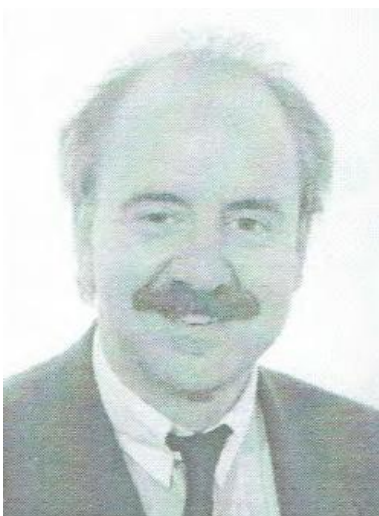
Albert Haugg 1985 - 1996



Sein gewissenhaftes unternehmerisches Wirken, sein soziales Engagement und seine vielfältige Begeisterung für den Sport prägten die Entwicklung des Reitervereins in den folgenden Jahren. Von jung an interessierte er sich für Pferdestärken, allerdings vornehmlich für mehr als nur eine. Bis heute ist er dem Motorsport verbunden. Dies hat natürlich auch mit seinem Beruf zu tun, stellt er die Kühler für alle Arten von Automobilen und Maschinen her. Die Leidenschaft für Geschwindigkeit und Motorengeheul hat er an seinen Sohn Wolfgang vererbt. Tochter Maria hält es eher mit den Vierbeinern. Seine christliche Lebenseinstellung wird auf vielfältige Weise deutlich; die Familie steht über allem. Seine Zielstrebigkeit ist buchstäblich.

Das Zusammenwirken all dieser Eigenschaften war ein Glücksfall für den Verein. Der Erwerb der Reitanlage ist sein besonderer Verdienst, sah er doch in der Unabhängigkeit einen wichtigen Faktor für die Realisierung wichtiger Projekte und die Entwicklung des Vereins schlechthin. Die Zusammenarbeit mit dem Aachen-Laurensberger Rennverein im Rahmen des Hallenturniers lag ihm sehr am Herzen. Über die Förderung der Spitzenreiterinnen und -reiter bei einer Vereinsveranstaltung sah er zugleich die gute Basis für die Arbeit im Breitensport. Dabei konnte er doch einen guten Teil der Förderung gleich aus dem Kreis der Familie anbieten: Tochter Maria. Die erfolgreiche Amazone, die international für die FN Luxemburg antrat, war bei den Teilnehmern ihrer Springlehrgänge kompetente Ansprechpartnerin gleichermaßen für den Nachwuchs wie bei Fortgeschrittenen. Wie seinen Vorgängern wurde auch Albert Haugg nach seinem Ausscheiden die hohe Auszeichnung der Ehrenpräsidentschaft zuteil.

Hans-Dieter Hüllenkremer 1997 - 2005



Hans Dieter Hüllenkremer war und ist ein Pferdemann durch und durch. Mit großem Sachverstand, Weitblick und unermüdlichem Engagement prägte er als Präsident über viele Jahre den Reiterverein Würselen. Schon lange bevor er den Vorsitz übernahm war er eng mit dem Reiterverein verbunden. So hatte er bereits viele Jahre zuvor als Geschäftsführer Verantwortung getragen und die Entwicklung des Vereins maßgeblich mitgestaltet. Sein erklärtes Ziel war es stets, den Teuterhof zu einem Ort zu machen, an dem Pferd und Reiter beste Bedingungen vorfinden.

Unter seiner Leitung wurde der Abreiteplatz deutlich vergrößert und modernisiert – ein Projekt, das den sportlichen Anspruch des Vereins nachhaltig stärkte. Mit der Idee zur Aachener Hengst-Gala schuf er ein besonderes

Die Präsidenten

Highlight, das weit über die Grenzen des Vereins hinaus Anerkennung fand. Auch das Wohl der Schulpferde lag ihm am Herzen: Die früheren Ständerboxen wurden auf seine Initiative hin in helle, freundliche Boxen umgebaut und boten fortan ein artgerechtes Zuhause für die Lehrpferde.

Das 75-jährige Vereinsjubiläum stand unter seiner Federführung und wurde zu einem eindrucksvollen Beweis seines Organisationstalents und seiner tiefen Verbundenheit mit dem Verein. Hans Dieter Hüllenkremer hat den Reiterverein Würselen mit Tatkraft, Herzblut und einer großen Portion Pferdeverstand geprägt – Spuren, die bis heute sichtbar sind. Auch nach all den Jahren engagiert sich Hans-Dieter Hüllenkremer noch immer mit Herzblut für den Verein. Mit seiner Erfahrung, seinem Rat und seiner Begeisterung für den Pferdesport begleitet er den Vorstand auch heute noch und trägt so dazu bei, den Verein erfolgreich in die Zukunft zu führen. Ein Engagement, das den Verein nachhaltig prägt und stärkt.

Hanne Kelsch-Schmitz 2005 - 2007

Während der kurzen Amtszeit von Hanne Kelsch-Schmitz wurde mit der Erneuerung des Hallendachs ein wichtiges und nachhaltiges Projekt für die Zukunft des Vereins umgesetzt. Mit großem Verantwortungsbewusstsein sorgte sie dafür, dass die Reithalle modernisiert und die Trainingsbedingungen langfristig gesichert wurden. Ihr Engagement trug maßgeblich dazu bei, die Anlage in gutem Zustand zu erhalten und den Verein auf stabilem Fundament weiterzuführen.

Maria Haugg 2007 - 2014



Maria Haugg stand von 2007 bis 2014 an der Spitze des Reitervereins Würselen. Als international erfolgreiche Springreiterin, die für Luxemburg an den Start ging, brachte sie wertvolle Erfahrung, Fachkenntnis und Leidenschaft in ihre Tätigkeit als Präsidentin ein. Sie folgte damit den Fußstapfen ihres Vaters Albert Haugg, der den Verein über ein Jahrzehnt geprägt hatte.

In ihre Amtszeit fielen gleich mehrere große Herausforderungen und Entwicklungen: Zwei Pächterwechsel mussten bewältigt werden, ebenso ein Hochwasser, das die Anlage am Teuterhof schwer traf. Mit großem Zusammenhalt innerhalb des Vereins und ihrer ruhigen, engagierten Art führte sie den Verein sicher durch diese Zeiten. Besonders am Herzen lagen ihr das Wohl der Pferde, die Nachwuchsförderung sowie der Ausbau der Infrastruktur, um den Reiterinnen und Reitern dauerhaft gute Bedingungen zu bieten.

Nach sieben intensiven Jahren legte Maria Haugg ihr Amt aus gesundheitlichen Gründen nieder – hinterließ aber einen Verein, der dank ihres Einsatzes gefestigt und zukunftsorientiert aufgestellt war. Ihr Wirken bleibt ein bedeutendes Kapitel in der Geschichte des Reitervereins Würselen.

Dorit Offermanns 2014 bis heute



Dorit Offermanns steht seit einigen Jahren an der Spitze des Reitvereins Würselen und führt damit die familiäre Tradition fort – sie folgt ihrem Vater Dr. Peter Breuer nach, der den Verein über viele Jahre maßgeblich geprägt hat. Mit großem Verantwortungsbewusstsein, Energie und einem feinen Gespür für Menschen und Pferde lenkt sie den Verein durch bewegte Zeiten.

Unter ihrer Präsidentschaft hat der Reitverein Würselen schwierige Phasen – wie die Corona-Pandemie und die Flutkatastrophe 2021 – mit beeindruckendem Zusammenhalt gemeistert. Dorit Offermanns versteht es, Herausforderungen anzunehmen, Lösungen zu finden und stets den Blick nach vorn zu richten.

Ihr Engagement geht weit über das Selbstverständliche hinaus: Sie ist immer ansprechbar, zupackend, präsent – eine Präsidentin, die Verantwortung lebt.

Ein besonderer Meilenstein in ihrer Amtszeit war die Modernisierung der Sportstätten im Jahr 2022, mit der sie den Teuterhof zukunftsfähig aufstellte und optimale Bedingungen für Training und Turnierbetrieb schuf. Mit ihrer Leidenschaft für den Reitsport und ihrem unermüdlichen Einsatz hat sie das Vereinsleben neu belebt. Die Turniere am Teuterhof erstrahlen dank wieder in besonderem Glanz und gehören heute zu den größten und bedeutendsten Veranstaltungen weit über die Region hinaus. Dabei gelingt ihr der Spagat zwischen Tradition und Fortschritt – sie fördert nicht nur den Spitzensport, sondern hat auch den Nachwuchs und den Breitensport stets fest im Blick.

Als passionierte Reiterin weiß sie, was unseren Sport ausmacht: das Vertrauen zwischen Mensch und Pferd, die Freude am gemeinsamen Erfolg und die Kraft des Miteinanders. Mit Herz, Tatkraft und Weitblick führt Dorit Offermanns den Reitverein Würselen in eine Zukunft, die fest im Sattel sitzt.



Die Pächter

1962 - 1977

Mathieu David

1977 - 2003

Gisela Mouhlen

2003 - 2011

Sabine Görgens

Seit 2011

Judith Reuber & André Uphoff



Namhafte Mitglieder

Vieler namhafter Spitzenreiter mit internationalem Erfolg kann der Reiterverein Würselen sich rühmen, die aus seinen Reihen hervorgegangen sind.

Folgende Reiterinnen und Reiter des Vereins wurden aufgrund ihrer Erfolge mit dem Deutschen Reiterabzeichen in Gold ausgezeichnet (in alphabetischer Reihenfolge): Georg Breuer, Karl Breuer, Kurt Capellmann, Nadine Capellmann, Gina Capellmann-Lütke-meier, Hans-Günter Gskowitz (heute Blum), Maria Haugg, Frederik Knorren, Wolfgang Knorren, Jens Mehlkopf, Willibert Mehlkopf, Stefanie Peters, Peter Petzold, Hans Rueben, Johannes Rueben, Sabine Rueben, Susanne Rueben, Peter Schmitz, Jessica Stoll, Andrea Weinberg, Helena Weinberg (heute Stormanns), Peter Weinberg, Thomas Weinberg, Uta Wuesthof-Kühl.

Auch haben sich einzelne Mitglieder des Vereins durch ihre Sachkenntnis und Kompetenz so weit ausgewiesen, dass sie bis in die höchsten Gremien und Aufgabenbereiche hinein gefragt und geschätzt sind. Dies gilt, nur um einige Namen zu nennen, für Kurt Capellmann, Anton Fischer, Patrick Quaden, Peter Weinberg ebenso wie für Prof. Dr. Arno Gego, der sich als Parcourschef im internationalen Reitsport einen Namen gemacht hat.

Folgende Mitglieder des Reiterverein Würselen erhielten das deutsche Reiterkreuz, die höchste Auszeichnung, die die deutsche Reiterei zu vergeben hat: Kurt Capellmann (in Gold), Anton Fischer (in Gold), Wilhelm Stein (in Gold), Dr. Peter Breuer (in Bronze) und Dr. Bert Lennartz (in Bronze).

Namhafte Mitglieder

Hans Berenz



Man traf den exzellenten Reiter später eher auf dem Kutschbock. Seine Vorliebe gehörte qualitativvollen Gespanne. Vornehmlich waren es großrahmige Schimmel, die das Gefährt zu zweit oder zu viert durch Würselen und Umgebung zogen. „Der Berenz' Häns“ oder respektvoll „der Boss“ wurde er angesprochen. Seine Talente als Reiter, Ausbilder, Fahrer und Pferdehändler waren weit über die Grenzen des Langenbergs, seinem „bescheidenen“ Anwesen im Wurmtal bekannt. Wenn er allerdings im Kreise von Freunden begann, Anekdoten zu erzählen, zogen vor uns in Gedanken die Felder von rotberockten Reitern und schön anzusehenden Amazonen vorbei, als könnte man das Getrappel der Hufe und die Klänge der Jagdhörner noch hören.

Peter Dobbstein



Zu Beginn des Jahres 2000 war er siebzig Jahre mit Leib und Seele engagiert im Kreise derjenigen Gleichgesinnten, die sich bei Gründung des Reitervereins Würselen der Förderung des Reit- und Fahrsports verschrieben hatten. Als „Kassenwart“ unterstützte er insgesamt zwanzig Jahre den seinerzeitigen Vorstandsvorsitzenden Dr. Peter Breuer. Vordem war er als Platzkassierer tätig und einer der Aktivsten beim Herrichten des Turnierplatzes auf dem Kaninsberg. Noch bis in die 90er Jahre unterstützte und förderte er den Verein bei den Veranstaltungen auf dem Teuterhof. Vielfältig waren seine Auszeichnungen. Als herausragendste Auszeichnung des Vereins erhielt er 1995 den Ehrenring. Bei der Jahreshauptversammlung am 27. März 2000 würdigte ihn neben dem Reiterverein Würselen der Landesverband Rheinland mit der goldenen Ehrennadel mit Lorbeer-

kranz.

Kurt Capellmann



Der erfolgreiche Fabrikant war für die Entwicklung von zwei Vereinen von großer Bedeutung, sowohl für den Reiterverein Würselen als auch für den Aachen-Laurensberger Rennverein. Der Familiensitz Gut Heidchen, an der Grenue von Aachen (Haaren) und Würselen gelegen, war sein zu Hause und aufgrund der Lage möglicherweise für seine Zuwendung zu beiden Vereinen bestimmend. Nach Rückkehr aus dem Zweiten Weltkrieg erntete er erste Erfolge vornehmlich als Springreiter. Dabei startete er auch mehrfach beim

Namhafte Mitglieder

CHIO. Danach verschrieb er sich ganz der Dressur. Bei den Dressureuropameisterschaften im Jahr 1967 in Aachen war er unter anderem Mitglied und Chef der siegenden deutschen Equipe.

Sein reiterliches Engagement hat er zweifellos an seine beiden Töchter Gina und Nadine vererbt, waren diese - zunächst unter seiner Anleitung - später selbst international sehr erfolgreich. Sein fachlicher Rat war in vielen Gremien der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) gefragt, bei denen er hohe Funktionen innehatte. Beim ALRV bekleidete er viele Jahre Vorstandsämter, zuletzt (1991-1993) das des Präsidenten. Gleichwohl verlor er nie den Kontakt zur Basis. Anlässlich seiner Laudatio beim Jubiläumsball des Reitervereins im Jahr 1990 betonte er, dass er stets für die Farben des Würselener Reitervereins geritten sei, wenn er bei Turnieren im In- und Ausland an den Start ging. Dem Vorstand des Reiterverein Würselen stand er über einen langen Zeitraum beratend zur Seite. Uneigennützig stellte er mehrfach seine Reitanlage für die Ausbildung von Lehrgangsteilnehmern des Würselener Vereins zur Verfügung.

Siegfried Weiß



Mit dem Reiterverein Würselen verband ihn nicht nur das Geburtsjahr. Wenn es die Pferde nicht gegeben hätte, dann müssten sie wohl für diesen Mann erschaffen werden. Polizist und Reiter mit Leib und Seele konnte er Beruf und Leidenschaft ideal miteinander verknüpfen und genoss dabei in der Reiterstadt Aachen Respekt und Ansehen. Bei einer Laudatio anlässlich seiner Verabschiedung als Leiter der Reiterstaffel bei der Polizei sagte ein Offizieller, die Pferde hätten ihn fast das Leben gekostet, sie hätten es ihm aber auch wieder zurückgegeben. Von starker Disziplin geprägt - nicht verwunderlich, stand seine Wiege doch in Preußen - fand man ihn auch nach seinem Ausscheiden aus dem Staatsdienst frühmorgens im Stall, bei der Versorgung und beim Beritt vornehmlich junger Pferde. Das Richteramt, das er fast Woche für Woche bei Turnieren und Prüfungen bis in die schweren Klassen ausübte, schien ihn fast zu erholen. Sein Ratschlag als Beisitzer im Vorstand des Reiterverein Würselen war viele Jahre sehr gefragt und geschätzt.

Anton Fischer



Die Organisation des Erfolgs, so könnte sein Engagement im Reitsport umschrieben sein. Als erstem offiziellen Sportwart des Vereins lag es über ein Jahrzehnt in seinen Händen die herausragende Qualität der Würselener Turniere zu gestalten. Sein organisatorisches Talent konnte demnach nicht lange verborgen bleiben. Kurt Capellmann holte ihn nach Aachen, wo er zunächst ab 1971 als Technischer Leiter der Dressurprüfungen beim CHIO fungierte. Aufgrund des krankheitsbedingten Ausfalls des damaligen ALRV-Geschäftsführers Willi Haupts während des CHIO 1975 wurde ihm auch dessen Aufgaben sofort übertragen. Dies Ehrenamt gab er 1982 an Wilhelm Stein weiter. Von 1982 bis 1998

Namhafte Mitglieder

war er als Sportreferent Mitglied des ALRV-Präsidiums. Sein Name ist allerdings auch eng verbunden mit der nahezu unbeschreiblichen Erfolgsserie deutscher Dressurreiter und -equipen bei den großen Championaten. Seit seinem Amtsantritt hatte er maßgeblich Anteil an den Erfolgen bei Olympischen Spielen sowie Welt- und Europameisterschaften. Gleichwohl hielt er seinem Heimatverein in Würselen stets die Treue. Nachdem er das Sportressort 1973 an Karl Honnef übertragen hatte, war er 10 Jahre 2. Vorsitzender und verblieb doch bis zum Jahr 1997 beratend im Vorstand.

Prof. Dr. Arno Gego



Seit seiner frühesten Jugend war der Laurensberger Landwirtssohn im Sattel und war später erfolgreich in Springprüfungen bis zur schweren Klasse. Seit 1958 war er auf Turnieren als Parcourschef tätig. Seinem Lehrmeister Hans-Heinrich „Micki“ Brinkmann assistierte er 1965 erstmalig beim CHIO in Aachen. Zwischenzeitlich hatte er sein Maschinenbaustudium mit der Promotion abgeschlossen. Seit 1973 war er als „Course Designer“ international unterwegs., seit 1980 ständig in Aachen, hier war er insbesondere für die Gestaltung der WM-Reitbahn 1986 verantwortlich. Ebenso war er als technischer Delegierter bei Großveranstaltungen in Nord- und Südamerika gefragt. Die FEI berief ihn erneut für diese Aufgabe bei den Springprüfungen anlässlich der Olympischen Spiele in Sydney. Seine Erfahrungen hat er in unzähligen Parcourschef-Seminaren weitergegeben. Im Reiterverein Würselen war er über 20 Jahre im Vorstand tätig, sei es als 2. Vorsitzender oder als Beirat.

Wilhelm Stein



Die Verbindung zu Pferden ist ihm bereits in die Wiege gelegt worden. Auch als er als junger Mann wie viele andere auch in den Krieg ziehen musste, begleitete ihn diese Leidenschaft auch in jener schrecklichen Periode. Als er 1964 als Bundeswehroffizier nach Eschweiler versetzt wurde, traf er beim Turnier in der Soers einen ehemaligen Regimentskameraden wieder: Anton Fischer. Dieser machte ihn zunächst mit Dr. Peter Breuer bekannt, der ihn sogleich in den Würseler Reiterverein aufnahm. Dort baute er auch einige Parcours, Trotz späterer Versetzung blieb die tiefe Verbindung nach Würselen und Aachen erhalten. Als im Jahr 1986 das Aachener Hallenturnier in der Gemeinschaft des ALRV und dem Reiterverein Würselen aus der Taufe gehoben wurde, übernahm der Oberst in kompetenter Weise die Turnierleitung und drückte dieser Veranstaltung seinen unverwechselbaren Stempel auf.

Namhafte Mitglieder

Hans Dahmen



Sein Vater gehörte zu den Gründungsmitgliedern des Vereins. Schon früh wurde Sohn Hans zu den Versammlungen mitgenommen und durfte als junges Mitglied schon bei Festumzügen mitreiten. Seine reiterliche Grundausbildung erhielt er beim Leiter der berittenen Schutzpolizei Aachen, so dass sich nahezu selbstverständlich seine ersten Turnierfolge als 12-jähriger Junge auf einem Polizeipferd einstellen.

Nachdem er während des Krieges seine Ausbildung vertieft hatte, begann er nach der Rückkehr aus der Gefangenschaft auf dem elterlichen Hof Gut Elchenrath, gemeinsam mit Hans Berenz den zivilen Reitsport wiederaufzubauen. So wurde dort ein Dressurviereck angelegt, eine Wiese diente als Springplatz. Hans und Willi Rueben nutzten mit als erste die neuen Möglichkeiten. Im Jahr 1949 erfolgte seine Wahl zum 2. Vorsitzenden. In diesem Amt verblieb er unter Dr. Peter Breuer insgesamt 10 Jahre. Sein Talent wurde frühzeitig auch andernorts erkannt, sodass er fast die Region Richtung Bayern verlassen hätte, hätte ihn da nicht Kurt Capellmann überzeugt, in der Nähe der Reiterstadt Aachen zu bleiben. Folglich war er 29 Jahre Chef auf dem Gut Branderhof in Aachen.

Prof. Dr. Maximilian Kerner



Prof. Dr. Maximilian Kerner ist seit vielen Jahren eine feste Größe im Reiterverein Würselen. Als Leiter zahlreicher Mitgliederversammlungen prägte er die Vereinsarbeit wesentlich – stets mit ruhiger Hand, klarem Verstand und einem feinen Gespür für die Menschen im Verein.

Auch im Sattel war er aktiv auf dem Teuterhof, wo er nicht nur sportlich engagiert war, sondern auch als verlässlicher Ansprechpartner für Reiterinnen und Reiter galt. Seine Präsenz vor Ort, seine Hilfsbereitschaft und sein offenes Ohr machten ihn zu einer geschätzten Persönlichkeit innerhalb der Vereinsgemeinschaft.

Über viele Jahre hinweg engagierte er sich im Vorstand des Vereins und begleitete den Reiterverein Würselen durch unterschiedliche Zeiten – mit Weitblick, Erfahrung und einer großen Portion Herzblut. Besonders geschätzt wird er auch für seine zahlreichen Anekdoten, die er bei Sitzungen mit viel Humor und Charme zum Besten gibt – Erinnerungen, die nicht nur unterhalten, sondern auch die lebendige Geschichte des Vereins bewahren.

Ein Pferdemensch durch und durch, steht Prof. Dr. Maximilian Kerner beispielhaft für die Werte, die den Reiterverein Würselen seit 100 Jahren prägen: Engagement, Gemeinschaft und Leidenschaft für den Reitsport.

Namhafte Mitglieder

Günther Diefenthal



Günther Diefenthal war ohne Zweifel eine der herausragenden Persönlichkeiten des Reitervereins Würselen – ein Mann, dessen Engagement und Leidenschaft den Verein und den regionalen Pferdesport über Jahrzehnte geprägt haben. Gemeinsam mit Willibert Mehlkopf entwickelte er das weit über die Grenzen Aachens hinaus bekannte Salut Festival in der Albert-Vahle-Halle – ein Turnier, das sich zu einer wahren Talentschmiede des deutschen Reitsports entwickelte. Mit unermüdlichem Einsatz, visionärem Denken und großem Organisationstalent wurde hier ein Ereignis erschaffen, das jungen Reiterinnen und Reitern eine Bühne bot, auf der viele von ihnen ihre

ersten großen Erfolge feierten. Zahlreiche heute international erfolgreiche Springreiterinnen und Springreiter sammelten dort ihre ersten Erfahrungen – ein Vermächtnis, das bis heute spürbar ist.

Auch im Reiterverein Würselen hat Günther Diefenthal über viele Jahre hinweg Spuren hinterlassen. Als langjähriges Vorstandsmitglied prägte er die Entwicklung des Vereins entscheidend mit, führte ihn durch bewegte Zeiten und trug wesentlich dazu bei, dass sich der Reiterverein Würselen zu einem modernen, sportlich erfolgreichen und zugleich familiären Verein entwickelte.

Sein unerschütterliches Engagement, seine Liebe zum Pferdesport und sein Blick für das große Ganze machten ihn zu einer treibenden Kraft hinter vielen Erfolgen.

Karl Felder



Im Jahr 2025 blickte Karl Felder auf beeindruckende 70 Jahre Vereinszugehörigkeit zum Reiterverein Würselen zurück – eine außergewöhnliche Zeitspanne, die von beständigem Engagement, großem Pflichtbewusstsein und echter Leidenschaft für den Reitsport geprägt ist.

Als Landwirt war Karl Felder von jeher mit Tieren und der Natur verbunden. Später stellte er seinen Betrieb auf Pferdehaltung um – ein Schritt, der seine enge Verbindung zum Reitsport noch vertiefte. Schon früh war er selbst aktiv im Sattel, und sein Herz

schlug besonders für das Springreiten.

Mit großem Einsatz war er am Aufbau der Reithalle und den Tribünen auf dem Teuterhof beteiligt – tatkräftig, zuverlässig und immer zur Stelle, wenn Hilfe gebraucht wurde. Sein Engagement ging weit über das eigene Reiten hinaus: Über viele Jahre hinweg war er in der Vorstandsarbeit tätig und brachte seine Erfahrung und seinen Pragmatismus in die Entwicklung des Vereins ein.

Seine Leidenschaft für Pferde hat er an seine Töchter Birgit und Sandra weitergegeben. Ein besonderes Zeichen seiner Verbundenheit ist, dass Karl Felder seine eigene Reitanlage uneigennützig für Lehrgänge und Vereinsveranstaltungen zur Verfügung stellte – stets mit dem Wunsch, den Reitsport in Würselen zu fördern und die Gemeinschaft zu stärken.

Namhafte Mitglieder

Peter Weinberg



Der ehemalige Mannschafteuropameister von 1970 und Nationenpreisreiter ist seit vielen Jahren eng mit dem Reiterverein Würselen verbunden und war über lange Zeit hinweg im Vorstand beratend aktiv. Mit seiner großen Erfahrung im internationalen Springsport und seiner ruhigen, überlegten Art ist er ein geschätzter Ansprechpartner in allen sportlichen und organisatorischen Fragen.

Auch über die Vereinsgrenzen hinaus ist Peter Weinberg stark engagiert: Er bringt seine Expertise in verschiedenen Gremien ein, unter anderem im Aachener-Laurensberger Rennverein (ALRV), beim Deutschen Olympiade-Komitee (DOKR), und ist seit vielen Jahren Chef der belgischen Springreiter-Equipe, die unter seiner Leitung zahlreiche Erfolge auf internationalem Parkett feiern konnte.

Der Reitsport liegt bei ihm in der Familie – beide seiner Kinder sind ebenfalls erfolgreich im Sattel und setzen die Leidenschaft ihres Vaters fort. Mit seinem Erfahrungsschatz, seiner Weitsicht und seiner tiefen Verbundenheit zum Reitsport ist Peter Weinberg eine herausragende Persönlichkeit und ein wichtiger Teil der Geschichte und Gegenwart des Reitervereins Würselen.

Nadine Capellmann



Nadine Capellmann gehört zu den erfolgreichsten Dressurreiterinnen Deutschlands. Der Reitsport wurde ihr sprichwörtlich in die Wiege gelegt – ihr Vater Kurt Capellmann, selbst ein erfolgreicher Reiter im Spring- und Dressursattel, meldete sie schon kurz nach ihrer Geburt beim Reiterverein Würselen als Mitglied an.

Mit großem Talent, Disziplin und Leidenschaft arbeitete sich Nadine Capellmann an die Weltspitze der Dressur. Ihre größten Erfolge feierte sie mit der deutschen Mannschaft – Olympiagold 2000 in Sydney sowie Einzel- und Mannschaftsgold bei den Weltreiterspielen 2002 in Jerez zählen zu den Höhepunkten ihrer Karriere.

Dem Reiterverein Würselen ist sie bis heute eng verbunden, steht dem Vorstand schon lange Zeit beratend zur Seite und engagiert sich in der Nachwuchsförderung. Ihre Bodenständigkeit, ihre Erfahrung und ihre Liebe zum Pferd machen sie zu einer außergewöhnlichen Persönlichkeit des Reitsports und zu einem Aushängeschild unseres Vereins.

Namhafte Mitglieder

Harry Zartenar sen.



Harry Zartenar senior hat in seiner langen Vereinszugehörigkeit kein einziges Turnier seines Reitervereins versäumt. Bereits 1947, kurz nach dem Krieg, wurde er im Alter von nur sechs Jahren von seinem Vater im Verein angemeldet. Sein Vater, selbst Landwirt und leidenschaftlicher Reiter mit besonderer Begeisterung für den Springsport, prägte früh die familiäre Verbindung zur Reiterei. Auch Harrys Onkel, Heinrich Göttgens, gehörte 1925 zu den Mitbegründern des Reitervereins Würselen.

Schnell entwickelte Harry eine große Begeisterung für den Pferdesport und war schon bald auf Vielseitigkeitsturnieren am Start. Besonders gern ritt er auch Mannschaftsprüfungen – die Kameradschaft und der Zusammenhalt im Verein lagen ihm stets am Herzen. Er gehörte noch zu jenen Reitern, die auf dem alten Vereinsgelände am Kaninsberg ihre Turniere bestritten. Als 1960 die neue Reitanlage am Teuterhof gebaut wurde, war Harry Abend für Abend nach der Arbeit auf der Baustelle zu finden: Er half beim Bau der Tribüne und der Pferdeställe – ganz selbstverständlich, aus Liebe zum Verein und zum Sport.

Im Jahr 2022 wurde Harry Zartenar senior für 75 Jahre Mitgliedschaft im Reiterverein Würselen geehrt. Im Jubiläumsjahr 2025 blickt er nun auf beeindruckende 78 Jahre Vereinszugehörigkeit zurück – und ist damit das Mitglied mit der längsten aktiven Zugehörigkeit im Reiterverein Würselen.

Diese Begeisterung hat er an die nächste Generation weitergegeben: Sein Sohn Harry Zartenar junior trat in seine Fußstapfen und war ebenfalls erfolgreich bis in die schweren Springprüfungen hinein.

Ein weiteres Steckenpferd der Familie Zartenar ist die Pferdezucht. Viele ihrer gezüchteten Spring- und Dressurpferde konnten auf Turnieren beachtliche Erfolge feiern. Alle Pferde tragen stolz den Namenszusatz „HZ“, der für die Leidenschaft, das Engagement und die langjährige Verbundenheit der Familie Zartenar zum Pferdesport steht.

Kurt Weidenhaupt



Kurt Weidenhaupt war über viele Jahre eine tragende Säule des Reitervereins Würselen. Als langjähriges Vorstandsmitglied, Kassenwart und Breitensportbeauftragter übernahm er das Amt einst von Karl Felder und führte es mit großem Verantwortungsbewusstsein weiter. Er war selbst aktiv im Sattel und kannte den Verein aus allen Perspektiven. In seine Amtszeit fiel unter anderem die Erneuerung des Hallendachs – ein wichtiges Projekt, das er mit Umsicht und Weitblick begleitete. Stets hatte er die Finanzen im Blick und führte den Verein in eine stabile wirtschaftliche Phase.

Darüber hinaus war er viele Jahre lang bei den Turnieren für die Gastronomie verantwortlich und sorgte dort mit Herzblut für das leibliche Wohl von Zuschauern und Teilnehmenden. Und wenn die Wurm mal wieder über die Ufer trat, stand Kurt Weidenhaupt ebenfalls bereit – mit Gummistiefeln, Tatkraft und Humor, um auch diese Herausforderung gemeinsam mit dem Verein zu meistern.

Namhafte Mitglieder

Kurt Weidenhaupt



Kurt Weidenhaupt, von vielen liebevoll „DJ“ genannt – zur Unterscheidung von seinem Namensvetter Kurt dem Älteren – war über viele Jahre eine feste Größe im Vorstand des Reitervereins Würselen. Mit großem Engagement war er in verschiedenen Funktionen tätig, unter anderem als Geschäftsführer und Beisitzer, und brachte sich auch über den Verein hinaus im Kreisverband Aachen aktiv ein. Für sein langjähriges Wirken und seinen Einsatz erhielt er mehrfach Ehrungen

auf Verbandsebene.

Sein besonderes Steckenpferd war die Förderung des Nachwuchses und des Mannschaftsreitens. Mit großem Interesse verfolgte er die sportlichen Erfolge der Vereinsmitglieder und wusste stets genau, wer wo platziert war. Auch selbst war er lange Zeit aktiv im Sattel unterwegs und lebte den Reitsport mit Leidenschaft. Als Ansprechpartner für viele Reiterinnen und Reiter stand er jederzeit mit Rat, Tat und Herzblut zur Seite.

Willi Rueben



Der Rheinische Springferde- und Aufzüchter hat sich im Laufe seines Lebens einen Namen bis in den Internationalen Sport machen können. 1986/87 war er der erfolgreichste Springferdezüchter Deutschlands. Den Grundstock seiner Zucht bildete der Hannoveraner Wächter. Bundeschampionatssieger Weiolet und Weltcup-Sieger Wilster sind namhafte Nachfahren. Züchterisch bis ins hohe Alter aktiv, kann Willi Rueben noch 2013 auf einen Top-Erfolg blicken: Lordanus Junior R schafft es ins beste Dutzend bei der Weltmeisterschaft der Jungen Pferde.

Seit der Wiederbegründungszeit nach dem Zweiten Weltkrieg war er aktiv und war 71 Jahre Mitglied im Reiterverein Würselen.

Er hat viele Turniere als Assistent von Kurt Capellmann und Oberst Wilhelm Stein betreut, am Bau der Reithalle war er tatkräftig beteiligt und mit Peter Dobbstein hat er lange Jahre die Turnierkasse geführt.

Frederik Knorren



Seit vielen Jahren ist Frederik Knorren ein engagiertes Vorstandsmitglied des Reitervereins Würselen und ein wichtiger Bestandteil der sportfachlichen Beratung im Verein. Als erfolgreicher Springreiter mit zahlreichen Siegen bis zur schweren Klasse bringt er wertvolle Erfahrung und ein feines Gespür für sportliche Entwicklungen mit.

Träger des Goldenen Reitabzeichens

Seine Anlage stellt er regelmäßig für Lehrgänge des Vereins zur Verfügung und unterstützt damit aktiv die Förderung von Reiterinnen und Reitern aller Altersklassen. Darüber hinaus bringt er viele Ideen ein, um das Turnier am Teuterhof stetig weiterzuentwickeln. Durch seine umfangreiche Erfahrung und den Blick auf andere Turniere trägt er entscheidend dazu bei, dass die Veranstaltungen des Vereins Jahr für Jahr an Qualität und Attraktivität gewinnen.

Mit seinem Engagement, seiner Fachkompetenz und seiner großen Verbundenheit ist Frederik Knorren eine tragende Säule im sportlichen Bereich des Reitervereins Würselen.

Thomas Weinberg



Der international erfolgreiche Springreiter steht dem Verein bei sportlichen Fragen immer beratend mit seiner jahrzehntelangen Turnierfahrung zur Seite. Sein Know-how gibt er regelmäßig in Lehrgängen auf der Anlage am Langenberg weiter. Mit seiner ruhigen Art und seinem großen Engagement unterstützt er unseren Verein sowohl sportlich als auch ideell und trägt so nachhaltig zur Entwicklung unserer Reiter- und Pferdegemeinschaft bei.



Träger des Goldenen Reitabzeichens

Georg Breuer
Karl Breuer
Doris Campo
Kurt Capellmann
Nadine Capellmann
Gina Capellmann-Lütke-meier
Hans-Günter Goskowitz (heute Blum)
Maria Haugg
Frederik Knorren
Wolfgang Knorren
Jens Mehlkopf
Willibert Mehlkopf
Stefanie Peters
Peter Petzold
Mario Piasecki
Hans Rueben
Johannes Rueben
Sabine Rueben
Susanne Rueben
Peter Schmitz
Jessica Stoll
Andrea Weinberg
Helena Weinberg (heute Stormanns)
Peter Weinberg
Thomas Weinberg
Uta Wuesthof-Kühl

Träger des Goldenen Reitabzeichens

Georg Breuer



Aufgewachsen auf dem Gut Reinartzkehl in Aachen ergab sich die Verbindung zum Reitsport nahezu zwangsläufig. Nach ersten Aktivitäten auch in Dressurprüfungen verschrieb er sich mehr und mehr dem Springreiten. Unterstützt durch die Eheleute Simons und sportlich wie freundschaftlich begleitet durch Peter Weinberg führte er u.a. den Fuchswallach „Wheels“ zum Bundeschampionat. 1987 begegnete ihm Walter Prömper, der ihm u.a. „Bolero“, den Nachkommen des rheinischen Spitzenvererbers „Bariton“ zu Reiten anbot. Traumnoten in Serie bei Springpferdeprüfungen brachten die Teilnahme am Finale des Bundeschampionats in Vechta. In der

Zeit von 1988 bis 1991 folgten dann die 10 S-Siege bei nationalen und internationalen Turnieren, die die Voraussetzung für das Reiterabzeichen in Gold bedeuten. Dies bekam er schließlich im Rahmen des Aachener Hallenreitturniers im Jahr 1992 zuerkannt.

Karl Breuer



Kaum ein Turnierreiter in der Aachener Region hat bei ihm nicht schon einige Unterrichtsstunden genommen, sei es Maria Haugg, die er jahrelang betreut hat, oder Willi Bettinger. Beide stehen auf einer langen Liste. Auch Gisela Mouhlen, die viele Jahre als Leiterin der Reitanlage Teuterhof fungierte, hat von seiner Ausbildung profitiert. Das Reiten machte dem jungen Karl als kleiner Bursche großen Spaß und es gelangen ihm schon früh große Sprünge. Seine Ausbildung nahm er bei Gustav Pfordte in Essen. Vor allem nachfolgende Lehrgänge bei dem unvergessenen Micki Brinkmann waren ihm immer gut in Erinnerung, da sie sowohl für den Reiter als

auch für die Pferde aufbauend waren. 25 Jahre führte er den Stall in Berensberg. Nach einigen Jahren auf der Reitanlage in Eich betreute er weiterhin Reiterinnen und Reiter in dem neuen Stall von Norbert Schiffer in Würselen.

Kurt Capellmann

Nadine Capellmann

Gina Capellmann-Lütke-meier



Sehr früh kamen die Geschwister Gina und Nadine noch auf dem Gut Heidchen unter Anleitung ihres erfolgreichen Vaters Kurt Capellmann zur Reiterei. Gina führte es allerdings parallel zur Reitsportkarriere im Zuge ihres Betriebswirtschaftsstudiums nach Paderborn, wo sie inzwischen mit ihrem Ehemann Wilhelm Lütke-meier und Tochter Fabienne wohnt und einen Reitstall führt. Etliche Siege und Platzierungen stehen auf ihrer Erfolgsskala; der bedeutendste ist allerdings der Titel aus dem Jahr 1986, als sie auf dem damals noch jungen dunkelbraunen Wallach Amperè mit der

deutschen Equipe neben Harry Boldt, Dr. Reiner Klimke und Herbert Krug die Weltmeisterschaft in Toronto

Träger des Goldenen Reitabzeichens

errang.



Beim Blick auf die Erfolgsbilanz von Nadine Capellmann gerät man ebenfalls ins Schwärmen. Allein drei Grand-Prix-Pferde der Extra-klasse standen zeitgleich im Stall und brachten ihr etliche Titel und Schleifen bei großen Turnieren u.a. auch beim CHIO Aachen. Nicht zu vergessen sind die Mannschafts- und Einzeltitel bei Olympischen Spielen, Welt- und Europameisterschaften. Unter Betreuung von dem damaligen Bundestrainer Klaus Balkenhol bereitete sich Nadine

erfolgreich auf die Olympischen Spiele in Sydney 2000 vor. Hierbei konnte sie auf ihre Erfolgspferde „Gracioso“ und „Farbenfroh“ zurückgreifen. Musste sie 1996 die undankbare Rolle der Ersatzreiterin bei der Olympiade in Atlante übernehmen, so begann im Jahr 2000 die Sammlung zahlreicher Medaillen.

Franz-Josef Dahmen



Sein Lehrmeister war sein Vater Hans Dahmen. Auch er hat sich frühzeitig ganz der Dressurreiterei verschrieben. Nach vielen Jahren auf dem Gut Branderhof führt er nun mit seiner ebenso erfolgreichen Frau Renate Dahmen die Reitanlage des Aachener Dressurvereins in Vetschau im Aachener Ortsteil Laurensberg. Mit von der Partie ist Renates Tochter Jana Kun, die durch etliche Erfolge als Juniorin mit Golden Dancer und als Junge Reiterin auf sich aufmerksam gemacht hat.

Hans-Günter Goskowitz (heute Blum)



Der Sieg im Finale des Salut-Festivals machte den jungen Reiter aus Kerpen bekannt. Seither geht er seinen Weg und ist auf den großen Turnieren auf den vorderen Plätzen zu finden. Seinen Wehrdienst absolvierte er bei der Sportkompanie in Warendorf. Aufsehen erregte Hans-Günter Goskowitz mit seinem 5. Platz bei den Deutschen Meisterschaften 2000 in Balve.

Mittlerweile lebt mit seiner Ehefrau Simone Blum und zwei Kindern im bayrischen Zolling und betreibt dort eine Reitanlage. Bei der Pferd International München hat „Hansi“ die Turnierleitung Springen übernommen und unterstützt mit viel Leidenschaft und Engagement junge Reiter auf ihrem Weg in den Turniersport.

Träger des Goldenen Reitabzeichens

Maria Haugg



Mit neun Jahren kauften ihr die Eltern ein Pony. Der systematische Einstieg in eine erfolgreiche Reitkarriere, bei der sie zeitweise von Hermann Schridde und dem niederländischen Erfolgstrainer Henk Nooren betreut wurde. Neben vielen Preisen erzielte sie besondere Aufmerksamkeit mit ihrem Sieg des SB-Springen beim CHIO 1987. Mit dem sprunggewaltigen Saffier überwand sie sensationell im letzten Stechen allein die Mauer, die mit 2,30 m Höhe aufgebaut war. Der für Reiter ungewöhnliche Erfolg gelang mit einem dreifachen S-Sieg in einer Springprüfung. Als einzige Reiterin hatte sie mit ihren Pferden Saffier, Wicking und Intermezzo das Stechen erreicht. Da das Richterkollegium nicht darauf bestand, dass Maria

gegen sich selbst antreten musste, durfte sie den Sieg dreimal für sich verbuchen. Auf dem Zirbelhof im nahen Hauset war sie allerdings nicht als Bereiterin selbstständig, denn nach Jahren der intensiven Ausübung des Turniersports entschied sie sich zwischenzeitlich vorrangig für Beruf und Familie. Das Studium der Veterinärmedizin meisterte sie. Sohn Tobias ist ebenfalls erfolgreich im Springsattel unterwegs.

Frederik Knorren



Schon früh zeigte sich seine außergewöhnliche Begabung im Springsattel: Bereits mit neun Jahren startete er auf Ponyturnieren, und nur zwei Jahre später ritt er erfolgreich auf Großpferden bis zur Klasse M.

Seine sportliche Entwicklung verlief rasant. Mit 18 Jahren erhielt er das Goldene Reitabzeichen, 2007 folgte die Berufung in den Kader des deutschen Spitzensports. Zahlreiche Siege in Großen

Preisen und Nationenpreisen dokumentieren seinen sportlichen Erfolg – über etliche Erfolge in Prüfungen der Klasse S sprechen für sich.

Im Jahr 2008 wurde Frederik Knorren Rheinischer Meister der Jungen Reiter, ein Jahr später feierte er internationale Erfolge im italienischen Pontedera, wo er sowohl den Nationenpreis auf „Aspen“ als auch den Großen Preis auf „Golden Coin“ gewinnen konnte. Insgesamt nahm er an neun Deutschen Meisterschaften für Junioren und Junge Reiter teil und zählte 2010 zu den besten U25-Springreitern Deutschlands. Heute führt Frederik gemeinsam mit seinem Vater Wolfgang Knorren einen Turnier- und Ausbildungsstall in Bocholtz (NL). Dort widmet er sich der Ausbildung junger Pferde ebenso wie dem internationalen Turniersport.

Träger des Goldenen Reitabzeichens

Wolfgang Knorren



Auf dem Gelände des Forsthaus Weiden erhielt er mit 13 Jahren erste Reitstunden. Willibert Mehlkopf trainierte ihn später auf dessen elterlichen Hof in Haaren, sodass er bereits mit 16 erste M- und S-Erfolge verbuchen konnte. Bei Deutschen Juniorenmeisterschaften in Kiel, Braunschweig und Paderborn war er mit dem Schimmel „Feuerland“ hoch platziert. „Hanko“ bereitete ihm in den 70er und 80er Jahren Erfolge auch bei internationalen Turnieren wie z.B. in Münster, Hamburg, Meran und Gijon. Nach Beendigung seiner aktiven Laufbahn im Jahr 1990 unterstützt er heute seinen Sohn Frederik und führt gemeinsam mit ihm einen Turnier- und Ausbildungsstall im niederländischen Bocholtz.

Jessica Stoll



Mit 22 Jahren erhielt Jessica Stoll während des CHIO die begehrte Auszeichnung. Ihr Paradedpferd war „Amadeo“, den sie insbesondere mit Unterstützung der niederländischen Nationenpreisreiterin Jeanette Haanzen zu den notwendigen Erfolgen in schweren Dressurprüfungen ritt. Ihre reiterliche Grundausbildung fand sie allerdings bei Landestrainer Wolfgang Winkelhues. Der Gewinn des Jugendchampionats im Alter von gerade 13 Jahren mit dem Schimmelpony „Rih“ sowie der Titel bei den Rheinischen Meisterschaften 1998 bei den Jungen Reitern sowie Starts und gute Platzierungen beim CHIO 1998 waren für sie die herausragenden Erlebnisse. Aber auch von Rückschlägen blieb sie nicht verschont. So musste sie aufgrund einer langwierigen Erkrankung ihres Pferdes das ganze Jahr 1996 pausieren, schaffte jedoch bald den Anschluss, der durch die vorgenannten Erfolge gekennzeichnet ist.

Uta Kühl



Die Pharmareferentin ist als Reiterin unter ihrem Mädchennamen Wuesthof bekannt. Sie stieß erst 1995 zum Reiterverein Würselen. Während eines Urlaubs auf Sylt machte sie 8-jährig erste Bekanntschaft mit Pferden. In der Folge ritt sie Ponys, bis sie im Alter von 11 Jahren „Kastor“ erhielt. Robert und nachfolgend Manfred Schmidtke kümmerten sich in dieser Zeit um ihre reiterliche Grundausbildung. Mit 15 Jahren kam der dunkle „Ramon“ in ihren Stall, mit dem sie nach und nach in immer höheren Klassen bis zum Grand-Prix aufstieg. Heinrich übernahm zunächst die Betreuung. 1989 zog sie nach Warendorf um und fand in „Bimbo“ Peilicke und Harry Boldt sowie später Dr. Uwe Schulten-Baumer erstklassige Ausbilder. Hier lernte sie auch die Lektionen für die "große Tour". Im Jahr 1993 heiratete sie und im Jahr danach kam Töchterchen Mira zur Welt, die im Alter von 6 Jahren mit „Ramon“ von

Träger des Goldenen Reitabzeichens

Mama die erste Führzügelklasse für sich entschied. Zwischenzeitlich übernahm sie einen Reitstall und vermittelte ihre Kenntnisse an Nachwuchsreiter. Nach dem Tod von „Ramon“ 1998 hat sie sich vorübergehend von der eigenen Reiterei zurückgezogen, atmet aber immer noch gerne den Stallgeruch.

Jens Mehlkopf

Willibert Mehlkopf



Gebürtig in Haaren, wurde man schnell auf die Ritte des jungen Willibert aufmerksam. Gefördert von seinem späteren Schwiegervater Hans List ging es stets bergauf - im wahrsten Sinne des Wortes. Unschlagbar schien er nämlich etliche Jahre später, wenn er mit „Wabbs“ bei über 50 SB-Springen auf Höhenjagd ging. 2,302 m war die exakt gemessene Höhe beim CHIO 1985 in Aachen. Von seinen Erfahrungen profitieren auch die Jüngeren, vorweg Sohn Jens. Als Landestrainer war es Vater Willibert, der ein Turnier der Extraklasse für die Springreiterjugend initiierte. Am ersten Dezemberwochenende jeden Jahres lädt er regelmäßig Teilnehmer aus allen Landeskadern sowie aus dem Ausland in die Aachener Albert-Vahle-Halle zum Salut-Festival ein. Namensgeber ist der legendäre Wallach, de dem Hochsprungrekordler eine stolze Gewinnsumme erbrachte und anschließend seinen wohlverdienten Ruhestand auf Gut Weyern genießen durfte. Dort ist auch ein Stalltakt nach ihm benannt.

Sohn Jens erzielte nach Siegen bei Europameisterschaften bei Junioren und Jungen Reitern zahlreiche Siege der schweren Klasse. Und wieder macht ein Pferd aus dem Stall Mehlkopf bei mächtigen Springen auf sich aufmerksam. „Apollo“ heißt der Wallach mit dem kapitalen Stockmaß von rund 1,90 m, der

auch beim internationalen Turnier in der Dortmunder Westfalenhalle hoch platziert war.

Stefanie Peters



Als Tochter reitbegeisterter Eltern ist sie von klein auf den Pferden verbunden. Vater Klaus Peters ritt vorwiegend Jagden und Springprüfungen, ist aber auch in verschiedenen Positionen bei Aachener Vereinen aktiv. Zeitweise führte er den Reitverein Aachen, der auf Gut Branderhof beheimatet ist und war Vizepräsident des ALRV. Stefanie machte als junge Reiterin auf sich aufmerksam, als sie mit „Davidoff“, den sie als Dreijährigen von ihrem Trainer Hans Rueben kaufte, ihren ersten S-Sieg feiern konnte. Mit seiner Unterstützung hatte sie den dunkelbraunen Wallach selbstständig die Lektionen der schweren Klasse gelehrt. Damit nicht genug. Stetig schritt ihre reiterliche und berufliche Karriere voran. Im Jahr 1997 schloss sie ihr Studium erfolgreich ab, holte den 10. S-Sieg und durfte damit auch in Aachen beim CHIO an den Start

Träger des Goldenen Reitabzeichens

gehen, wobei sie -natürlich mit „Davidoff“- bei drei Starts auch dreimal gut platziert war. Hierauf folgte ein zweijähriger Aufenthalt in Großbritannien, bei dem sie ihre Kenntnisse als Bereiterin und Trainerin weitergab. Heute ist sie Geschäftsführerin eines mittelständischen Familienunternehmens, Präsidentin des ALRV und in zahlreichen Gremien vertreten.

Mario Piasecki



Der Mönchengladbacher war im „großen Sport“ mit der argentinischen Lizenz unterwegs. Die Nominierung für die Olympischen Spiele in Atlanta 1996 und die Qualifikation für die Weltreiterspiele in Rom 1998 mit dem Pferd „Papermoon“ sprechen für seine reiterliche Klasse. Nachdem er im niederländischen Bocholtz eine Reitanlage geleitet hat, führt er mittlerweile einen eigenen Turnier- und Ausbildungsstall in Viersen.

Hans Rueben

Sabine Rueben

Susanne Rueben

Johannes Rueben



Die sprichwörtliche Würselener Reiterfamilie. Holte Vater seine Erfolge für das goldene Reitabzeichen auf diversen Pferden sowohl im Springen (1956: erster Sieg im S-Springen mit „Diana“) als auch bei Dressurprüfungen (1977: erster Sieg S-Dressur mit „Metropolis“), spezialisierte sich der Rest der Familie in der Kategorie mit Frack und Zylinder.

Bemerkenswert ist, dass die Erfolgspferde mit geschultem Blick von jung an stets selbst gefördert und für die schweren Klassen vorbereitet worden sind. Auf „Metropolis“ mit Siegen beim CHIO 1979 in Aachen und „Schiwago“, mit dem Hans Rueben 1989 beim Finale im Dressur-Weltcup in Göteborg als bester deutscher Teilnehmer abschnitt und weiteren Siegen beim CHIO im selben Jahr, konnte er seinerzeit Richter und Publikum begeistern. Später widmete er sich fürsorglich dem Training von Frau und den Töchtern Sabine und Alexandra.

Susanne Rueben ritt bereits seit ihrem 10. Lebensjahr, widmete sich beruflich dem Sport im Allgemeinen, den sie als Lehrberuf rund drei Jahre ausübte. 1972 heiratete sie den Würselener Landwirt Hans Rueben, der sie nicht nur zum Altar führte, sondern sie auch in ihren reiterlichen Ambitionen unterstützte. Als namhafte Ausbilderin kam während der Turniere in der Aachener Soers Christine Stückelberger immer wieder zum Lindenplatz, von deren Ratschlägen sie profitierte.



Träger des Goldenen Reitabzeichens

1999 gewann sie mit „Lanciano“ die Grand-Prix-Kür bei der Abendveranstaltung des CHIO Aachen. Neben ihren eigenen reiterlichen Ambitionen widmete sie sich immer mehr auch der Aufgabe als Trainerin und



Choreographin einer überaus erfolgreichen Quadrille. 1998 zum ersten Mal beim Championat während des CHIO am Start, wurden vier Reiterinnen des Reiterverein Würselen, die für den Aachener Kreisverband starteten, auf Anhieb zweite. Im Jahr darauf gewann sie in gleicher Formation neben dieser Prüfung alle Wettbewerbe, so beim Landesturnier in Brünen sowie bei der 1. Leverkusener Dressur-Gala. Zum Team gehören Brigitte Petzold, Susanne Schwenk (heute Zartenaar), Elisabeth Thomas und Silke Tietjen.

„Allassio“ und Sabine waren bei den Punktrichtern stets vorne zu sehen. Mit dem dunkelbraunen Wallach wurde sie viermal in Folge Europameisterin bei den Jungen Reitern und dies sowohl mit der Mannschaft als jeweils auch in der Einzelwertung. Auch später beim CHIO in Aachen stand sie in der „kleineren“ Tour in der ersten Reihe. Unter anderem mit „Rosario“ fand sie schnell den Anschluss in Prüfungen der „großen Tour“ (1995: erster Grand-Prix-Sieg). 1983 erreichte sie letztlich das Deutsche Reiterabzeichen in Gold.

Peter Schmitz



Im Jahr 1987 nahm er bereits Abschied vom großen Turniersport. Im Jahr zuvor, bei der Premiere des Aachener Hallenreitturniers, war er umjubelter Sieger des Finales. Der Sieg im Stechen war klug herausgeritten. Auf kürzestem Weg brachte er den dunkelbraunen Wallach „Diavolo“ über die Hindernisse, fehlerfrei in bester Zeit. Der Reiterverein Würselen stellte den ersten Gewinner der Turnierserie. 1962 ritt er zum ersten Mal

als 19-jähriger beim CHIO. Deutscher Meister ist er gewesen und er erinnert sich beispielsweise auch heute noch gerne an die tolle Atmosphäre beim Turnier im Madison Squaregarden. Trainer und Förderer war sein Vater Josef, dessen renommiertes Restaurant Gut Schwarzenbruch er nach seiner reiterlichen Karriere übernommen hatte und erfolgreich weiterführte. Er hat sich frühzeitig für den Beruf entschieden, denn in der Weltspitze kann man seiner Meinung nach Beruf und „Hobby“ nicht gleichzeitig ausüben. So hatte er nach der Übernahme des Restaurants nur noch wenig Zeit für die Reiterei, wobei er ab und an gerne junge Pferde auf Turnieren vorstellte.

Träger des Goldenen Reitabzeichens

Helena Weinberg (heute Stormanns)

Peter Weinberg

Thomas Weinberg



Helena Weinberg startete damals auf dem Teuterhof noch unter ihrem Mädchennamen Dickinson und stahl ihrem Verlobten Peter den Sieg. Bald darauf führte er sie zum Altar und brachte damit der Deutschen Reiterlichen Vereinigung eine exzellente Reiterin. Ihre Lebensläufe sind hinlänglich bekannt: Peter Weinberg war 1970 bereits Mitglied der siegreichen Military-Equipe bei den Junioren, als „Boss“ Hans Berenz seine Springreiterqualitäten erkannte und ihn neben seiner reiterlichen Ausbildung auch als Geschäftsmann förderte. Helena kam über internationale Erfolge auf Ponys schnell zu Titeln bei Großpferden. Beim Nationenpreis in Bratislava im Jahr 1983 hatte es dann geknackelt. Helena zog bald in das Haus am Langenberg nach Kohlscheid und sammelte weitere Siege und Platzierungen, nun als Deutsche. Die Kinder Thomas und Andrea ergänzten inzwischen das überaus sympathische Familienquartett. Und das Springreiten ist auch ihnen in die Wiege gelegt worden. Sie schlugen im Temperament nach den Eltern. Auch Rückschläge gehören zu diesem Sport. Schwer traf sie der plötzliche Tod des hessischen Wallachs „Ferdinand“, mit dessen Erfolgen sie in den A-Kader aufgestiegen war. Da war die Frage: Von vorne anfangen oder zum ersten Mal „richtig Geld investieren“? Die Investition hat sich gelohnt. Little Gun entwickelte sich zu einer echten Kanone. Zahlreiche Siege und Platzierungen bei hochkarätigen Turnieren und schließlich der Sieg beim Weltcup-Springen in Berlin Ende 1999 brachte sie schnell wieder nach oben. Peter übernahm mittlerweile das Management. Seit geraumer Zeit ist Peter Weinberg Equipechef der belgischen Springreiter und führt diese von einem Erfolg zum nächsten.



Helena betreibt eine Reitanlage in Eschweiler.



Thomas Weinberg kann auf zahlreiche Siege und Platzierungen auf nationalen und internationalen Turnieren zurückblicken. Als Junior und Junger Reiter war er hoch erfolgreich bei den Europameisterschaften mit seinen Erfolgspferden „Raminos Boy“ und „Escobar“ unterwegs. Er hat Deutschland bei zahlreichen Nationenpreisen vertreten. Heute betreibt er die Reitanlage am Langenberg und hat sich auf das Training von ambitionierten Nachwuchstreitern und die Ausbildung von jungen Pferden fokussiert.

Träger des Goldenen Reitabzeichens

Doris Campo



Die heute 51-jährige ehemalige Betriebsleiterin des Zentrums für Therapeutisches Reiten verdient in dem Rahmen der exzellenten Reiter eine besondere Würdigung. Man erkennt sie als die Reiterin mit den zwei Gerten. Durch eine Erkrankung des Bindegewebes ist sie an den Rollstuhl gefesselt, fühlt sich - was das Reiten angeht - aber keinesfalls gehandicapt. Mit eisernem Willen und gleichzeitig großem Einfühlungsvermögen hat sie es inzwischen zu etlichen Erfolgen auch bei Dressurprüfungen gegen nicht-behinderte Konkurrenz gebracht. Etliche bekannte Ausbilder standen ihr zur Seite, so Hans Dahmen, Antonie de Ridder und vor allem Jo Hinnemann. Dabei gehen uns die Schlagzeilen nicht aus dem Kopf, als sie 1996 bei den Paralympics in Atlanta aus fadenscheinigen Gründen mit der Goldmedaille

vor Augen disqualifiziert wurde, weil den Organisatoren bei der Auswahl der zur Verfügung stehenden Pferde ein Fehler unterlaufen war. Sie nahm es dennoch gelassen und wartete wieder auf ihre Chance. Inzwischen ist sie nach Wiesbaden übersiedelt und dort als Bundestrainerin für die Para-Reiter tätig. Mit ihrem Leitsatz „das Beste daraus zu machen“ ist es ihr Bestreben, immer nach vorne zu schauen. Bei den Paralympics 2000 in Sydney war sie wieder am Start und konnte einige Erfolge verbuchen.



2025

Michael Raschke gratuliert
Hanna Maqua zum Sieg im
Maria-Haugg-Gedächtnispreis

Der Vorstand



Dorit Offermanns Präsidentin



Harry Zartenar Vizepräsident



Susanne Zartenar Geschäftsführerin



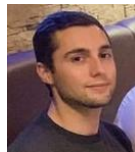
Kassenwartin Birgit Maqua



Sportwartin Monika Becker



Lena Haaken Jugendwartin



Peer Pleyers Beauftragter für den
Breitensport



Beate Pohen Beauftragte für den Tier-
schutz



Nadine Capellmann Beisitzerin



Patrick Quaden Beisitzer



Frederik Knorren Beisitzer



Sandy Vonhoegen Beisitzerin

Gedenken

Der Reiterverein Würselen blickt in seinem 100. Jubiläumsjahr nicht nur auf Erfolge, sportliche Höhepunkte und gemeinsame Erlebnisse zurück, sondern auch auf viele Menschen, die diesen Verein über Jahrzehnte geprägt, getragen und bereichert haben – und die heute nicht mehr unter uns sind. Sie waren Reiterinnen und Reiter, Züchter, Helfer, Freunde und Wegbegleiter – Menschen, die mit Herzblut, Engagement und Freude den Reiterverein Würselen zu dem gemacht haben, was er heute ist. Jeder und jede von ihnen hat Spuren hinterlassen – in der Vereinsgeschichte, in unzähligen Erinnerungen und in den Herzen ihrer Weggefährten. Der Reiterverein Würselen verneigt sich in Dankbarkeit vor diesen Persönlichkeiten. Wir bewahren ihnen ein ehrendes Andenken und erinnern uns an sie mit Respekt, Wertschätzung und stillem Dank. Ihr Einsatz, ihre Leidenschaft und ihre Liebe zu den Pferden werden unvergessen bleiben.

Impressionen

Ein Jahrhundert voller Leidenschaft, Gemeinschaft und Pferdesport - Impressionen aus dem Leben des Reiterverein Würselen 1925 e.V., geprägt von Menschen, Pferden und unvergessenen Augenblicken

Impressionen



CHIO 1947: Hans Berenz als aktiver Teilnehmer mit Mary.



CHIO 1967: Kurt Capellmann fungiert in der siegreichen deutschen Equipe neben Josef Neckermann, Dr. Reiner Klimke und Harry Boldt auch als Equipe-Chef.

CHIO 1985: Willibert Mehlkopf siegt beim Mächtigkeitsspringen und empfängt die Glückwünsche der Richter Ernst Gössing und Eric Brabec.



Impressionen



Anfang der 50er Jahre:
Große Begeisterung auf
dem Turnierplatz. Die La-
defläche eines Kleintrans-
porters diente als Richter-
tisch und Turnierbüro.
Oben auf Dr. Peter Breuer,
Peter Dobbstein und
Karola Schröter.

Der Nachweis:
Der Reitausweis Nr.
1299 aus dem Jahr 1950
für Dr. Peter Breuer

Reitausweis 1950 Nr. 1299 ❖

Zur Teilnahme an Preisbewerungen der Kategorie B (nicht öffentlich)
im Gebiet Nordrhein.

Name Dr. Peter Breuer, Würselen
geb. 28.4.97 Verein Würselen
Bonn, den 5. Mai 1950

 Provinzialverband ländlicher
Zucht-, Reit- und Fahrvereine Rheinland
Der Geschäftsführer:

Ausweis berechtigt nicht zum freien Eintritt.

[Handwritten signature]



„Der kleine Karli nimmt
jede Hürde“: Reittalent
Karl Breuer als Knirps in
der Reitschule auf der
Hörn

Impressionen



Würselener Reiter einmal anders: Als Husaren beim Karnevalsumzug im Jahr 1955

-1965-
Besonders Ereignis auf Gut Heidchen: Die Taufe von Nadine Capellmann



-1966-
Sommerturnier am Teuterhof



-1966-
Das erste Halali der diesjährigen Fuchsjagd ist geblasen. Im Wurmtal bei Bardenberg stellten sich nach dem Ritt durch die herrliche Herbstlandschaft dem Fotografen: Hans Dahmen (von links), Hans Berenz, Major Scheele, Oberkreisdirektor Dr. Otto Korn, der dem siegenden Hans Flaam aus Büsbach (mit Fuchsschwanz) gratuliert und Dr. Kogel.



BÖCKMANN
Anhänger Müller
Verkauf, Vermietung & Service
Mobil 0173 265 19 91
www.anhaenger-mueller.de
52224 Stolberg



Impressionen



-1967-

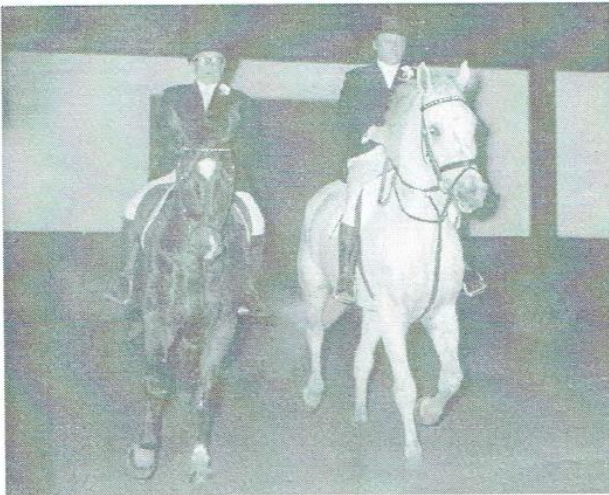
Reiter standen zum Gruß
Spalier:

Ehrenpräsident Dr. Peter
Breuer wird 70 Jahre alt.

-1967-
Prominenter Gast auf
dem Teuterhof:
Dr. Reiner Klimke

Elegant:

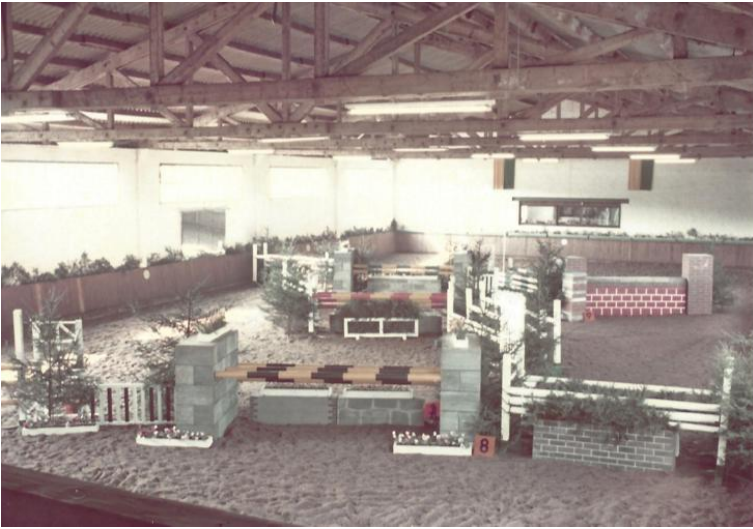
Dr. Peter Breuer gemeinsam mit
Hans Berenz am 21.12.1973



Rheinische Meisterschaften
am Teuterhof 1971



Impressionen



Hallenturnier 1988
am Teuterhof

Die Weinberg-Familie -
„4 über einen Sprung“



Präsident Albert
Haugg 1994 auf dem
Teuterhof - auch im
Parcours zu sehen!

Impressionen



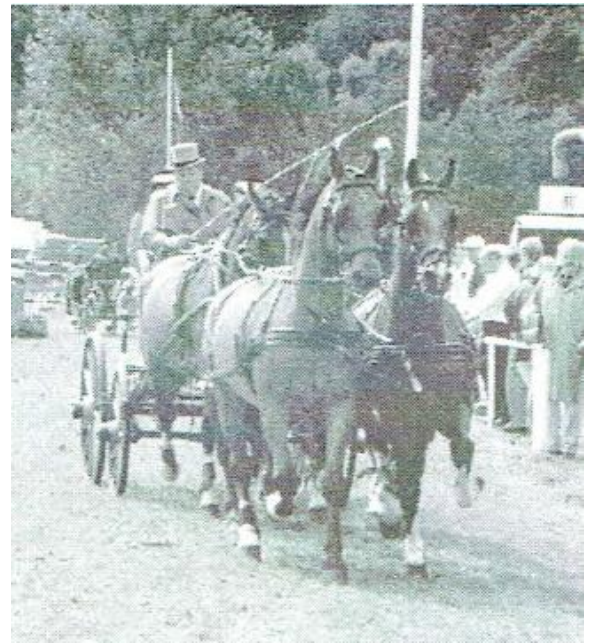
Peter Dobbelstein, Arnold Crumbach und Hans-Dieter Hüllenkremer auf dem Sommerturnier des Reiterverein Würselen, Kreismeisterschaften 1990 vom 27.-29. Juli 1990

Ein gutes „Gespann“:
Präsident Albert Haugg mit Geschäftsführer Hans-Dieter Hüllenkremer



Gemütliche Runde im Turnierrestaurant 1998:

Karin Wisgens, Ehrenpräsident Albert Haugg, Präsident Hans-Dieter Hüllenkremer, Vizepräsident Prof. Dr. Maximilian Kerner, Bürgermeister Wolfgang Peltzer



Turnier '99



Impressionen



Reit- und Turnieranlage Teuterhof 1966

Hans Günter Winkler zu Gast
am Teuterhof



Wolfgang Knorren, Birgit
Schüller, Peter Weinberg
und Georg Breuer

Impressionen



Ins Gespräch vertieft: Sylvia Schmittgall, Tina Bujaki, Hans-Dieter Hüllenkremer und Karl Felder



Ehrung für langjährige Vereinszugehörigkeit: Dorrit Offermanns, Claudine Brüll, Andrea Zimmermann, Karl Felder und Günther Kuckelkorn

2014
Städteregionsrat Helmut
Etschenberg übernimmt
die Schirmherrschaft des
Turniers und gratuliert ge-
meinsam mit Bürgermeis-
ter Arno Nelles



2015
Silberne Verbandsnadel des
Pferdesportverbandes
Rheinland für Jugendwartin
Yvonne Sänger für ihre Vor-
standstätigkeit

Impressionen

Das Würselener Team siegt
im Mannschaftsspringen:
Selina Uhlmann, Kurt Wei-
denhaupt, Jennifer Beeck,
Sabine Willems und Maike
Denk



Jubilare 2011
Dorit Offermanns, Sandra Fel-
der, Karl Honnef, Hans-Dieter
Hüllenkremer, Kurt Weiden-
haupt



Städteregionsrat Helmut
Etschenberg als Schirmherr
im Gespräch mit Prof. Dr.
Maximilian Kerner



Vorbereitungen für den Tur-
niersommer Dressur 2015:
Aufbau des Vierecks
Hanna Maqua, André Uphoff,
Hendrik Zartenar
Vorne: Niklas Zartenar

Impressionen

2016

Präsident Dorit Offermanns dankt Willi Rueben für seine langjährige Verbundenheit und zu 70 Jahre Mitgliedschaft. Weitere Ehrengäste: Bürgermeister Arno Nelles, Vizepräsident des Regiosportbundes Günter Kuckelkorn und der Vorstand des Stadtsportbundes Friedhelm Pongs.



Jump and Dog am Teuterhof



Dorit Offermanns gratuliert Walter Offermanns zur 50-jährigen Vereins-



Beim RV gibt es vieles, aber keine schlechte Laune!

Marie Vonhoegen, Marie Gerards, Hanna Maqua, Nina Maqua und Jürgen Maqua

Impressionen



Es muss nicht immer auf
Turnieren sein.
Die Vereinsjugend trifft
sich zum Stammtisch

In Würselen wird man immer mit offenen
Armen empfangen



Seminar am Teuterhof:
Erste-Hilfe am Pferd

Fleißige Vereinsjugend im Parcours



Impressionen



2024
Blick auf den Turnierplatz
von oben



Impressionen



2022

Ehrung für langjährige Mitgliedschaft

Harry Zartnar, Birgit Maqua, Martha Vonhoegen, Dorit Offermanns, Ulrike Lennertz, Simone Driessen, Albert Haugg



Ohne sie geht beim
RV Würselen nichts -
Familie Zartnar

Impressionen



Immer tatkräftig dabei
Marie Vonhoegen, Hanna Maqua,
Nina Maqua, Marie Gerards

Die Flutlichtkür ist jedes Jahr ein echter
Publikumsmagnet



Nach dem Springturnier ist
vor dem Dressurturnier -
jetzt sind die Hindernisse
nur noch zur Abtrennung
da

Impressionen



100 Jahre RV Würselen

Ein Grund zum Anstoßen



Impressionen



Eine große Überraschung und ein besonderes Geschenk: die Quadrille anlässlich des 100-jährigen Jubiläums.



Siegerin Isabell Gerfer mit der Jubiläumsschleife und der Fliegendecke des Reiterverein Würselen

Die Standarte des Reitervereins



Impressionen



Präsidentin Dorit Offermanns ehrt Nadine Capellmann für 60 Jahre Vereinsmitgliedschaft

Kurze Verschnaufpause vor dem nächsten Umbau: Parcourschef Jochen Schmitz und Oliver Nillius mit Monika Becker



Das Turniergeschehen fest im Blick: Hans Rueben, Harry Zartenar jun., Josef Pleyers, Harry Zartenar sen.

Impressionen



Auf dem Turnierplatz läuft der Große Preis und im TV ist Richard Vogel auf dem Weg zum Europameistertitel

Leo Pohen, Constanze Nachtsheim, Wolfgang Knorren, Max Pohen und Birgit Nachtsheim



Impressionen



Ein Mann, der maßgeblich an der Geschichte des Reitervereins beteiligt ist, wird für langjährige Mitgliedschaft geehrt. Herzlichen Glückwunsch, Hans-Dieter Hüllenkremer.

Es gratuliert Susanne Zartenar, Dorit Offermanns und Hanna Maqua.



Fleißige Helfer brauchen auch mal eine Pause: André Grünthal, Niklas Zartenar



Impressionen



Richterteam am Teuterhof

Marcus Müllers, Hermann Bender, Elisabeth Zeitz, Patrick Quaden, Kirsten Stark



Dorit Offermanns gratuliert
Frederik Knorren zur lang-
jährigen Mitgliedschaft



Anne Spoo-Symalla gewinnt
die Flutlichtkür. Es gratulieren
Elli Vonhoegen, Stefan Von-
hoegen und Jürgen Gerards



Historischer Abriss in Daten

1923	Erste Aktivitäten, Ausritte, Teilnahme an Umzügen
02.07.1925	Gründungsversammlung
1930	Erstes Turnier auf dem Haaler Hof sowie erste Fuchsjagd
1945	Wiederbeginn nach dem Zweiten Weltkrieg
1946	Erstes großes Sommerturnier am Kaninsberg
1949	Großversammlung auf dem Rhenania-Sportplatz am Lindenplatz
08.02.1950	Jahreshauptversammlung, Neuwahl des Vorstandes und Wahl des Herrn Dr. Peter Breuer zum Vorsitzenden
ab 1950	Training in der Werkhalle der Fa.Dr. Ing. Recker, Reitlehrer: Hans Berenz Fortsetzung in der Scheune auf Gut Elchenrath Reitlehrer: Hans Dahmen
02.12.1952	Eintragung in das Vereinsregister beim Amtsgericht Aachen
1960	Herbst: erster Spatenstich für die Reithalle am Teuterhof
24.03.1962	Einweihung der Reithalle
ab 1963	Anlage des Turnierplatzes
1964	Erstes offizielles Turnier auf dem Teuterhof
1965	Dreitägiges Großturnier aus Anlass des 40-jährigen Jubiläums
12.-14.08.1977	EUREGIO-Internationales Reit- und Springturnier
ab 1980	Osterturniere in der Albert-Vahle-Halle
28.02.-02.03.1986	1. Aachener Hallenreitturnier in der Albert-Vahle-Halle in Kooperation mit dem Aachen-Laurensberger Rennverein
24./25.09.1988	Jugendfestival Reitstadion Teuterhof - Reit- und Springturnier für Junioren und Junge Reiter
12.-14.08.1990	Kreismeisterschaften Dressur/ Springen Reitstadion Teuterhof
01.-03.05.1990	Kreismeisterschaften Vielseitigkeit auf Gut Kuckum
1993	Erwerb der Reitanlage Teuterhof
24.-27.08.1995	Landesturnier auf Gut Kuckum
04.-06.02.2000	1. Aachener Hengst-Gala in der Albert-Vahle-Halle in Kooperation mit dem Aachen-Laurensberger Rennverein unter Mitwirkung des Pferdesportverbandes Rheinland
25.06.2000	Empfang im Alten Rathaus der Stadt Würselen anlässlich des 75-jährigen Vereinsjubiläums
18.-20.08.2000	Reit- und Springturnier auf der Reitanlage Teuterhof im Zeichen des 75-jährigen Vereinsjubiläums
2004	Vergrößerung des Außenplatzes

Historischer Abriss in Daten

2007	Neues Hallendach
2020	Corona-Pandemie
2021	Flutkatastrophe
2022	Sportstättenförderung: Moderne Sportstätten NRW <ul style="list-style-type: none">• Installation eines Flutlichts für Sportveranstaltungen• Sanierung der Sanitäranlagen• Renovierung des Reiterstübchens• Installation einer Bewässerungsanlage für die Reithalle und den Außenplatz• Renovierung der Stallgassen (Wurmseite und Springplatzseite)
2023	Wiedereinführung des Herbsttrittes
2024	Wiedereinführung des Nikolausturniers zur Förderung des Nachwuchses
18.-20.07.2025	Jubiläumsturnier Springen, erstmalig bis S** -Springen
25.-27.07.2025	Jubiläumsturnier Dressur, erstmalig bis Inter I-Dressur
08.11.2025	Jubiläumsfeier anlässlich des 100-jährigen Bestehens

